

**"I go mit mire Latärne" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht**

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Ihre individuellen Vorerfahrungen und ihr Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplan 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

**Literatur**

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiler (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGa	Trittibach Reto	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGb	Trittibach Reto	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

### Achtsam Hinhören und Hinschauen – Gestaltungsprozesse beobachten und deuten

Die Eigenheit gestalterischer Tätigkeiten besteht u.a. in ihrer Prozesshaftigkeit. Gestalterische Handlungen sind einer Veränderbarkeit und einer gewissen Flüchtigkeit unterworfen. Sie stellen somit ein Phänomen dar, das sich nicht ohne Weiteres wahrnehmen lässt.

Die Studierenden setzen sich mit der Wichtigkeit des Beobachtens im Gestaltungsunterricht unter zwei Perspektiven auseinander: Unter der ersten wird das achtsame Hinschauen und Hinhören in seiner Bedeutung für das didaktische Handeln thematisiert und mit Aspekten der Lernbegleitung sowie der Bewertung und Beurteilung verbunden. Die zweite Perspektive lenkt den Blick auf die Bedeutung des Beobachtens als forschende Haltung und Handlung. Dabei werden insbesondere Methoden der teilnehmenden sowie der videobasierten Beobachtung thematisiert.

#### IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen!

Um die IAL zu begleiten, werden Treffen ausserhalb der Veranstaltung vereinbart. Folgende Termine sind dafür vorgesehen:

- Informationstreffen: Montag 2. Oktober, 12.15-13:45h
- Kolloquium: Montag 20. November, 12.15-14:15h
- Präsentation in der Prüfungswoche im Januar 2018

#### IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects)

Die Studierenden wählen aus vorformulierten Beobachtungsaufträgen einen aus, bringen ihn in Beziehung zu theoretischen Grundlagen, setzen ihn mit einer selbstorganisierten Gruppe von vier bis fünf Kindern der Zielstufe um und werten die Ergebnisse aus. Die Resultate werden in der Prüfungswoche im Januar 2018 präsentiert und in Form einer kommentierten Videovignette und einem Begleitbooklet abgegeben.

#### IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Die Studierenden arrangieren auf der Basis einer selbst entwickelten und theoretisch unterlegten Fragestellung eine geeignete Beobachtungssituation mit einer selbstorganisierten Gruppe von vier bis fünf Kindern der Zielstufe und werten die Ergebnisse aus. Die Resultate werden in der Prüfungswoche im Januar 2018 präsentiert und in Form einer kommentierten Videovignette und einem Begleitbooklet abgegeben.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

#### Literatur

Peez, G. (2015): *Kinder zeichnen, malen und gestalten: Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa*. Stuttgart: Kohlhammer.

[www.early-pictures.ch](http://www.early-pictures.ch) (Forschungsprojekt „scribblings“ der Zürcher Hochschule der Künste)

Huhn, N. et. al. (2012): *Videografieren als Beobachtungsmethode in der Sozialforschung*. In: Heinzel, F. (Hrsg.) *Methoden der Kindheitsforschung*. Weinheim: Juventa, S. 185-202.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB23.EN/SOxa	Wyss Barbara, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00

## Bachelor-Arbeit

Die Bachelor-Arbeit ist die wissenschaftsbasierte Abschlussarbeit des Studiengangs KU. Sie schliesst thematisch an

1. an Themen-, Frage- oder Problemstellungen aus den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Studienbereichen,
2. an aktuelle Forschungsprojekte,
3. an aktuelle bildungspolitische Diskussionen oder
4. an professionsspezifische Desiderate des Studiengangs.

Die Studierenden wählen eine Fragestellung aus den unter 1) bis 4) genannten Bereichen zur eigenständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung aus. Je nach ausgearbeiteter Fragestellung kann die Bachelorarbeit als Auseinandersetzung mit dem aktuellen Fachdiskurs ("Literaturarbeit"), als auf Empirie gestützte Forschungsarbeit oder als (unterrichtspraktische) Entwicklungsarbeit verfasst werden. Besteht die Bachelorarbeit in der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle (z.B. eine Lernumgebung), so ist diese in einem Forschungskontext zu verorten.

Sie können sich nicht via ESP für die Bachelorarbeit einschreiben. Nach Abgabe des genehmigten Projektplans in der Kanzlei werden Sie für die Bachelorarbeit durch die Kanzlei angemeldet. Es ist deshalb wichtig, dass der Projektplan sofort nach Unterzeichnung an die Kanzlei weitergeleitet wird.

### ECTS

12.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

## Bachelor-Arbeit

Die Bachelor-Arbeit ist die wissenschaftsbasierte Abschlussarbeit des Studiengangs KU. Sie schliesst thematisch an

1. an Themen-, Frage- oder Problemstellungen aus den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Studienbereichen,
2. an aktuelle Forschungsprojekte,
3. an aktuelle bildungspolitische Diskussionen oder
4. an professionsspezifische Desiderate des Studiengangs. Die Studierenden wählen eine Fragestellung aus den unter a) bis d) genannten Bereichen zur eigenständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung aus.

Je nach ausgearbeiteter Fragestellung kann die Bachelorarbeit als Auseinandersetzung mit dem aktuellen Fachdiskurs ("Literaturarbeit"), als auf Empirie gestützte Forschungsarbeit oder als (unterrichtspraktische) Entwicklungsarbeit verfasst werden. Besteht die Bachelorarbeit in der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle (z.B. eine Lernumgebung), so ist diese in einem Forschungskontext zu verorten.

Sie können sich nicht via ESP für die Bachelorarbeit einschreiben. Nach Abgabe des genehmigten Projektplans in der Kanzlei werden Sie für die Bachelorarbeit durch die Kanzlei angemeldet. Es ist deshalb wichtig, dass der Projektplan sofort nach Unterzeichnung an die Kanzlei weitergeleitet wird.

### ECTS

12.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Basispraktikum und Basispraktikum (FLEX)

Das Basispraktikum dient der Einlassung der Studierenden auf die Arbeit im Kindergarten und der Primarunterstufe.

Während die vorgängigen Hospitationen ausdrücklich auf die distanzierte Beobachtung beruflicher Praxis abzielen, beteiligen Praxislehrpersonen die Studierenden im Basispraktikum zunehmend an der Beobachtung und Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen für die Zielstufe. Sie zeigen, wie sie diese Prozesse langfristig und für die konkreten Sequenzen planen und welche Praktiken und Methoden sich bewährt haben, um die jeweiligen Ziele zu erreichen.

Zu Beginn des Basispraktikums beobachten die Studierenden anhand konkreter Aufträge die zielstufenspezifische Gestaltung, bringen sich im Verlauf des Praktikums aber zunehmend stärker in die Planung und (Mit)Gestaltung einzelner Sequenzen bzw. Lektionen ein und berücksichtigen dabei die bisher erworbenen Konzepte des Studiums.

Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist im Basispraktikum Gegenstand intensiver Beobachtung. In Kooperation mit den Praxislehrpersonen werden erste Strategien entwickelt, um möglichst für alle Schülerinnen herausfordernde Bildungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ausgewählte Praktiken und/oder Methoden und ihre Wirkungen werden in geeigneter Form dokumentiert, um sie zum Gegenstand vertiefter Analyse machen zu können.

### Hinweis:

- Die Anmeldung fürs Basispraktikum ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis eine Woche nach Beginn der Hospitation möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

### ECTS

6.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Praktikum

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment erfolgreich abgeschlossen, Basisseminar Teil 1 erfolgreich teilgenommen.

### Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Basisphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/AGa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/BBa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/SOa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/SOxa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Basisseminar Teil 1 und Basisseminar Teil 1 (Flex)**

Im ersten Teil des Basisseminars erwerben die Studierenden erste Konzepte, die helfen, die widersprüchlichen Anforderungen des Lehrberufs als Grundbedingung des Berufsfeldes zu verstehen. Modelle helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu strukturieren. Studierende setzen sich mit Fragen der Beobachtung von Unterricht auseinander und entwickeln ihre Beobachtungsfähigkeit in mehreren Hospitationen anhand konkreter Beobachtungsaufträge weiter. Studierende setzen sich auch mit Dokumenten schulischer Wirklichkeit auseinander und entwickeln dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der Realität des Schulalltags. Bisherige Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden werden in der Auseinandersetzung mit diesen Dokumenten schulischer Wirklichkeit zum Gegenstand diskursiver Verständigung. Diese zielt auch darauf ab, die individuellen Studien- und Berufswahlmotive sowie ihre Passung zu den Anforderungen des Lehrberufs zu prüfen.

Im ersten Teil des Basisseminars erarbeiten die Studierenden "Denkwerkzeuge" für das Basispraktikum. Nach Abschluss desselben werden die Erfahrungen daraus wieder zum Gegenstand der Betrachtung und des Bezugs auf die zuvor erworbenen Konzepte.

**Hinweis:**

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Reflexionsseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Keine

**Leistungsnachweis**

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfadens zur Praxisphase.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGa	Giacomuzzi Jörg	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGb	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGc	Mächler Annemarie	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGd	Stommel Sarah	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGe	Müller Hanspeter	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGf	Diehl Ludwig	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBa	Nufer Elisabeth	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBb	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBc	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBd	Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBe	Aerni Monica	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBf	Emmenegger Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBg	Moser Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOa	Neuhaus Fraenzi	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOb	Supino Francesco	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOxa	Lüthi Katharina	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOxb	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00

**Bearbeitung einer fachdidaktischen Fragestellung zum Sachunterricht**

Individuelle Arbeitsleistung im Workload von 4 ECTS Punkten. Die angemeldeten Studierenden erhalten Ende August per E-Mail genaue Informationen zur Individuellen Arbeitsleistung.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/AGa	Mathis Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/BBa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOa	Mathis Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOxa	Mathis Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Bearbeitung einer fachdidaktischen Fragestellung zum Sachunterricht**

Individuelle Arbeitsleistung im Workload von 2 ECTS Punkten. Die angemeldeten Studierenden erhalten Ende August per E-Mail genaue Informationen zur Individuellen Arbeitsleistung.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/AGa	Mathis Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/BBa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOa	Mathis Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOxa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule: Bildung für alle. Was bedeutet das für die Schul- und Unterrichtsentwicklung?

Das Recht auf Bildung besitzen alle Menschen. Spätestens seitdem die UN-Behindertenrechtskonvention auch in der Schweiz 2014 in Kraft getreten ist, soll ein inklusives Bildungssystem angestrebt werden. Das bedeutet, dass Kinder egal welcher sozioökonomischer Herkunft, welchen Geschlechts, ob mit oder ohne Migrationserfahrung, ob mit oder ohne physische, psychische und intellektuelle Beeinträchtigungen gemeinsam den Kindergarten und die Schule besuchen. Somit stellt der Umgang mit Heterogenität eine Kernaufgabe der inklusiven Schul- und Unterrichtsorganisation dar.

Damit die Relevanz von Inklusion im Zusammenhang mit dem Bildungssystem von den Studierenden nachvollzogen werden kann, wird der historisch-soziale Kontext im Laufe des letzten Jahrhunderts mit Fokus auf den Wandel des Verständnisses von Behinderung (vgl. z.B. Weisser, 2007), den Inklusionsbestrebungen und der Teilhabe an Bildung (vgl. z.B. Klauss, 2010; Prengel, 2006) aufgezeigt.

In der Lehrveranstaltung erfahren die Studierenden zudem anhand von Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialen Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht, und sie lernen Ideen und Vorgehensweisen kennen, wie sie sich damit auseinandersetzen können.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

### Literatur

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung*. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Kummer Wyss, Annemarie (2007): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum für das Proseminar eingerichtet, in dem sämtliche Unterlagen zum Proseminar (Semesterplan, Texte etc.) abgelegt sind und heruntergeladen werden können.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBb	Krähenmann Helena	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

## Behinderung und Inklusion im schulischen Kontext: Die Entwicklung hin zu einem inklusiven Bildungssystem - Gründe, Rechte, Chancen, Herausforderungen

Schule und Gesellschaft unterliegen mit Blick auf das letzte Jahrhundert einem rasanten Wandel, dies wird insbesondere anhand des veränderten Verständnisses und Umganges mit Behinderung (vgl. z.B. Weisser, 2007) sowie den Bestrebungen um gesellschaftliche und schulische Inklusion (vgl. z.B. Feuser, 2009) deutlich. Durch das im Jahre 2014 Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in der Schweiz ist die Umsetzung eines inklusiven Bildungssystems, in welchem Separation und Ausschluss möglichst verhindert werden sollten, als Ziel vorgegeben. Aus diesem Grund ist es relevant, einerseits die Entwicklung hin zu einem inklusiven Bildungssystem nachvollziehen zu können und andererseits die dazugehörigen professionellen schul- und unterrichtsbezogenen Aufgaben zu kennen. Deshalb erfahren die Studierenden in der Lehrveranstaltung an Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialen Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht, und sie lernen Ideen und Vorgehensweisen kennen, wie sie sich damit auseinandersetzen können.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

### Literatur

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Kummer Wyss, Annemarie (2007): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum für das Proseminar eingerichtet, in dem sämtliche Unterlagen zum Proseminar (Semesterplan, Texte etc.) abgelegt sind und heruntergeladen werden können.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBa	Krähenmann Helena	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00

**Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten**

Sie befassen sich in dreifacher Hinsicht mit der Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten: Erstens erarbeiten Sie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten anhand von Literatur und Leitfragen. Zweite untersuchen Sie auf empirischem Wege, wie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten an einem Kindergarten und an einer Primarschule umgesetzt wird. Drittens erlernen sie selbst ein für Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten relevantes bewegungspraktisches Element (z. B. Rope Skipping) und dokumentieren Ihren Lernprozess in einem Lernjournal und das Ergebnis auf einem Video.

Insgesamt erarbeiten Sie ein maximal 15-seitiges Dokument, das sie bis spätestens Ende der Prüfungswoche (Freitag, 17 Uhr) abgeben.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Literatur**

Klupsch-Sahlmann, R. (1995). Bewegte Schule. *Sportpädagogik* 19(6), 14-22.

Schwarz, R. & Weigand, C. (2011). Bewegungskindergärten: empirische Befunde und praktisches Wissen. In S. Baadte, K. Bös, S. Scharenberg, R. Stark & A. Woll (Hrsg.), *Kinder bewegen – Energien nutzen* (S. 65-75). Landau: Empirische Pädagogik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/AGa	Gramespacher Elke, Weigel Peter, Störch Mehring Susanne, Niederberger Lukas, Spiccia Bettina	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/BBa	Gramespacher Elke, Hauser Barbara, Spiccia Bettina	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOa	Gramespacher Elke, Weigel Peter, Spiccia Bettina	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Spiccia Bettina	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Bewegungs- und Sportunterricht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die pädagogischen Perspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOxa	Gramespacher Elke	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00

## Bewegungs- und Sportunterricht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die pädagogischen Perspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOa	Teichmann Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00

## Beziehungsdidaktik – ein Beitrag zur inklusiven Pädagogik

„Wer Kinder zu kompetenten, starken und selbstbewussten Persönlichkeiten erziehen will, muss in Beziehungen denken und in Beziehungsfähigkeit investieren. Das ist das Geheimnis einer Schulkultur in der niemand als Verlierer zurückgelassen wird.“ Gerald Hüther (2010: 45)

Es braucht die Beziehungsdidaktik um zwischenmenschliche Beziehungen in der Schule und im Unterricht bewusst zu machen und zu reflektieren. Im Rahmen dieses Seminars setzen wir uns damit auseinander wie Übungsfelder und Lernumgebungen eingerichtet werden können, in denen Beziehungslernen für alle SchülerInnen möglich ist. Der Stellenwert der Raumgestaltung wird angesprochen. Inklusion im Klassenzimmer zu leben, heisst unter anderem eine Kultur des Zusammenlebens aufzubauen und die Kommunikationsfähigkeiten von SchülerInnen und Lehrpersonen zu entwickeln, um auch anspruchsvolle Gespräche führen zu können. Es setzt voraus, dass wir Möglichkeiten für eine konstruktive Konfliktkultur (Mediation) und den Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft kennen. Mit den genannten Themen setzen wir uns in diesem Seminar vertieft auseinander.

Die Studierenden

- kennen Modelle, Theorien und Konzepte inklusiver Unterrichtsgestaltung
- haben vertiefte Kenntnisse in Gesprächsführung und sind in der Lage ihr Wissen im Schulalltag anzuwenden
- kennen die Grundphänomene in zwischenmenschlichen Beziehungen und die konstruktivistische und systemische Sichtweise der Beziehungsdidaktik
- kennen die Phasen der Mediation und können diese stufengerecht umsetzen

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

In Kleingruppen setzen sich die Studierenden mit den Handlungsmöglichkeiten einer Lehrperson in einem Bereich (Hochbegabung, ...) intensiv auseinandersetzen, zeigen Umsetzungsmöglichkeiten für die Berufspraxis auf und präsentieren diese im Plenum. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

### Literatur

Luder, Reto; Kunz, Andre und Müller Bösch, Cornelia (2014) (Hrsg.): *Inklusive Pädagogik und Didaktik*. Zürich: Publikationsstelle Pädagogische Hochschule Zürich.

Miller, Reinhold (2011): *Beziehungsdidaktik*. Weinheim: Beltz.

Rosenberg, Marshall Bertram (2007): *Erziehung, die das Leben bereichert*. Paderborn: Junfermann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17HS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGa	Mächler Annemarie	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

**Beziehungsorientiert unterrichten - Klassenmanagement als Basis erfolgreicher Lehr- und Lernprozesse**

- Die Studierenden können fundierte Kenntnisse in den Bereichen Führungsstil, Rolle, Macht und Autorität für die Gestaltung eines wertschätzenden Unterrichtsklimas im Rahmen ihrer Klassenführung nutzen.
- Die Studierenden sind sich ihrer Führungsposition bewusst und sind bereit, diese zu reflektieren.
- Die Studierenden erkennen und verstehen den Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Lehrperson und den Reaktionen der Klasse und können daraus pädagogische Konsequenzen ableiten.
- Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen der Kommunikation (verbal – nonverbal) und können sie bewusst einsetzen.
- Die Studierenden kennen verschiedene strukturierende Elemente wie Rituale, Regeln und Routinen und wissen sie sinnvoll einzusetzen.
- Die Studierenden ordnen herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern ein, analysieren und erkennen Verhaltensmuster und erarbeiten Optionen zum Umgang damit.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- Aktive Mitarbeit
- Vorbereitung und Durchführung eines Videoanalyseprojektes

**Literatur**

- Nolting, Hans-Peter (2016). *Störungen in der Schulklasse: Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Lohmann, Gert (2015). *Mit Schülern klarkommen*. Berlin: Cornelsen.
- Helmke, Andreas (2015). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett-Kallmeyer
- Lampert, Stefanie (2005). *Führen lernen: Führungsverhalten mit dem pferdegestützten Training entwickeln. Analyse einer aussergewöhnlichen Mensch-Tier-Kooperation*. München: Grin Verlag
- Wannack, Evelyne & Herger, Kirsten (2014). *Classroom Management. Unterrichtsgestaltung in der Schuleingangsstufe*. Bern: Hep Verlag
- Eisele, Andreas (2015). *Persönlichkeitsentwicklung mit Pferden*. Baden – Baden: Tectum-Verlag

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK33.EN/SOa	Blöchlinger Regula	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00

## Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – ein modernes Bildungskonzept

Die Veranstaltung greift erziehungswissenschaftliche Fragestellungen insbesondere der Bildungs- sowie der Unterrichtstheorie auf. Ein Bildungskonzept hat in der Moderne eine hervorgehobene Stellung erlangt, nämlich "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" (BNE).

Das Potential von BNE wird aus einer pädagogisch-didaktischen Interessenlage im Hinblick auf Schule und Unterricht mit besonderer Berücksichtigung der Zielstufe Kindergarten und Primarstufe analysiert und diskutiert. Dies geschieht sowohl theoretisch, historisch und systematisch als auch unter Fokussierung folgender Aspekte:

- Perspektivenvielfalt
- Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung von Lerninhalten und Lernprozessen
- Vernetzung von Sachwissen
- Partizipation und gesellschaftliche Mitgestaltung
- Verantwortung und Urteilsfähigkeit

Anhand aktueller Forschungsliteratur zu BNE und weiterer Bildungskonzepte sowie unter Einbezug von aktuellen Lehrmitteln wird BNE veranschaulicht, differenziert und auch bzgl. ihrer Umsetzbarkeit untersucht.

Die Studierenden ...

- lernen die Konzeption BNE in ihren verschiedenen Ausprägungen kennen.
- erkennen das Potential von BNE und können dieses einer kritischen Diskussion unterziehen.
- können das Bildungskonzept BNE in ein Verhältnis zu anderen Bildungskonzepten und sog. Bindestrich-Pädagogiken setzen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Proseminar; Literaturstudium; Referate
- Aktuelle theoretische Positionen zu BNE im Horizont bildungstheoretischer Theorien diskutieren und dokumentieren

### Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-EWBU31.EN/BBa	Bertschy Franziska	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 18:00

## Bildungsanspruch und Didaktik von Kindergarten und Primarstufe - Spannungsfelder unterrichtlicher Konzepte des Fachbereichs Ästhetische Bildung

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über alters- und entwicklungsbedingte Voraussetzungen von Kindern der Zielstufe im Bereich der Gestaltung.

Sie können fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Die Veranstaltung soll die Grundlagen vermitteln für die Planung und Gestaltung des BG und TG Unterrichts in der Primarstufe und des Kindergartenalltags, dabei sollen die fachspezifischen-, fachübergreifenden und entwicklungsorientierten Dimension, sowie die Differenzierung und Lernunterstützung berücksichtigt werden. Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung an den Dimensionen des Gestaltungsunterrichts im Bildnerischen - und Technischen Gestalten des Lehrplans 21.

**Interdisziplinär:** Orientierung an: Gestaltungsprozess; Arbeitsmittel, Material und Werkzeuge; Kultur und Geschichte

**Bildnerisches Gestalten:** Am Beispiel des Phänomens RAUM werden Lernumgebungen diskutiert und konzipiert für die beiden Zielstufenebenen (Kindergarten / Primarstufe). Dabei werden zudem differenzierte Bezüge der beiden Teilfächer BG und TG zueinander gesucht und beschrieben.

**Technisches Gestalten:** Orientierung an: Themenfeldern; Design- und Technikverständnis; Funktionen und Konstruktionen; Verfahren von Design und Technik.

Auf der Basis einer Dimension / Orientierungsebene des Lehrplans 21 (siehe oben) soll eine Lernumgebung für 4 bis 9-jährige erarbeitet werden. Diese kann interdisziplinär oder disziplinär BG / TG ausgestaltet werden.

Materialien und Aufgabenstellungen sollen so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können. Die Lernumgebung soll Raum für individuelles Suchen und Entdecken der Schülerinnen und Schüler ermöglichen, ebenso soll der Unterricht verschiedene Zugänge und Wege ermöglichen.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Ein disziplinäres Unterrichtsprojekt / eine Lernumgebung (BG oder TG) planen, durchführen und präsentieren.
- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung(4 Ects): Ein interdisziplinäres Unterrichtsprojekt / eine Lernumgebung (BG oder TG) planen, durchführen und präsentieren zum Themenfeld „Raum und räumliche Phänomene“

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.  
Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

### Literatur

- Gaus-Hegner, E.; Homberger, U.; Marowie, A. (Hrsg.) (2014). Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern: Schulverlag plus.
- Duncker, L. (2015): Spielen oder Lernen? Balanceakte im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich. In: Müller, Charlotte u.a. Perspektiven und Potentiale in der Schuleingangsstufe. Münster, New York: Waxmann.
- Reiss, W. (1996). Kinderzeichnung. Berlin: Luchterhand
- Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Diehl Ludwig	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 18:00

## Bildungsfern oder bildungsnah? Die Reproduktion von Bildungsungleichheit in der Schule: eine organisationssoziologische Perspektive

Bereits im Kindergarten und in den ersten Schuljahren ist vorhersehbar, wie sich die weiteren Bildungslaufbahnen der Kinder entwickeln werden. Denn auch wenn dem Schweizer Bildungssystem eine hohe Durchlässigkeit zugeschrieben wird, werden die Weichen für den Verlauf der Bildungskarrieren schon beim Schuleinstieg gestellt!

Im Seminar werden wir versuchen, dieser Behauptung auf den Grund zu gehen. Mit einer soziologischen Perspektive werden wir nach den Funktionen und dem Wert von Schule und von Bildung ganz allgemein fragen. Lehrpersonen der Schuleingangsstufe sollen sensibilisiert werden dafür, wie sie mit ihren Haltungen und Entscheidungen Ungleichheiten im Bildungsverlauf ganz unbewusst reproduzieren – natürlich immer in pädagogisch-förderlicher Absicht. Trotzdem entstehen dadurch zum Beispiel für Kinder mit Migrationshintergrund diskriminierende Effekte. Mit Hilfe verschiedener Theorieaspekte werden wir die Reproduktion von Bildungsungleichheiten diskutieren und dabei ständig den Schulalltag im Blickfeld haben.

Nebst diesem thematischen Schwerpunkt geht es im Seminar darüber hinaus um eine soziologische Betrachtung verschiedener Phänomene und Entwicklungen von Schule und Bildung. Das ermöglicht uns ein besseres Verständnis der Schule mit ihren Playern (Kinder, Eltern, Lehrpersonen, Behörden, Gesellschaft). Wie und warum hat sich beispielsweise das westliche Bildungssystem weltweit durchgesetzt? Oder warum erfolgt die Einschulung in allen Ländern zum gleichen Zeitpunkt?

Nach dem Seminar werden Sie Ihren Berufsalltag als Lehrperson und Ihre täglichen Handlungen in der Organisation Schule kritisch reflektieren können und anhand soziologischer Perspektiven besser verstehen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre (schriftliche Beantwortung von Leitfragen), individuelle Studienleistung. Nähere Angaben zur individuellen Studienleistung erfolgen im Seminar.

### Literatur

- Kronig, Winfried (2007). *Die systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs*. Haupt Verlag. Bern, Stuttgart, Wien.
- Leemann, Regula Julia; Rosenmund, Moritz; Scherrer, Regina; Streckeisen, Ursula & Zumsteg, Beatrix (Hrsg. 2015). *Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive*. Bern: hep Verlag.
- Meyer, John W. & Ramirez, Francisco O. (2005). *Die globale Institutionalisierung der Bildung*. In: Meyer, John W. (hrsg. von Krücken, Georg). *Weltkultur: Wie die westlichen Prinzipien die Welt durchdringen*. Frankfurt a. Main. Suhrkamp. S.212-234.
- Rabe-Kleberg, Ursula (2011). *Bildungsarmut von Anfang an? Über den Beitrag des Kindergartens im Prozess der Reproduktion sozialer Ungleichheit*. In: Krüger, Heinz-Hermann; Rabe-Kleberg, Ursula Rabe-Kleberg; Kramer, Rolf-Torsten & Budde, Jürgen (Hrsg.). *Bildungsungleichheit revisited. Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. 2., durchges. Auflage. S. 45-54.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EW GK31.EN/SOxa	Adam Martin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00

### Bildungsidee und Unterrichtsrealität: Erkundung am Beispiel Philosophieren mit Kindern

Eine vielversprechende Möglichkeit zur Anregung und Begleitung von Bildungsprozessen im Unterricht scheinen pädagogische Ansätze zum Philosophieren mit Kindern zu bieten. Wir befassen uns insbesondere mit Zielen, Inhalten und verschiedenen Methoden des Philosophierens mit Kindern im Hinblick auf die konkrete Umsetzung im Unterricht.

Es ist selbstverständlich, dass Kinder im Unterricht Wissen und grundlegende Fähigkeiten erwerben sollen. Für einen bildenden Unterricht ist es darüber hinaus wichtig, dass Kinder lernen, mit Fragen nach der Bedeutung des gelernten Wissens umzugehen. Dabei sehen sie sich mit grundsätzlichen, oftmals philosophischen Fragen konfrontiert: Wozu will oder soll ich mein Wissen einsetzen und warum? Was ist eigentlich ein gutes Leben? Wo liegen die Grenzen unseres Wissens? Obwohl Kinder und Lehrpersonen solche Fragen verstehen, können sie diese ohne Einführung in philosophische Denk- und Arbeitswerkzeuge kaum ergiebig bearbeiten. Konzepte zum Philosophieren mit Kindern setzen hier an. Im Zentrum stehen gemeinsame Gespräche, in welchen Schülerinnen und Schüler lernen, eine philosophische Frage besser zu verstehen, mögliche Antworten darauf zu finden, diese zu begründen und hervorgebrachte Argumente zu prüfen.

#### Die Studierenden

- verstehen, worauf es bei philosophischen Gesprächen mit Kindern ankommt (z.B. Ziele, Rolle der Gesprächsleitung) und wie diese Ansprüche mit der Idee der Bildung zusammenhängen.
- erwerben ein methodisches Repertoire, um philosophische Sequenzen im Unterricht durchzuführen (z.B. Impulse zur Gesprächsführung).
- erproben Ihre Kenntnisse in einer Schulklasse (Praxiseinsatz).

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Textarbeit

- Erarbeiten ausgesuchter philosophiedidaktischer Methoden
- Übungen zum Transfer des Gelernten in die Praxis ("vom Wissen zum Handeln") mittels verschiedener Formen

#### Literatur

Brüning, B. (2015): Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Berlin: Lit-Verlag

Michalik, K.; Schreier, H. (2006): Wie wäre es, einen Frosch zu küssen? Philosophieren mit Kindern im Grundschulunterricht. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag,

Zoller-Morf, E. (2010): Selber denken macht schlau. Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Oberhofen: Zytglogge Verlag

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU21.EN/AGa	Schmid-Bürgi Kathrin	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

**Blockseminar: Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten**

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Seminar wird als **Blockseminar** durchgeführt, reservieren Sie sich jeweils die Zeit von 08.15 bis 18.00 Uhr an folgenden Terminen:

- Montag, 04. September 2017
- Mittwoch, 06. September 2017
- Mittwoch, 13. September 2017

Zwischen den Präsenzterminen fallen Studienleistungen an.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis in diesem Modul beinhaltet eine schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe: Ende Prüfungswoche).

**Literatur**

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGc	Hauser Barbara, Niederberger Lukas	04.09.2017 - 13.09.2017		08:15 - 18:00

## Der Vielzahl von Lernvoraussetzungen gerecht werden – wie kann gemeinsamer Unterricht gestaltet werden, damit er allen SchülerInnen gerecht wird?

In diesem Seminar klären wir den Begriff „besondere“ pädagogische Bedürfnisse und befassen uns damit wie Schüler/-innen, denen ein solcher zugeschrieben wird, integriert gefördert werden können. Wir orientieren uns nicht an den Defiziten der Schüler/-innen, sondern an den Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen in konkreten Unterrichtssituationen.

Wir betrachten einerseits mögliche Massnahmen auf der Mikroebene des Bildungssystems und andererseits auf der Mesoebene. Bezogen auf letztere gehen wir Fragen mit dem Fokus auf die Gestaltung der Schule nach. Wir setzen uns auf der personalen Ebene der Lehrpersonen mit den eigenen Einstellungen und Grundhaltungen auseinander.

Exemplarisch wird die Inklusion von Schüler/-innen mit Hörbeeinträchtigungen in der Regelklasse beleuchtet. Die Studierenden erfahren, welche Überlegungen für sie als Klassenlehrperson wichtig sind, damit es diesen Schüler/-innen möglich wird, dem Unterricht zu folgen.

Kommunikation und Gesprächsführung bilden zwei wesentliche Bausteine der inklusiven Pädagogik. Aus diesem Grund setzen wir uns umfassend mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung anspruchsvoller Gespräch in verschiedenen unterrichtlichen Kontexten auseinander. Das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun und die Gedanken zur gewaltfreien Kommunikation von Marshall B. Rosenberg werden uns dabei leiten. Im Rollenspiel üben wir die unterschiedlichen Settings.

Die Studierenden

- setzen sich mit der Frage von Inklusion auf verschiedenen Ebenen (Mikro-, Meso- und personale Ebene) des Unterrichts intensiv auseinander und können Schlussfolgerungen für eine inklusive Unterrichtsentwicklung formulieren
- kennen und die Voraussetzungen für die Durchführung herausfordernder Gespräche in verschiedenen Kontexten und wenden diese im Rollenspiel anhand von Fallbeispielen an
- kennen Handlungsmöglichkeiten für die verschiedenen Bereiche (Hochbegabung, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsschwierigkeiten...) um SchülerInnen mit diesen „besonderen“ Bedürfnissen im Regelunterricht zu integrieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

In Kleingruppen setzen sich die Studierenden mit den Handlungsmöglichkeiten einer Lehrperson in einem Bereich (Hochbegabung, ...) intensiv auseinandersetzen, zeigen Umsetzungsmöglichkeiten für die Berufspraxis auf und präsentieren diese im Plenum. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

### Literatur

Benien, Karl und Schulz von Thun, Friedemann (2008) (Hrsg.): *Schwierige Gespräche führen – Modelle für Beratungs-, Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag*. 5. Aufl. Hamburg: Rowolt Taschenbuch Verlag.

Luder, Reto; Kunz, Andre und Müller Bösch, Cornelia (2014) (Hrsg.): *Inklusive Pädagogik und Didaktik*. Zürich: Publikationsstelle Pädagogische Hochschule Zürich.

Rosenberg, Marshall Bertram (2007): *Erziehung, die das Leben bereichert*. Paderborn: Junfermann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGb	Mächler Annemarie	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00

## Diagnostik und Prognose. Wozu und für wen? – Eine Einschätzung aus der Perspektive Pädagogische Psychologie

Jeder Mensch hat ein Recht auf eine differenzierte, sachliche und fachlich ausgewiesene Leistungsrückmeldung. Denn nur so ist er in der Lage, sich selbst mit Hilfe des in der Gesellschaft verfügbaren Wissens angemessen einzuschätzen und ein realistisches Urteil über seinen Leistungsstand sowie daran anknüpfbare weitere Entwicklungsschritte zu fällen. Das Recht auf eine solche Leistungsrückmeldung resultiert aus einem schlichten Faktum: Moderne Gesellschaften sind so konzipiert, dass sie ihre Leistungen menschlichen Entscheidungen und Handlungen sowie den daraus resultierenden Folgen und Nebenfolgen zurechnen. Deshalb müssen sie sich ständig darüber Rechenschaft geben, auf welchem Leistungsstand sie sich aktuell befinden. Im Bildungs- bzw. Erziehungssystem (neben z.B. dem Medizin- und Rechtssystem) hat dies die Form der professionellen Diagnostik angenommen. Pädagoginnen und Pädagogen stehen vor der Aufgabe, Leistungsrückmeldungen in Form von diagnostischen Urteilen geben zu müssen und Prognosen zu stellen, weil nur so die Menschen mit Hilfe von pädagogischer Unterstützung lernen können, ein realistisches Selbst- und Weltverständnis zu entwickeln.

Das Proseminar leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, unterschiedliche Konzepte von „Diagnose“ kennen zu lernen und analysieren zu können und als Lehrperson in der Lage zu sein, diese auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie allfällige Anwendungsproblematiken einzuschätzen. Die Lehrveranstaltung soll eine Beschreibung dessen vornehmen, was eine pädagogisch diagnostizierende Person eigentlich tut, wenn sie eine Diagnose stellt, und die Gefährdung ihrer ganz an die Beobachtungsfähigkeiten gebundenen Aufgaben diskutieren. Im Zentrum der Interessen stehen daher nicht Diagnoseinstrumente und Diagnoseapparaturen, vielmehr bildet nachfolgende Frage den Ausgangspunkt: Was und wer gibt den Diagnostiker/innen das Recht, den Menschen zu unterscheiden und über den Menschen zu urteilen?

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen ein systematisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Positionen pädagogischer Diagnostik unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Diagnose und Prognose im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen pädagogisch tätiger Diagnostiker/innen einordnen.
- festigen ein eigenständiges Analyse- und Urteilsvermögen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Bedingungen zur Erbringung des Leistungsnachweises werden in der ersten Sitzung des Proseminars bekannt gegeben.

### Literatur

Die Literaturliste wird zu Beginn des Semesters aufgelegt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBa	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBb	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00

**Die Ordnung der (pädagogischen) Dinge: Sozialisation – Prä-Sozialisation – Re-Sozialisation – Post-Sozialisation.**

Das Proseminar nimmt klassische Positionen in Bezug auf Sozialisation in den Blick: Sozialisation als variabler und komplex verlaufender Vorgang der Anpassung und Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner personalen, sozialen, kulturellen, materiellen und historischen Umwelt. Diesen Positionen werden aktuelle Diskursfelder gegenübergestellt. Im Spannungsfeld „klassisch-zeitgenössisch“ wird nach Implikationen für das pädagogische Handlungsfeld gefragt. Dabei sollen soziale Beziehungen und Prozesse im Unterricht sowie Sozialisation in Familie, Kindergarten und Schule die Schwerpunkte bilden, um beispielsweise Fragen zu „Auswirkungen von pädagogischer Zwecksetzung auf menschliche Anpassung“ oder „das Kind / die Kindheit als Medium der Erziehung“ zu diskutieren und allfällige Ergebnisse auf die Relevanz für Schule und Unterricht zu überprüfen.

Das Proseminar leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, klassische und moderne Konzepte von „Sozialisation“ kennen zu lernen und analysieren zu können, damit man als Lehrperson in der Lage ist, Konzepte und Positionen auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie allfällige Anwendungsproblematiken einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

... lernen Sozialisation als ein systematisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.

... können zentrale Positionen pädagogischer Sozialisation unterscheiden.

... vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Konzepten und Positionen zu Sozialisation im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.

... können zentrale Problemlagen im Bereich schulischer Sozialisation bestimmen.

... festigen ein eigenständiges Analyse- und Urteilsvermögen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

keine

**Leistungsnachweis**

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBa	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00

## Einblick in mathematische Denkprozesse von Kindern

Dem frühen Lernen kommt in Bezug auf die mathematische Konzeptbildung eine zentrale Bedeutung zu. Schwierigkeiten in höheren Stufen lassen sich oft auf fehlerhafte oder einseitige Vorstellungen von mathematischen Objekten zurückführen.

Dies betont den Stellenwert fachbezogener diagnostischer Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Begriff der Diagnose wird dabei bewusst weit gefasst: Es geht vor allem um das Verstehen und Nachvollziehen der Denkwege der Kinder. In der Veranstaltung sollen die Studierenden besonders für diesen Aspekt sensibilisiert werden.

Die Studierenden

- kennen zentrale Forschungsergebnisse zur Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind, insbesondere zum Zahlbegriff
- setzen sich anhand von Schülerbeispielen mit den typischen «Stolpersteinen» beim Erwerb und Ausbau arithmetischer Konzepte auseinander
- sind in der Lage, Schülerprodukte und (diagnostische) Gespräche mit Kindern zu analysieren und daraufhin begründete Überlegungen zur Gestaltung von Lernarrangements anzustellen

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren ihre Auseinandersetzung mit der Pflichtlektüre in einem Dossier. Die Abgabe desselben ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einer Klausur. Diese wird benotet.

### Literatur

Pflichtlektüre: Spiegel, H. & Selzer, Ch. (2007). Kinder & Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Weitere Lektüre:

- Gaidoschik, M. (2007). Rechenschwäche vorbeugen – Erstes Schuljahr: Vom Zählen zum Rechnen. Wien: G&G.
- Grüßing, Meike & Peter-Koop, Andrea (Hrsg.) (2006). Die Entwicklung mathematischen Denkens in Kindergarten und Grundschule: Beobachten – Fördern – Dokumentieren. Offenburg: Mildenerger.
- Scherer, P. & Moser Opitz, E. (2010). Fördern im Mathematikunterricht der Primarstufe. Heidelberg: Spektrum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Rüede Christian	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOa	Garcia Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

## Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Spielerisches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht des Kindergartens und der Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragenstellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Das Gespräch mit den Kindern ist dabei von grosser Bedeutung.

Wie kann das Lernen exemplarisch im Sachunterricht ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welche Vorstellungen haben Kinder von der Welt? Welche Rolle spielen diese für ihr Lernen im Sachunterricht? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Kinder sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Ja

### Literatur

- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kahlert, J. (2016). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB.
- Kaiser, A. (2014). Neue Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Tänzer, S., Lauterbach, R. (Hrsg.) (2012). Sachunterricht begründet planen. Bedingungen, Entscheidungen, Modelle. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGa	Neuhaus Fraenzi	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGb	Neuhaus Fraenzi	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGc	Bertschy Franziska	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBa	Stemmler Donatus	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBb	Stemmler Donatus	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBc	König Franz	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOa	Neuhaus Fraenzi	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

## Einführungsveranstaltung "Schul- und Unterrichtskulturen"

Schul- und Unterrichtsalltag wird von Kulturen geprägt, die u.a. gesellschaftlich und historisch bedingt sind. An folgenden Themenbereichen wird dies im Seminar diskutiert:

- Geschichte und Funktionen von Schule und Kindergarten: reformpädagogische Modelle und gesellschaftliche Erwartungen an Schule
- Rolle der Lehrperson: Machtverhältnisse und Erziehungsstile
- Kindheit und Kinderkulturen von Kindergarten- und Primarschulkindern
- Partizipation: Partizipationserleben und -umsetzung
- Kooperation in Schule und Unterricht: Co-Teaching, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Die Studierenden können ...

- Grundbegriffe zum System Schule in seiner Entwicklung verstehen und im Fachdiskurs anwenden.
- die Antinomien im Kontext empirisch gesicherten Wissens über „guten Unterricht“ und bildungspolitischen Erwartungen beschreiben.
- Herausforderungen benennen, welche Kinder im Übergang zwischen Familie und Betreuungs- bzw. Bildungsinstitutionen bewältigen müssen.
- Kindheit als soziales Konstrukt nachvollziehen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels interpretieren sowie die Erkenntnisse zu gegenwärtigen kindlichen Lebenswelten mit eigenen Kindheits-, Familien- und Elternbildern kontrastieren.
- Schule einschliesslich des Kindergartens als einen institutionellen Teil kindlicher Lebenswelten verstehen, bzgl. der Rechte der Kinder analysieren und dies in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Unterrichtssituationen.
- die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen und Erziehungsberechtigten differenziert beschreiben sowie die eigene Rolle als Lehrperson in dieser Konstellation reflektieren.

Das Seminar findet wöchentlich statt. Einige Veranstaltungen sind als E-Learning-Seminare organisiert. Die restlichen Seminare sind als Präsenzveranstaltungen geplant, in denen eine Vielzahl didaktischer Arrangements von Plenumsarbeit über Einzel- und Partnerübungen bis hin zu Gruppenarbeiten angeboten werden.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- schriftliche Prüfung

### Literatur

- Fend, Helmut (2012). Drei Reproduktionsfunktionen des Schulsystems. In: Bauer, Bittlingmayer & Scherr (Hrsg.) *Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>
- Andresen, Sabine & Hurrelmann, Klaus (2010). *Kindheit*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Brühlmann, Olga; Hildebrandt, Elke & Marty, Astrid (2016). Teamenteaching – Eine Übersicht über internationale empirische Forschung II. In: *Lebensbegleitendes Lernen*. 3 (15) [http://lll21.petrus.ru/journal/article\\_de.php?id=3206](http://lll21.petrus.ru/journal/article_de.php?id=3206)
- Sacher, Werner (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EW GK11.EN/AGa	Stommel Sarah	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-EW GK11.EN/AGb	Stommel Sarah	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-EW GK11.EN/AGc	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EW GK11.EN/BBc	Marty Astrid	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-EW GK11.EN/BBd	Marty Astrid	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EW GK11.EN/SOa	Blöchlinger Regula	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

## Einführungsveranstaltung "Schul- und Unterrichtskulturen"

Schul- und Unterrichtsalltag wird von Kulturen geprägt, die u.a. gesellschaftlich und historisch bedingt sind. An folgenden Themenbereichen wird dies im Seminar diskutiert:

- Geschichte und Funktionen von Schule und Kindergarten: reformpädagogische Modelle und gesellschaftliche Erwartungen an Schule
- Rolle der Lehrperson: Machtverhältnisse und Erziehungsstile
- Kindheit und Kinderkulturen von Kindergarten- und Primarschulkindern
- Partizipation: Partizipationserleben und -umsetzung
- Kooperation in Schule und Unterricht: Co-Teaching, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Die Studierenden können ...

- Grundbegriffe zum System Schule in seiner Entwicklung verstehen und im Fachdiskurs anwenden.
- die Antinomien im Kontext empirisch gesicherten Wissens über „guten Unterricht“ und bildungspolitischen Erwartungen beschreiben.
- Herausforderungen benennen, welche Kinder im Übergang zwischen Familie und Betreuungs- bzw. Bildungsinstitutionen bewältigen müssen.
- Kindheit als soziales Konstrukt nachvollziehen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels interpretieren sowie die Erkenntnisse zu gegenwärtigen kindlichen Lebenswelten mit eigenen Kindheits-, Familien- und Elternbildern kontrastieren.
- Schule einschliesslich des Kindergartens als einen institutionellen Teil kindlicher Lebenswelten verstehen, bzgl. der Rechte der Kinder analysieren und dies in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Unterrichtssituationen.
- die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen und Erziehungsberechtigten differenziert beschreiben sowie die eigene Rolle als Lehrperson in dieser Konstellation reflektieren.

Das Seminar findet in einem Blended-learning-Setting statt, so dass es neben den Präsenz-Veranstaltungen E-Learning-Seminare und einen erhöhten Anteil an Selbststudium gibt, u.a. über Moodle-Aufgaben.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben, teilweise über Moodle
- schriftliche Prüfung

### Literatur

- Fend, Helmut (2012). Drei Reproduktionsfunktionen des Schulsystems. In: Bauer, Bittlingmayer & Scherr (Hrsg.) *Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>
- Andresen, Sabine & Hurrelmann, Klaus (2010). *Kindheit*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Brühlmann, Olga; Hildebrandt, Elke & Marty, Astrid (2016). Teamteaching – Eine Übersicht über internationale empirische Forschung II. In: *Lebensbegleitendes Lernen*. 3 (15) [http://lll21.petrus.ru/journal/article\\_de.php?id=3206](http://lll21.petrus.ru/journal/article_de.php?id=3206)
- Sacher, Werner (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK11.EN/SOxa	Mittag Michael	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-EWGK11.EN/SOxb	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00

## Einführungsveranstaltung "Schul- und Unterrichtskulturen"

Schul- und Unterrichtsalltag wird von Kulturen geprägt, die u.a. gesellschaftlich und historisch bedingt sind. An folgenden Themenbereichen wird dies im Seminar diskutiert:

- Geschichte und Funktionen von Schule und Kindergarten: reformpädagogische Modelle und gesellschaftliche Erwartungen an Schule
- Rolle der Lehrperson: Machtverhältnisse und Erziehungsstile
- Kindheit und Kinderkulturen von Kindergarten- und Primarschulkindern
- Partizipation: Partizipationserleben und -umsetzung
- Kooperation in Schule und Unterricht: Co-Teaching, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Die Studierenden können ...

- Grundbegriffe zum System Schule in seiner Entwicklung verstehen und im Fachdiskurs anwenden.
- die Antinomien im Kontext empirisch gesicherten Wissens über „guten Unterricht“ und bildungspolitischen Erwartungen beschreiben.
- Herausforderungen benennen, welche Kinder im Übergang zwischen Familie und Betreuungs- bzw. Bildungsinstitutionen bewältigen müssen.
- Kindheit als soziales Konstrukt nachvollziehen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels interpretieren sowie die Erkenntnisse zu gegenwärtigen kindlichen Lebenswelten mit eigenen Kindheits-, Familien- und Elternbildern kontrastieren.
- Schule einschliesslich des Kindergartens als einen institutionellen Teil kindlicher Lebenswelten verstehen, bzgl. der Rechte der Kinder analysieren und dies in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Unterrichtssituationen.
- die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen und Erziehungsberechtigten differenziert beschreiben sowie die eigene Rolle als Lehrperson in dieser Konstellation reflektieren.

Das Seminar findet wöchentlich statt. Einige Veranstaltungen sind als E-Learning-Seminare organisiert. Die restlichen Seminare sind als Präsenzveranstaltungen geplant, in denen eine Vielzahl didaktischer Arrangements von Plenumsarbeit über Einzel- und Partnerübungen bis hin zu Gruppenarbeiten angeboten werden.

Die erste Veranstaltung beginnt wegen der Einführungsveranstaltung für Studierende im 1. Semester erst am Montag, 25.09.2017.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- schriftliche Prüfung

### Literatur

- Fend, Helmut (2012). Drei Reproduktionsfunktionen des Schulsystems. In: Bauer, Bittlingmayer & Scherr (Hrsg.) *Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>
- Andresen, Sabine & Hurrelmann, Klaus (2010). *Kindheit*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Brühlmann, Olga; Hildebrandt, Elke & Marty, Astrid (2016). Teamenteaching – Eine Übersicht über internationale empirische Forschung II. In: *Lebensbegleitendes Lernen*. 3 (15) [http://ll21.petrsu.ru/journal/article\\_de.php?id=3206](http://ll21.petrsu.ru/journal/article_de.php?id=3206)
- Sacher, Werner (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EW GK11.EN/BBa	Marty Astrid	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-EW GK11.EN/BBb	Marty Astrid	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	12:15 - 14:00

## Einführungsveranstaltung „Spiel- und Unterrichtskulturen“

Das Spiel der Kinder ist einerseits ein zentrales kulturelles Gut und andererseits ein wichtiges didaktisches Element in der Schuleingangsphase. Im Spiel setzen sich Kinder mit der Welt und den Dingen auseinander.

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen für das Spiel in Kindergarten und Unterstufe erarbeitet. Dazu werden Interaktions- und Spielprozesse von Kindern, verschiedene Spielformen, Fragen der Bildungswirksamkeit des Spiels, Folgerungen für das pädagogische Handeln und die Begleitung von Spielprozessen behandelt. Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur? Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren? Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden ...

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel.
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung).
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren.
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln.
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern.
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen.
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen.
- können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln.
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen, und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit an Texten, Diskussionen und das Selberspielen eröffnen vielfältige Zugänge zum Thema.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitende Lektüre und Aufgabenbearbeitung (teilweise über Moodle)
- Schriftliche Prüfungen (Details hierzu werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

### Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Renner, Michael (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe*. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel*. 3., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. und Henricks, Thomas S. (2015). *The Handbook of the Study of Play*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK21.EN/AGa	Panitz Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	12:15 - 14:00
0-17HS.P-B-KU-EWGK21.EN/AGb	Panitz Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-EWGK21.EN/AGc	Panitz Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK21.EN/BBc	Moser Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK21.EN/SOa	Kappeler Suter Silvana	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Einführungsveranstaltung „Spiel- und Unterrichtskulturen“

Das Spiel der Kinder ist einerseits ein zentrales kulturelles Gut und andererseits ein wichtiges didaktisches Element in der Schuleingangsphase. Im Spiel setzen sich Kinder mit der Welt und den Dingen auseinander.

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen für das Spiel in Kindergarten und Unterstufe erarbeitet. Dazu werden Interaktions- und Spielprozesse von Kindern, verschiedene Spielformen, Fragen der Bildungswirksamkeit des Spiels, Folgerungen für das pädagogische Handeln und die Begleitung von Spielprozessen behandelt. Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur? Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren? Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden ...

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel.
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung).
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren.
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln.
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern.
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen.
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen.
- können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln.
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen, und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

Das Seminar findet in einem Blended-learning-Setting statt, so dass es neben den Präsenz-Veranstaltungen E-Learning-Seminare und einen erhöhten Anteil an Selbststudium gibt, u.a. über Moodle-Aufgaben. Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit an Texten, Diskussionen und das Selberspielen eröffnen vielfältige Zugänge zum Thema.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitende Lektüre und Aufgabenbearbeitung (teilweise über Moodle)
- Schriftliche Prüfungen (Details hierzu werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

### Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Renner, Michael (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe*. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel*. 3., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. und Henricks, Thomas S. (2015). *The Handbook of the Study of Play*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-17HS.P-B-KU-EWGK21.EN/SOxa	Campana Schleusener Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00

## Einführungsveranstaltung „Spiel- und Unterrichtskulturen“

Das Spiel der Kinder ist einerseits ein zentrales kulturelles Gut und andererseits ein wichtiges didaktisches Element in der Schuleingangsphase. Im Spiel setzen sich Kinder mit der Welt und den Dingen auseinander.

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen für das Spiel in Kindergarten und Unterstufe erarbeitet. Dazu werden Interaktions- und Spielprozesse von Kindern, verschiedene Spielformen, Fragen der Bildungswirksamkeit des Spiels, Folgerungen für das pädagogische Handeln und die Begleitung von Spielprozessen behandelt. Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur? Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren? Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden ...

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel.
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung).
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren.
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln.
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern.
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen.
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen.
- können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln.
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen, und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit an Texten, Diskussionen und das Selberspielen eröffnen vielfältige Zugänge zum Thema.

Die erste Veranstaltung beginnt wegen der Einführungsveranstaltung für Studierende im 1. Semester erst am Montag, 25.09.2017.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitende Lektüre und Aufgabenbearbeitung (teilweise über Moodle)
- Schriftliche Prüfungen (Details hierzu werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EW GK21.EN/BBa	Weisshaupt Mark	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-EW GK21.EN/BBb	Weisshaupt Mark	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00

## Entdeckendes Lernen – Mit Kindern die Sprache erforschen

In diesem Seminar stehen Lernarrangements im Zentrum, die eigenaktives Lernen anregen. Die Studierenden lernen Aufgabenstellung zu entwickeln, die den Schülerinnen und Schülern einen individuellen Zugang zur Sprache ermöglichen und zu eigenständigen Lösungen führen. Durch die bewusste sprachfördernde Gestaltung von Spiel- und Lernumgebungen sollen die Kinder über das Experimentieren und Erforschen von Sprache ihre Sprachkompetenzen gezielt aufbauen können.

Ziele:

- Die Studierenden können Spiel- und Lernumgebungen entwickeln, die entdeckendes Lernen im Sprachbereich ermöglichen.
- Sie kennen die Bedeutung des entdeckenden Lernens und gestalten den Unterricht so, dass es Kindern im Schuleingangsbereich ermöglicht wird, die Funktion der Schrift zu entdecken und die Grammatik und Rechtschreibung zu erforschen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Lernarrangements zu planen, damit Sprache untersucht und mit Lauten, Silben und der Stimme experimentiert werden kann.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

### Literatur

- Hahnemann, Suzan & Philippi, Jule (2013): *Deutsche Sprache spielend lernen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Spitta, Gudrun (2012): *Mit Lernspielen die Welt der Grammatik erobern*. Berlin: Cornelsen.
- Montanari, Elke (2006): *Spiel mit Deutsch: Kinder erspielen und erforschen die deutsche Sprache*. Freiburg: Herder.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE21.EN/AGa	Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

## Erkundungswerkstatt Ästhetische Bildung: Bedeutung didaktischer Grundfragen, Qualitätskriterien und Ansprüche von Forschung und Entwicklung.

Die Erkundungswerkstatt soll das forschende Lernen bei den Studierenden fördern. In dieser Veranstaltung werden Neugier, Eigenaktivität, Selbstverantwortung und Selbstorganisation eine zentrale Rolle spielen, da einer eigenen Forschungsfrage nachgegangen werden soll. Diese orientiert sich hauptsächlich am Berufsfeld Schule und Unterricht. Das pädagogisch didaktische Handeln soll dabei im Zentrum des Interesses stehen.

Wichtige Kriterien für das Projekt sind: Theoriebasis, Praxisrelevanz, Forschungsbezug, Innovationspotential, Intersubjektivität und Reflexion. Mögliche Gegenstände des Projektes können sein: Lehr- und Lernmaterialien (Lehrmittel), Didaktische Hilfsmittel, Lehrpläne, Pädagogische und didaktische Konzepte für die Unterrichtspraxis, Systementwicklung, Verfahrensentwicklung in konkreten Projekten (z.B. Prozessbegleitung in Schulentwicklungsprojekten)

Die Studierenden vertiefen Transfermöglichkeiten fachdidaktischer und wissenschaftlicher Perspektiven von Forschung und Entwicklung. Dabei stehen die Professionalisierung und damit die zukünftigen beruflichen Aufgaben im Zentrum.

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL klein (2 Ects): Eine disziplinäre eigene Forschungsfrage (BG oder TG) bearbeiten, evaluieren und präsentieren (Kolloquium).

IAL gross (4 Ects): Eine interdisziplinäre eigene gestalterische Forschungsfrage (BG und TG) bearbeiten, evaluieren und präsentieren (Kolloquium).

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

### Literatur

- Gaus-Hegner, E.; Homberger, U.; Marowie, A. (Hrsg.) (2014). *Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus.
- Stuber T. (2016). *Technik und Design - Grundlagen*. Bern: hep.
- Glaser, E. (2012). *Zeichnen: Wahrnehmen, Verarbeiten, Darstellen*. München: kopaed
- Peez, G. (2005). *Evaluation ästhetischer Erfahrungs und Bildungsprozesse*. München: kopaed
- Peez, G. (2007). *Handbuch Fallforschung in der Ästhetischen Bildung / Kunstpädagogik*. Baltmannsweiler: Schneider

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB23.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Diehl Ludwig	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 18:00

### Erkundungswerkstatt

Die Erkundungswerkstatt verfolgt drei Themengebiete innerhalb der Ästhetischen Bildung: Analyse von relevanten Lehrmitteln für die Zielstufe, Erkundungen von Entwicklungs- und Forschungsprojekten, Auseinandersetzungen mit Aspekten aus dem aktuellen Fachdiskurs. Die Erarbeitung der entsprechenden Inhalte erfolgt einerseits fachspezifisch aus den Perspektiven des Bildnerischen und Technischen Gestaltens, andererseits aber auch fachbereichsverbindend im Erkennen von fächerübergreifenden Bildungsanliegen. Orientierungspunkte bilden dabei die aktuelle Fachliteratur aus der Ästhetischen Bildung, Projekte auf der Zielstufe und der Lehrplan 21. Im Sinne des Grundsatzes der Ästhetischen Bildung, Inhalte in der ausgewiesenen Verbindung von praktischem Handeln und reflektierter Auseinandersetzung mit Fachkonzepten zu erarbeiten, kommen in der Veranstaltung beide Formen wechselweise zum Einsatz. In der Veranstaltung erarbeiten sich die Studierenden Grundlagen, die für die individuelle Arbeit im Rahmen der kleinen oder grossen IAL genutzt werden kann.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Fachspezifische Analyse von Lehrmitteln in Bezug auf die Inhalte und die zugrunde liegenden Fachkonzepte (disziplinär, wahlweise im BG oder TG).
- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Planen, durchführen, auswerten, dokumentieren und präsentieren einer fachspezifischen Lernumgebung auf der Zielstufe bzw. mit Kindern im Zielstufenalter (interdisziplinär oder disziplinär).  
Hinweis: Diese IAL könnte im Rahmen einer BA ausgeweitet und vertieft werden.

Die IAL können in Zweierteams durchgeführt werden.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Literatur

- Glaser, E. (2012). Zeichnen: Wahrnehmen, Verarbeiten, Darstellen. München: kopaed
- Peez, G. (2005). Evaluation ästhetischer Erfahrungs und Bildungsprozesse. München: kopaed
- Peez, G. (2007). Handbuch Fallforschung in der Ästhetischen Bildung / Kunstpädagogik. Baltmannsweiler: Schneider
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05
- Gaus-Hegner, E.; Homberger, U.; Marowie, A. (Hrsg.) (2014). Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern: Schulverlag plus
- Adamina, M.; Stuber, T. (2016) Kompetenzorientierung in: Stuber, T. et al (2016) Technik und Design, Grundlagen. Bern: hep Verlag AG

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB23.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 18:00

## Erschwerte Lern- und Entwicklungsprozesse im Kontext von Schule und Inklusion

Behinderung verweist in Schule und Unterricht auf Schülerinnen und Schüler, deren Lern- und Entwicklungsprozesse unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Diese können unterschiedliche Ursachen und Erklärungen haben, sie können in der familiären aber auch in der schulischen Sozialisation liegen. Lehrpersonen stehen somit vor der Aufgabe diese zu erkennen und Möglichkeiten zu entwickeln, ihnen zu begegnen und/oder sie zu überwinden, um allen Kindern Lernprozesse zu ermöglichen. Die Zunahme behinderungsbedingter Heterogenität in der allgemeinen Schule steigert die Komplexität der Anforderungen an Lehrkräfte in institutionellen Bildungs- und Erziehungsprozessen in Schule und Unterricht. Kindergarten und Schulanfang sind für Kinder mit und ohne Behinderung markante institutionelle Ersterfahrungen. Ihr soziales Bezugssystem erweitert sich über den primären Kontext von Familie und Quartier hinaus. Dadurch verändert sich die Welt, die sie bisher gekannt haben. Auch für Eltern oder Erziehungsberechtigte stellt der Schuleingangsbereich eine Herausforderung dar: Vor dem Hintergrund der allgemeinen Schulpflicht werden auch sie mit institutionellen Ansprüchen konfrontiert, die ihnen mit der Lehrperson respektive mit der Schulbehörde entgegentreten. Die Schulpflicht gilt einerseits für alle gleich – aber sie bedeutet andererseits für die einzelnen sehr Unterschiedliches.

Im Fokus der Lehrveranstaltung steht das Interesse sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen: Perspektiven von Inklusion und Differenz, Behinderung, Heterogenität sowie erschwerte Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Die Studierenden

- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Konzeptionen und Merkmale inklusiven Unterrichts
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

### Literatur

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Krummer Wyss, Annemarie (2017): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Rheinhardt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGb	Moser Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

**Erschwerte Lern- und Entwicklungsprozesse im Kontext von Schule und Inklusion**

Behinderung verweist in Schule und Unterricht auf Schülerinnen und Schüler, deren Lern- und Entwicklungsprozesse unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Diese können unterschiedliche Ursachen und Erklärungen haben, sie können in der familiären aber auch in der schulischen Sozialisation liegen. Lehrpersonen stehen somit vor der Aufgabe diese zu erkennen und Möglichkeiten zu entwickeln, ihnen zu begegnen und/oder sie zu überwinden, um allen Kindern Lernprozesse zu ermöglichen. Die Zunahme behinderungsbedingter Heterogenität in der allgemeinen Schule steigert die Komplexität der Anforderungen an Lehrkräfte in institutionellen Bildungs- und Erziehungsprozessen in Schule und Unterricht. Kindergarten und Schulanfang sind für Kinder mit und ohne Behinderung markante institutionelle Ersterfahrungen. Ihr soziales Bezugssystem erweitert sich über den primären Kontext von Familie und Quartier hinaus. Dadurch verändert sich die Welt, die sie bisher gekannt haben. Auch für Eltern oder Erziehungsberechtigte stellt der Schuleingangsbereich eine Herausforderung dar: Vor dem Hintergrund der allgemeinen Schulpflicht werden auch sie mit institutionellen Ansprüchen konfrontiert, die ihnen mit der Lehrperson respektive mit der Schulbehörde entgegentreten. Die Schulpflicht gilt einerseits für alle gleich – aber sie bedeutet andererseits für die einzelnen sehr Unterschiedliches.

Im Fokus der Lehrveranstaltung steht das Interesse sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen: Perspektiven von Inklusion und Differenz, Behinderung, Heterogenität sowie erschwerte Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Die Studierenden

- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Konzeptionen und Merkmale inklusiven Unterrichts
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

**Literatur**

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Krummer Wyss, Annemarie (2017): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Rheinhardt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGa	Moser Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00

## Experimentieren als Didaktisches Prinzip

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten. Der forschend experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist in beiden Fachbereichen ein zentrales Element der fachdidaktischen Konzepte, hat aber je spezifische Schwerpunkte. In der Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen werden einerseits diese Schwerpunkte erfasst und andererseits gemeinsame, fächerverbindende Aspekte erörtert. Sowohl im Bildnerischen wie auch im Technischen Gestalten wird das Beurteilen von gestalterischen Arbeiten auf der Zielstufe thematisiert.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. LNW: In einer Prüfung gegen Ende des Semesters wird das Wissen in Bezug auf die fachdidaktischen Konzepte in Verbindung mit dem Experimentieren und Beurteilen erfragt.

### Literatur

- Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer
- Peez, G. (2008). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer
- Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe
- Seitz, M.; Seitz R. (2012). Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität. Seelze: Kallmeyer
- Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd. 1/2 Bern: BLMV.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGc	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 18:00
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGd	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 18:00

## Experimentieren als Didaktisches Prinzip

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten. Der forschend experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist in beiden Fachbereichen ein zentrales Element der fachdidaktischen Konzepte, hat aber je spezifische Schwerpunkte. In der Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen werden einerseits diese Schwerpunkte erfasst und andererseits gemeinsame, fächerverbindende Aspekte erörtert. Sowohl im Bildnerischen wie auch im Technischen Gestalten wird das Beurteilen von gestalterischen Arbeiten auf der Zielstufe thematisiert.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. LNW: In einer Prüfung gegen Ende des Semesters wird das Wissen in Bezug auf die fachdidaktischen Konzepte in Verbindung mit dem Experimentieren und Beurteilen erfragt.

### Literatur

- Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer
- Peez, G. (2008). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer
- Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe
- Seitz, M.; Seitz R. (2012). Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität. Seelze: Kallmeyer
- Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd. 1/2 Bern: BLMV.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 18:00
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGb	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 18:00

## Experimentieren als didaktisches Prinzip Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Lehrveranstaltungen ermöglichen es den Studierenden, die bildende Bedeutung der Technischen und Bildnerischen Gestaltung und insbesondere deren Potential zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen. Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei steht das Experimentieren als didaktisches Prinzip im Zentrum.

### Bildnerische Gestaltung:

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung geht es um Erfahrungen eigengestalterischer Erprobungen, das Prinzip des Entwerfens und Entwickelns von Bildideen (bildnerisches Experimentieren) und daraus entwickelte Aufgabenstellungen auf der Zielstufe. Kompetenzbezüge zum LP21 und Bewertungsgrundlagen werden vorgestellt und diskutiert. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt bildet die Theorie der Entwicklung der Kinderzeichnung.

### Technische Gestaltung

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. LNw: Test zu fachlichem und theoretischen Sachwissen (BG); Erarbeitung eines Ateliers zum Themenbereich "Trennen-Verbinden" (Präsentation) (TG)..

### Literatur

- Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.
- Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd. 1/2* Bern: BLMV.
- Peez, G. (2015) *Kinder zeichnen, malen und gestalten*. Stuttgart: Kohlhammer
- Peez, G. (2008) *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht*. Seelze: Kallmeyer
- Schuster, M. (2000) *Psychologie der Kinderzeichnung*. Göttingen: Hogrefe
- Seitz, M.; Seitz R. (2012) *Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität*. Seelze: Kallmeyer

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Diehl Ludwig	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 18:00
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Diehl Ludwig	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 18:00

**Fachdidaktik Sprache 2 Schreiben lernen, Schreiben können, Schreiben wollen**

Das Schreiben steht in diesem Seminar im Mittelpunkt. Die Studierenden beschäftigen sich dabei mit unterschiedlichen Aspekten des Schreibens. Hierzu gehören der Erwerb und die Entwicklung der Schreibkompetenz, die bereits im Vorschulalter beginnen wie auch der Schreibprozess, der Teilfähigkeiten wie das Planen, Verschriften und Überarbeiten in den Fokus stellt. Die Studierenden lernen das Schreiben mit sinn- und lustvollen Schreibaufgaben anzuregen, die Schreibkompetenz zu fördern und die entstandenen Kindertexte zu bewerten und zu beurteilen. Im Kontext des Schreibens werden Schrifterwerb, Rechtschreiben und Grammatik betrachtet. Thematisiert werden auch die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache sowie der fördernde Einsatz digitaler Medien für das Schreiben.

Ziele:

- Die Studierenden wissen, wie sich Schreibkompetenz entwickelt und wie sie aufgebaut werden kann.
- Sie kennen unterschiedliche Modelle des Schreibprozesses und seiner Komponenten sowie deren Umsetzung im Unterricht.
- Sie werden befähigt, das Schreiben mit guten Schreibaufgaben zu initiieren und zu fördern und mit den Bereichen Rechtschreiben und Grammatik sinnvoll zu verknüpfen.
- Die Studierenden kennen Möglichkeiten den Schrifterwerb vorzubereiten und zu unterstützen. Sie beherrschen selbst die Deutschschweizer Basisschrift.
- Im Zusammenhang mit dem Schreiben kennen die Studierenden Möglichkeiten und Wirkungen digitaler Medien.
- Sie sind in der Lage Kindertexte zu beurteilen und zu bewerten.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Lektüre und aktive Mitarbeit

**Literatur**

- Barkow, Ingrid (Hrsg.) (2013): *Schreiben vor der Schrift. Frühe Literalität*. Stuttgart: Filibach bei Klett.
- Fix, Martin (2008). *Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht*. Paderborn: Ferdinand Schöningh GmbH. 2. Aufl.
- Philipp, Maik (2015): *Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik und der systematischen schulischen Schreibförderung*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. 3. durchges. Aufl.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE21.EN/BBa	Quesel-Bedrich Andrea	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

## Fachübergreifende Weltbegegnung am Beispiel der Fachbereiche Bildnerisches Gestalten und Sprache

In transversalen Lerngelegenheiten können Fachinhalte mindestens zweier Fachbereiche nicht nur so kombiniert werden, dass Ziele beider Fachbereiche erreicht werden. Wissensbestände und Denk- und Arbeitsweisen lassen sich auch in einer Weise aufeinander beziehen, dass komplexere Frage- und Problemstellungen bearbeitet und ein fächerübergreifendes, fundiertes Urteil gefällt werden kann. Dabei gerät unweigerlich die Kontrastierung von Fachkonzepten auf einer wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Ebene als weitere Chance Transversalen Unterrichts in den Blick. Die gegenüber dem Seminar FDTU 2.1 erweiterte Systematik ermöglicht zum einen die bildungstheoretisch begründete Auswahl und Anwendung eines Typs von Transversalem Unterricht. Zum andern ermöglicht sie die Reflexion auf fachspezifische Geltungsansprüche und Grundlagen von Erkenntnissen, den Blick auf Leistungen und Grenzen der Fächer im Hinblick auf rezeptive, kognitive und produktive Weltbegegnung.

Im Seminar werden die erweiterten bildungstheoretischen Begründungen von Typen des transversalen Unterrichts hergeleitet sowie anhand von Text-, Bildmaterial usw. differenziert begutachtet. Sodann werden anspruchsvolle Unterrichtsplanungen für die Zielstufe erstellt und diskutiert. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

Die Studierenden....

- erweitern ihr bildungstheoretisches Verständnis, erkennen den (Mehr-)Wert Transversalen Unterrichts und können diesen begründen.
- kennen die „Systematik Transversalen Unterrichts“ und ihre bildungstheoretische Abstützung.
- können diese als Analyseinstrument, als Begründungs- und Bewertungsgrundlage für Transversalen Unterricht verwenden.
- können verschiedene Typen Transversalen Unterrichts unterscheiden und kennen deren Eignung und Anwendungsgebiete.
- sind in der Lage anspruchsvolle Formen Transversalen Unterrichts zu planen und kritisch zu würdigen.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der zweiten Hälfte des Semesters von Freitag, 10.11.2017 bis und mit Freitag 22.12.2017 von 08.15 - 11.45 Uhr statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.1. und FDTU3.1 bei den gleichen Dozierenden im selben Semester zu besuchen.

### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Umsetzungsbeispiel planen und präsentieren

### Literatur

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDTU31.EN/SOa	Diehl Ludwig, Müller Hanspeter	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 12:00

### Fachübergreifende Weltbegegnung am Beispiel der Fachbereiche Sachunterricht und Technisches Gestalten

In transversalen Lerngelegenheiten können Fachinhalte mindestens zweier Fachbereiche nicht nur so kombiniert werden, dass Ziele beider Fachbereiche erreicht werden. Wissensbestände und Denk- und Arbeitsweisen lassen sich auch in einer Weise aufeinander beziehen, dass komplexere Frage- und Problemstellungen bearbeitet und ein fächerübergreifendes, fundiertes Urteil gefällt werden kann. Dabei gerät unweigerlich die Kontrastierung von Fachkonzepten auf einer wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Ebene als weitere Chance Transversalen Unterrichts in den Blick. Die gegenüber dem Seminar FDTU 2.1 erweiterte Systematik ermöglicht zum einen die bildungstheoretisch begründete Auswahl und Anwendung eines Typs von Transversalem Unterricht. Zum andern ermöglicht sie die Reflexion auf fachspezifische Geltungsansprüche und Grundlagen von Erkenntnissen, den Blick auf Leistungen und Grenzen der Fächer im Hinblick auf rezeptive, kognitive und produktive Weltbegegnung.

Im Seminar werden die erweiterten bildungstheoretischen Begründungen von Typen des transversalen Unterrichts hergeleitet sowie anhand von Text-, Bildmaterial usw. differenziert begutachtet. Sodann werden anspruchsvolle Unterrichtsplanungen für die Zielstufe erstellt und diskutiert. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

Die Studierenden....

- erweitern ihr bildungstheoretisches Verständnis, erkennen den (Mehr-)Wert Transversalen Unterrichts und können diesen begründen.
- kennen die „Systematik Transversalen Unterrichts“ und ihre bildungstheoretische Abstützung.
- können diese als Analyseinstrument, als Begründungs- und Bewertungsgrundlage für Transversalen Unterricht verwenden.
- können verschiedene Typen Transversalen Unterrichts unterscheiden und kennen deren Eignung und Anwendungsgebiete.
- sind in der Lage anspruchsvolle Formen Transversalen Unterrichts zu planen und kritisch zu würdigen.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der zweiten Hälfte des Semesters von Mittwoch, 08.11.2017 bis und mit Mittwoch, 20.12.2017 von 14.15 - 17.45 Uhr statt.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU 2.1 und FDTU 3.1 im selben Semester bei den gleichen Dozierenden zu besuchen.

#### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Umsetzungsbeispiel planen und präsentieren

#### Literatur

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDTU31.EN/AGa	Hergert Rolf, Mathis Christian, Müller Hanspeter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 18:00

## Fokus-Reflexionsseminar (FLEX)

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** Der Fokus für das Reflexionsseminar liegt auf der Frage, wie Lehrpersonen mit dem Verhältnis von Förderung (Fördern) und verantwortungsvoller Selektion (Fordern) umgehen können. Ausgangspunkte für die praktischen Belange sind theoretische Überlegungen rund um die Thematik Fördern und Fordern.

### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOxb	Müller Hanspeter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00

### Fokus-Reflexionsseminar (FLEX)

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** Der Schwerpunkt des Reflexionsseminars liegt auf der Gestaltung und Reflexion mathematischer Lerngelegenheiten und die Begleitung derselben durch die Lehrperson. Damit nimmt die mathematikdidaktische Perspektive auf den Unterricht eine zentrale Rolle in diesem Seminar ein.

#### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOxa	Garcia Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00

### Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** Fokus dieses Reflexionsseminars bildet „Heterogenität und Schulpädagogik“, dabei werden Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung von unterrichtlichen Ansätzen in Bezug auf Heterogenität in den Blick genommen.

#### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBb	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 19.04.2018	Do	14:15 - 18:00

### Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** Thematisch fokussiert dieses Reflexionsseminar auf Fragen der Bewertung, Beurteilung und Benotung schulischer Leistungen. Dabei werden Grenzen und Möglichkeiten von Unterrichtstandards sowie der Benotungspraxis in den Blick genommen. Hinsichtlich der pädagogischen Praxis werden Alternativen in Bezug auf das Leistungsmodell kritisch reflektiert und beurteilt.

#### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBd	Emmenegger Stefan	18.09.2017 - 19.04.2018	Do	14:15 - 18:00

### Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** Der Fokus für dieses Reflexionsseminar liegt auf pädagogischer Diagnose und nimmt Fragen zu wie kläre ich ab, an wen wende ich mich, wie kommuniziere ich mit Eltern in den Blick. Ausgangspunkte für die praktischen Belange sind theoretische Überlegungen rund um Diagnostik.

#### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBc	Bühler Thomas	18.09.2017 - 19.04.2018	Do	14:15 - 18:00

### Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** Den Schwerpunkt dieses Reflexionsseminars bildet das Beurteilen. Diese anspruchsvolle Berufsaufgabe verlangt Auseinandersetzungen mit der Komplexität der unterrichtlichen Anforderungen. Der gewählte Fokus ermöglicht unter anderem die Thematisierung der widersprüchlichen Funktionen des Lehrberufs, des Spannungsfelds „Fördern - Beurteilen“ und der eigenen Erfahrungen. Zentral für die Verknüpfungen von Theorie und Praxis ist die Konzipierung, Durchführung und Analyse einer transversalen Unterrichtseinheit durch die Studierenden. Die Studierenden legen die inhaltliche Ausrichtung ihres Projekts fest. Die gewählte Perspektive des Reflexionsseminars erfordert den Einbezug des bereits erworbenen, theoretischen Wissens bei der Planung sowie bei der nachfolgenden Analyse des Unterrichts. Zudem sind bei der Planung insbesondere Lernstandsdiagnosen und Beurteilungsanlässe relevant, bei der Unterrichtsanalyse stehen Reflexionen über Leistungsbewertungen (Formen, Normen, Chancen, Gefahren und Funktionen) sowie die Auswirkungen auf die weitere Planung im Vordergrund.

#### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGe	Zinniker Marion	18.09.2017 - 17.04.2018	Di	14:15 - 18:00

## Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** Das Seminar legt den Schwerpunkt auf zwei zentrale soziologische Konzepte:

- Das ‚trajectory‘ bzw. die Verlaufskurve (Strauss, 2010) betont den Prozess des Handelns und die sequenzielle Ordnung in der zeitlichen Durchgliederung dieses Handelns mit drei Aktionsmodi: Erfahrung entspricht der gegenwärtigen Vergangenheit, das Erleben und Wahrnehmen der Vergewisserung der Gegenwart und die Planung bzw. Erwartung der gegenwärtigen Zukunft (Soeffner, 1991).
- Die Educational Governance-Perspektive (Brüsemeister, im Erscheinen) stellt Werkzeuge bereit, um den Verlauf einer Handlung unter Mitwirkung einer Vielzahl von Akteuren im Mehrebenensystem Schule in den Blick zu nehmen.

Mithilfe einer Heuristik, die beide Konzepte verknüpft, werden die Studierenden angeleitet und unterstützt, ihren Projekt-Arbeitsbogen «Fokuspraktikum» zu planen, zu gestalten und methodisch kontrolliert zu analysieren. Analytisch richtet sich der Fokus auf Interaktion im Arbeitshandeln und darauf, welche Praktiken der Herstellung und Modifikation von Wissen (Strübing, 2007) daraus hervorgehen.

**Hinweis:**

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibfenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

### Literatur

- Brüsemeister, Thomas (im Erscheinen): Soziologie in pädagogischen Kontexten. Organisation Schule. Wiesbaden: Springer VS.
- Soeffner, Hans-Georg (1991): "Trajectory" - das geplante Fragment. Die Kritik der empirischen Vernunft bei Anselm Strauss. In: *BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History* (1), S. 1–12.
- Strauss, Anselm (2010): *Continual Permutations of Action*. New Brunswick, London: Transaction Publisher.
- Strübing, Jörg (2007): Anselm Strauss. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft (Klassiker der Wissenssoziologie, Bd. 4).

### Moodle

Die zentralen soziol. Konzepte ‚trajectory‘ und ‚Educational Governance-Perspektive‘ unterstützen Planung, Gestaltung, Analyse und Reflexion des individuellen Projekt-Arbeitsbogens «Fokuspraktikum».

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOa	Lüthi Katharina	18.09.2017 - 16.04.2018	Mo	14:15 - 18:00

### Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** In unserem Reflexionsseminar sollen am Beispiel der ästhetischen Erziehung - insbesondere der Reggio-Pädagogik - Möglichkeiten der kindzentrierten und fächerübergreifenden **Projektarbeit** erprobt und diskutiert werden. Auch meine langjährige Erfahrung mit interdisziplinärem und insbesondere **transversalem Arbeiten** sollen Ihre Unterrichtsprojekte unterstützen. Zudem werden Sie fachkundig angeleitet zu video- und fotodokumentarischem Arbeiten in Bezug auf **Fallarbeit** (Videoanalyse) und auch das zu erstellende **Videoportfolio**.

#### Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

#### Literatur

- Stenger, U. (2002) *Schöpferische Prozesse*. München: Juventa
- Limper, B. (2013) *Interdisziplinarität und Ästhetische Bildung in der Grundschule*. München kopaed
- Peez, G. (2011) *Kunst in der Grundschule fächerverbindend*. München kopaed
- Reuter, O. (2012) *Videografie in der ästhetischen Bildungsforschung*. München: kopaed

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGa	Diehl Ludwig	18.09.2017 - 17.04.2018	Di	14:15 - 18:00

### Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** In diesem Reflexionsseminar rücken der individualisierte und altersdurchmischte Unterricht in den Fokus der Gespräche. Ein anderer Schwerpunkt bildet das Arbeiten mit traumatisierten Kindern. Bei allen Themen spielt die Beziehung zwischen Kind – Lehrperson – Erziehungsberechtigten... eine wichtige Rolle im Berufsalltag, gemeinsam versuchen wir dies zu begründen. Es bleibt Platz für inhaltliche Wünsche der Teilnehmenden.

#### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

#### Literatur

- Miller, R. (2011): Beziehungsdidaktik. Weinheim: Beltz.
- Achermann, E., Gehrig H. (2015) 4. Auflage: Altersdurchmisches Lernen ADL. Bern Schulverlag plus

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGd	Mächler Annemarie	18.09.2017 - 17.04.2018	Di	14:15 - 18:00

### Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** Der übergreifende Schwerpunkt IM Fokusseminar ist die Entwicklung einer persönlichen Unterrichtskonzeption, deren Aspekte einzeln und in ihrem funktionalen Zusammenhang vertieft reflektiert werden. Die Studierenden sollen verstärkt darauf sensibilisiert werden, ihr unterrichtliches Handeln gesamtheitlich zu betrachten.

#### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGf	Thalmann Armin	18.09.2017 - 17.04.2018	Di	14:15 - 18:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOb	Thalmann Armin	18.09.2017 - 16.04.2018	Mo	14:15 - 18:00

### Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

**FOKUS:** Die Planung und Durchführung eines Projektes mit klarem sprachdidaktischem Bezug ist Gegenstand des Fokuspraktikums. Themen wie Didaktik der Mündlichkeit, Konzepte der Literalitätsförderung und des Schriftspracherwerbs, Stufenmodelle der Lese- und Schreibentwicklung, handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht, Language Awareness, integrierte Sprachendidaktik in der Eingangsstufe usw. sind mit fächerübergreifenden Themen wie Umgang mit Heterogenität, sprachbewusster Unterricht oder Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 zu einem Projekt zu verbinden. Die Studierenden sollen in dieser Phase eigene deutschdidaktische Schwerpunkte setzen und den institutsspezifischen Schwerpunkt transversalen Unterrichtens berücksichtigen.

#### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

#### Literatur

- Bartnitzky, Horst (2011): Sprachunterricht heute. Sprachdidaktik, Unterrichtsbeispiele, Planungsmodell. 17. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Dehn, Mechthild (2007): Kinder & Lesen und Schreiben. Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber: Klett und Kallmeyer.
- Näger, Sylvia (2013): Literacy. Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. 2. überarb. Neuaufl. Freiburg i. B.: Herder GmbH.
- Wildemann, Anja; Vach, Karin (2013): Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGb	Ritzau Ursula	18.09.2017 - 17.04.2018	Di	14:15 - 18:00
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGc	Supino Francesco	18.09.2017 - 17.04.2018	Di	14:15 - 18:00

### Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

#### FOKUS:

Der inhaltliche Schwerpunkt des Fokus-Reflexionsseminars bilden die sogenannten exekutiven Funktionen. Als exekutive Funktionen werden geistige Fähigkeiten bezeichnet, die das menschliche Denken und Handeln steuern. Wenn die Schülerinnen und Schüler dazu ermahnt werden, besser aufzupassen' oder ‚ruhig zu bleiben‘, werden Verhaltensweisen eingefordert, die den exekutiven Funktionen zugeordnet werden. Zu diesen Funktionen zählen das Arbeitsgedächtnis, die Inhibition und die kognitive Flexibilität.

Lehrpersonen nehmen häufig Verhaltensauffälligkeiten der Schülerinnen und Schüler wahr und sprechen dabei von leichter Ablenkbarkeit und fehlender Selbstdisziplin. Für erfolgreiches Lernen und einen kontrollierten Umgang mit den eigenen Emotionen sind gut ausgebildete exekutive Funktionen eine wichtige Voraussetzung. Exekutive Funktionen können mit passenden Spiel- und Lernmaterialien trainiert und gefördert werden.

Neben der theoretischen Ergründung der exekutiven Funktionen stehen im Fokus-Reflexionsseminar Instrumente und Methoden zu deren Förderung im Unterricht im Zentrum, sowohl hinsichtlich Planung als auch Umsetzung im Rahmen des Praktikums.

#### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

#### Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBa	Schmid-Bürgi Kathrin	18.09.2017 - 19.04.2018	Do	14:15 - 18:00

## Fokuspraktikum und Fokuspraktikum (Flex)

Das Fokuspraktikum dient der Konsolidierung der individuellen berufspraktischen Fähigkeiten und der Möglichkeiten, die Berufspraxis in Kindergärten oder der Primarunterstufe theoretisch fundiert zu gestalten und systematisch zu verstehen, um sie begründet weiter entwickeln zu können.

Im Fokuspraktikum bearbeiten die Studierenden mit intensiver Unterstützung der Praxislehrpersonen die am Ende des Vertiefungspraktikums identifizierten Entwicklungsfelder und bereiten sich auf einen gelingenden Berufseinstieg vor. Studierende können im Fokuspraktikum ganze Unterrichtstage gestalten und auch fachübergreifende Lernvorhaben mit höherer Komplexität über längere Zeiträume konzipieren, realisieren und adaptiv weiterentwickeln. Sie verfügen über umfangreiches Wissen, beurteilen auf dieser Basis Situationen, Lernstände und individuellen Förderbedarf zutreffend und können geeignete Massnahmen auf individueller und kollektiver Ebene ergreifen, die Erziehungs- und Bildungsprozesse ermöglichen.

### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis eine Woche nach Beginn der Hospitation möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Praktikum

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

### Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien und Anforderungen regelt der Leitfaden zur Fokusphase.

Erfolgt das Praktikum in eigener Anstellung, bestätigt die Schulleitung die Erfüllung der Anforderungen in Bezug auf Praktikumsdauer und Einsatz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/AGa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/BBa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/SOa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/SOxa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Freispiel - freies Tun? Spielen auf Kindergarten und Unterstufe - voneinander und miteinander lernen

In altersdurchmischten Klassen, wie in den meisten Kindergärten, lernen und profitieren die Kinder von den unterschiedlichen Altersgruppen. Sie werden durch andere Kinder in ihren Entwicklungsprozessen angeregt und erleben sich über mehrere Jahre in derselben Klasse in unterschiedlichen Rollen. Dies gilt es in der Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen und stellt spezifische Anforderungen an die Lehrperson. Damit verbunden ist auch die Aufgabe, das Spiel und insbesondere das Freispiel, resp. die freie Tätigkeit, als zentrales Element im Lernen von Kindern zu verstehen und die Wichtigkeit vom Spiel zu diskutieren und zu vertreten. Im Seminar werden theoretische Erkenntnisse mit Beobachtungen aus Fallbeispielen verknüpft.

Im Seminar stehen die folgenden Fragen im Zentrum:

- Welche zentralen Elemente und entwicklungspsychologischen Voraussetzungen stehen im Vordergrund für erfolgreiches Lernen im Freispiel resp. der freien Tätigkeit?
- Welche reformpädagogischen Ansätze lassen sich heute in Kindergärten und Schulen im Freispiel / in der freien Tätigkeit erkennen? Welche kann ich für meinen Unterricht nutzen?
- Wie kann ich als Lehrperson die Kinder möglichst gut im Freispiel / der freien Tätigkeit unterstützen, fördern und begleiten?
- Wie wirkt sich das Professionsverständnis der Lehrperson auf die Unterrichtsgestaltung und –entwicklung aus?

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- regelmässige Lektüre
- aktive Teilnahme
- Mitgestaltung des Seminars

### Literatur

- Burkhardt Bossi, Carine; Lieger, Cathérine & Felten, Regula von (2009). *Spielen als Lernprozess planen, begleiten und beobachten*. Zürich: Verlag Pestalozzianum
- Hüther, Gerald (2016). *Rettet das Spiel! Weil Leben mehr als Funktionieren ist*. München: Carl Hanser
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels*. Heidelberg: Springer
- Stamm, Margrit (2015). *Frühförderung als Kinderspiel. Ein Plädoyer für das Recht der Kinder auf das freie Spiel*. Dossier 14/5. Freiburg: Universität Freiburg
- Weisshaupt, Mark & Campana, Sabine (2014). *Spielbewusstsein und Bildung beim sozialen Spiel*. In: Hildebrandt, Elke; Peschel, Markus & Weisshaupt, Mark (Hg.), *Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 43-66.
- Zimpel, André Frank (2013). *Lasst unsere Kinder spielen! Der Schlüssel zum Erfolg*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK41.EN/BBa	Marty Astrid	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

## Frühe mathematische Lehr-Lernprozesse gestalten und begleiten - eine Kooperation mit dem Mathekindergarten in Basel

Zentrale Aufgabe der Lehrpersonen in der Vorschule und Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau (früher) mathematischer Konzepte zu begleiten. Dazu ist es einerseits notwendig, mathematisch anregende Lernanlässe in Alltagssituationen und im kindlichen Spiel aufzugreifen und im Dialog weiterzuentwickeln und andererseits mathematische Lernarrangements zielgerichtet zu planen. Das Seminar vertieft Theorien zum frühen mathematischen Lernen und ermöglicht den Studierenden durch theoriebasierte Reflexion und Analyse von Interaktionen innerhalb eines materialbasierten mathematischen Lehr-Lern-Settings im Mathekindergarten in Basel-Stadt ihr diesbezügliches professionsrelevantes Wissen zu erweitern.

Die Studierenden

- sind in der Lage, Konzepte und Materialien zum frühen Lernen von Mathematik auf der Grundlage theoretischer Modelle und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können mathematische Lernarrangements entwickeln und analysieren
- können ihre eigenen Lehrerfahrungen bei der Begleitung der Kinder im Mathekindergarten theoriebasiert reflektieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Veranstaltung findet teilweise im Mathekindergarten in Basel (Nähe SBB). Die Studierenden übernehmen Gestaltungs- und Lernbegleitungsaufgaben für Kindergartenkinder und Erstklässler.

### Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten Lernarrangements und begleiten eine Gruppe von Kindern im Mathekindergarten. Der Leistungsnachweis umfasst die Dokumentation dieser Aufgaben.

### Literatur

- Hess, K. (2012). Kinder brauchen Strategien. Seelze: Kallmeyer.
- Hirt, U. & Wälti, B. (2008). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Seelze: Kallmeyer.
- Krauthausen, G. & Scherer, P. (2010). Einführung in die Mathematikdidaktik. Heidelberg: Spektrum.
- Royar, T. & Streit, C. (2010). MATHElino. Seelze: Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-FDMK21.EN/BBa	Streit Christine, Royar Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00

**Gestaltung sprachlicher Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse**

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer Dozierenden eine sprachdidaktische Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten zielstufenspezifischen Thema.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Abgabefrist: Bis spätestens 15. November 2017

**Literatur**

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/AGa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Baumann Schenker Sandra, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/BBa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Baumann Schenker Sandra, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOa	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Baumann Schenker Sandra, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOxa	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Baumann Schenker Sandra, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch (Proseminar)

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in der Schuleingangsstufe. Folgende Kompetenzbereiche werden angesprochen: Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben, Wortschatz, Sprachreflexion und Schrift. Basierend auf theoretischen Modellen werden Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele: Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, sie entsprechend zu fördern.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüre und aktive Mitarbeit

### Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGa	Baumann Schenker Sandra	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGb	Baumann Schenker Sandra	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGc	Ritzau Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBb	Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBc	Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	12:15 - 14:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOa	Quesel-Bedrich Andrea	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOxa	Quesel-Bedrich Andrea	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

## Hejo, spann den Wagen an

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und in die Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht. Dabei wird an die Vorerfahrung der Studierenden angeknüpft.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplan 21 Musik und schriftliche Reflexion

### Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiller (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBa	Wülser Bianca	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBb	Wülser Bianca	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

---

## IAL Bildung und Unterricht (2 ECTS)

---

### IAL Bildung und Unterricht (2 SWS)

Die kleine "individuelle Arbeitsleistung" der Modulgruppe "Bildung und Unterricht" bezieht sich auf die Ziele und Inhalte der belegten Seminare im Hauptstudium. Die Arbeitsleistung für den kleinen iAL besteht aus einer schriftlichen Arbeit, in der - ausgehend von den in den Seminaren aufgearbeiteten Literatur - ausgewählte Aspekte eigenständig weiter bearbeitet werden.

Details werden durch die betreuenden Dozierenden bekannt gegeben!

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/AGa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/BBa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOxa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

## IAL Bildung und Unterricht (4 ECTS)

---

### IAL Bildung und Unterricht (4 SWS)

Die grosse "individuelle Arbeitsleistung" der Modulgruppe "Bildung und Unterricht" bezieht sich auf die Ziele und Inhalte der belegten Seminare im Hauptstudium. Die Arbeitsleistung für den grossen iAL umfasst eine schriftliche Arbeit, in der ausgewählte Aspekte der in den Seminaren behandelten Themen anhand weiterer Literatur vertieft und eigenständig bearbeitet werden.

Details werden durch die betreuenden Dozierenden bekannt gegeben!

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/AGa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/BBa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOxa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

## IAL Fachdidaktik Transversales Unterrichten (FDTU)

Im Rahmen der Individuellen Arbeitsleistung wird die Frage bearbeitet, wie Fächer so aufeinander bezogen werden können, dass der Fächerbezug einen Beitrag zur Förderung und Begleitung ästhetischer Bildungsprozesse leisten kann.

Zu diesem Zweck werden in Planungsgruppen Unterrichtsbeispiele entwickelt, erprobt und von den Gruppen hinsichtlich ihres bildenden Potentials analysiert. Die Analysen der Unterrichtsbeispiele werden benotet.

Ziele: Die Studierenden

- sind in der Lage, fachliche Elemente wie etwa Begriffe, Methoden, Werkzeuge, Ausdrucks- und Gestaltungsmittel unterschiedlicher Fächer für die Unterrichtsplanung aufeinander zu beziehen und zu kombinieren.
- können den Fächerbezug gezielt für die Ermöglichung ästhetischer Bildungsprozesse einsetzen.
- können ihr Unterrichtshandeln bildungstheoretisch ausrichten und begründen.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/BBa	Künzli Christine, Widorski Dagmar	18.09.2017 - 23.12.2017		

**IAL Fachdidaktik Transversales Unterrichten (FDTU)**

Die "individuelle Arbeitsleistung" der Modulgruppe FDTU bezieht sich auf die Ziele und Inhalte der Seminare "Fachdidaktik des Transversalen Unterrichtens" im Hauptstudium. Die Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Arbeit, in der ausgewählte Fachaspekte des Transversalen Unterrichtens vertieft bearbeitet werden.

Details werden durch die betreuenden Dozierenden bekannt gegeben!

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/AGa	Künzli Christine, Müller Hanspeter	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOa	Künzli Christine, Müller Hanspeter	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOxa	Künzli Christine, Müller Hanspeter	18.09.2017 - 23.12.2017		

### IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung selbstständig anhand eigener recherchierter Lektüre wahlweise in das Themengebiet der inklusiven Unterrichtsgestaltung oder in das Themengebiet der Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts. Handlungsleitend ist bei der Lektüre folgende Fragestellung: Wie können die selbstständig erarbeiteten Theorien, Modelle und Konzepte im Praxisfeld konkret umgesetzt werden? Eine Konkretisierung dieser Fragestellung in Bezug auf die individuell bearbeitete Thematik ist gewünscht.

Die schriftliche Arbeit dient der Erarbeitung von vertieftem Wissen in einem Themengebiet der inklusiven Bildung und dessen Transfer auf konkrete pädagogische Handlungen. Zudem dient die Arbeit der Praxis des wissenschaftlichen Schreibens. Sowohl die erarbeitete Lektüre sowie die konkreten Umsetzungsvorschläge für die Praxis gehen deutlich über die in den Veranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung behandelten Inhalte hinaus. Für die Beurteilung zentral ist eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Transfers mittels stringenter Argumentation und Literaturbezug.

#### ECTS

4.0

#### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

#### Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 10.01.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

#### Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Schüpbach, Marianne; Slokar, Ana und Nieuwenboom, Wim (2013) (Hrsg.): *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule*. Bern.

Die aufgeführte Lektüre dient als Ausgangspunkt für weitere Literaturrecherchen und ist nicht abschliessend zu verstehen.

#### Moodle

Die Beurteilungskriterien sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOa	Blechsmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

## IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung selbstständig anhand eigener recherchierter Lektüre wahlweise in das Themengebiet der inklusiven Unterrichtsgestaltung oder in das Themengebiet der Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts. Handlungsleitend ist bei der Lektüre folgende Fragestellung: Wie können die selbstständig erarbeiteten Theorien, Modelle und Konzepte im Praxisfeld konkret umgesetzt werden? Eine Konkretisierung dieser Fragestellung in Bezug auf die individuell bearbeitete Thematik ist gewünscht.

Die schriftliche Arbeit dient der Erarbeitung von vertieftem Wissen in einem Themengebiet der inklusiven Bildung und dessen Transfer auf konkrete pädagogische Handlungen. Zudem dient die Arbeit der Praxis des wissenschaftlichen Schreibens. Sowohl die erarbeitete Lektüre sowie die konkreten Umsetzungsvorschläge für die Praxis gehen deutlich über die in den Veranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung behandelten Inhalte hinaus. Für die Beurteilung zentral ist eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Transfers mittels stringenter Argumentation und Literaturbezug.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 10.01.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

### Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Schüpbach, Marianne; Slokar, Ana und Nieuwenboom, Wim (2013) (Hrsg.): *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule*. Bern.

Die aufgeführte Lektüre dient als Ausgangspunkt für weitere Literaturrecherchen und ist nicht abschliessend zu verstehen.

### Moodle

Die Beurteilungskriterien sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/BBa	Blechsmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

### IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung selbstständig anhand eigener recherchierter Lektüre wahlweise in das Themengebiet der inklusiven Unterrichtsgestaltung oder in das Themengebiet der Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts. Handlungsleitend ist bei der Lektüre folgende Fragestellung: Wie können die selbstständig erarbeiteten Theorien, Modelle und Konzepte im Praxisfeld konkret umgesetzt werden? Eine Konkretisierung dieser Fragestellung in Bezug auf die individuell bearbeitete Thematik ist gewünscht.

Die schriftliche Arbeit dient der Erarbeitung von vertieftem Wissen in einem Themengebiet der inklusiven Bildung und dessen Transfer auf konkrete pädagogische Handlungen. Zudem dient die Arbeit der Praxis des wissenschaftlichen Schreibens. Sowohl die erarbeitete Lektüre sowie die konkreten Umsetzungsvorschläge für die Praxis gehen deutlich über die in den Veranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung behandelten Inhalte hinaus. Für die Beurteilung zentral ist eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Transfers mittels stringenter Argumentation und Literaturbezug.

#### ECTS

4.0

#### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

#### Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 10.01.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

#### Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Schüpbach, Marianne; Slokar, Ana und Nieuwenboom, Wim (2013) (Hrsg.): *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule*. Bern.

Die aufgeführte Lektüre dient als Ausgangspunkt für weitere Literaturrecherchen und ist nicht abschliessend zu verstehen.

#### Moodle

Die Beurteilungskriterien sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/AGa	Blechsmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

### IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung selbstständig anhand eigener recherchierter Lektüre wahlweise in das Themengebiet der inklusiven Unterrichtsgestaltung oder in das Themengebiet der Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts. Handlungsleitend ist bei der Lektüre folgende Fragestellung: Wie können die selbstständig erarbeiteten Theorien, Modelle und Konzepte im Praxisfeld konkret umgesetzt werden? Eine Konkretisierung dieser Fragestellung in Bezug auf die individuell bearbeitete Thematik ist gewünscht.

Die schriftliche Arbeit dient der Erarbeitung von vertieftem Wissen in einem Themengebiet der inklusiven Bildung und dessen Transfer auf konkrete pädagogische Handlungen. Zudem dient die Arbeit der Praxis des wissenschaftlichen Schreibens. Sowohl die erarbeitete Lektüre sowie die konkreten Umsetzungsvorschläge für die Praxis gehen deutlich über die in den Veranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung behandelten Inhalte hinaus. Für die Beurteilung zentral ist eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Transfers mittels stringenter Argumentation und Literaturbezug.

#### ECTS

4.0

#### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

#### Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 10.01.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

#### Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Schüpbach, Marianne; Slokar, Ana und Nieuwenboom, Wim (2013) (Hrsg.): *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule*. Bern.

Die aufgeführte Lektüre dient als Ausgangspunkt für weitere Literaturrecherchen und ist nicht abschliessend zu verstehen.

#### Moodle

Die Beurteilungskriterien sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOxa	Blechs Schmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

## IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 2, 2018) statt und dauert 90min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

### Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams. Baltmannsweiler*. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOxa	Blehschmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

## IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 2, 2018) statt und dauert 90min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

### Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOa	Blechsmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

## IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 2, 2018) statt und dauert 90min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

### Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

---

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

**Brugg-Windisch**

0-17HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/AGa

Blebschmidt Anja

18.09.2017 - 23.12.2017

## IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 2, 2018) statt und dauert 90min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

### Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams. Baltmannsweiler*. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/BBa	Blechsmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung, es werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft. Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, welche alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachdidaktik erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch der FD-Veranstaltung auf die IAL anzumelden. Sie werden die IAL zum Thema ‚Forschendes Lernen‘ erbringen. Sie bearbeiten, evaluieren und präsentieren eine eigene Forschungsfragen im Bereich Bildnerische Gestaltung oder Technische Gestaltung. Ausführliche Angaben zur IAL werden den Studierenden zu Semesterbeginn zugestellt.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen einer IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachdidaktikveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/AGa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/BBa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Veranstaltungen zu entnehmen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen einer IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachdidaktikveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOxa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Studierenden melden sich daher sowohl für die IAL und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Veranstaltungen zu entnehmen.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen einer IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachdidaktikveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOxa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung, es werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft. Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, welche alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachdidaktik erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch der FD-Veranstaltung auf die IAL anzumelden. Sie werden die IAL zum Thema ‚Forschendes Lernen‘ erbringen. Sie bearbeiten, evaluieren und präsentieren eine eigene, interdisziplinäre Forschungsfragen im Bereich Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung. Ausführliche Angaben zur IAL werden den Studierenden zu Semesterbeginn zugestellt.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen einer IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachdidaktikveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/AGa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/BBa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik**

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst das Sammeln diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.) und die theoriebasierte Analyse des Lernstandes. Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Alle gesammelten Daten sind im Original als Anhang beizulegen, von Gesprächen ist ein Transkript anzufertigen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 12-15 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekanntgegeben.

Abgabetermin ist der 1. Januar 2018. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2018.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/AGa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/BBa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOxa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die theoriebasierte Analyse diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.). Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und entsprechende Literatur zu vereinbaren. Die analysierten Schülermaterialien sind als Anhang beizulegen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6-10 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekanntgegeben.

Abgabetermin ist der 1. Januar 2018. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2018.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/AGa	Streit Christine, Royar Thomas, Garcia Stefan, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/BBa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOxa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung, 2 ECTS-P.**

Schriftliche Hausarbeit (Literaturarbeit) in einer ausgewählten Fragestellung der Schwerpunkte "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" nach Absprache (ca. 10 Seiten).

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Abgabe der Hausarbeit 20.01.2018

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/AGa		18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/BBa		18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOa		18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOxa		18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung, 4 ECTS-P.**

Schriftliche Hausarbeit (Literaturarbeit mit empirischem Teil (in Form einer Fallanalyse, Sekundäranalyse o.ä.) in einer ausgewählten Fragestellung der Schwerpunkte "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" nach Absprache (ca. 15 Seiten).

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Abgabe der Hausarbeit 20.01.2018

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/AGa		18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/BBa		18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOa		18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOxa		18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Zugänge zur Schriftsprache im inklusiven Setting**

Die inklusive Bildung umfasst verschiedene Unterrichtssettings innerhalb des Kindergartens und der Primarstufe. Innerhalb der verschiedenen Settings in Schule und Unterricht sind der Umgang mit Heterogenität und Prozesse der Differenzbildung wesentliche Inhalte für das Verstehen von Lernprozessen der Kinder im sozialen Kontext. Die inklusive Bildung befasst sich in diesem Kontext mit Fachdiskursen zu Behinderung und Inklusion innerhalb der Gesellschaft, insbesondere der Schule und des Unterrichts. Sie fördert das Verständnis von individuellen Lernwegen und knüpft an Themen der Diagnostik und der Förderung an um lernprozessorientiert und differenziert Beobachtungen zu erfassen und die entsprechenden Konsequenzen für das pädagogische Handeln daraus abzuleiten und zu begründen.

Der Zugang zur Kulturtechnik der Schriftsprache ist ein wesentlicher Lernweg innerhalb unserer Gesellschaft, der bereits im Kleinkindalter beginnt. Schon innerhalb der ersten Lebensjahre nehmen die Kinder verschiedene Medien und Formen der Schriftlichkeit in ihrem Umfeld wahr und setzen sich mit der Bedeutung von Symbolen, Zeichen und Schrift auseinander. Die Zugänge dazu sind sehr vielfältig und die Kinder bringen sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit in den Kindergarten- und den Schulalltag. Lehr- und Fachpersonen sind gefordert mit diesen individuell geprägten Voraussetzungen umzugehen und die Kinder in ihrem Lernweg zu unterstützen. Das Proseminar bespricht verschiedene Zugänge zur Schriftlichkeit anhand von Beispielen und reflektiert diese auf der Basis theoretischer Konzepte von Schriftlichkeit und anhand von Modellen für den inklusiven Unterricht. Die Studierenden vertiefen sich mittels vorbereitender Lektüre in die Themen des Proseminars und wenden das erarbeitete in der Diskussion mit den Mitstudierenden an.

Die Studierenden

- kennen aktuelle Diskurse innerhalb der inklusiven Bildung am Beispiel der Schriftsprache
- können Lernwege und Zugänge zur Schriftlichkeit im Kontext der Inklusion, Gesellschaft und Heterogenität diskutieren
- können Lernwege differenziert wahrnehmen, beschreiben und sich auf theoretische Konzepte für die Ableitung von pädagogischen Konsequenzen berufen
- können Ihre Unterrichtsgestaltung auf der Basis aktueller Diskurse im Bereich der Schriftsprache weiterentwickeln und diese gegenüber Dritten begründen

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Der benotete Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Analyse einer Unterrichtsgestaltung nach Vorgaben der Dozierenden. Die Analyse basiert auf den Inhalten aus dem Proseminar und bezieht die besprochenen Unterrichtsmodelle am Beispiel der Schriftsprache mit ein.

**Literatur**

Blömer, Daniel (2015): *Perspektiven auf inklusive Bildung: gemeinsam anders lehren und lernen*. Bd. 18. Wiesbaden: Springer.

Dehn, Mechthild, und Hüttis-Graff, Petra. (2013). *Zeit für die Schrift: Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht*. (Neufassung). Berlin: Cornelsen Scriptor.

Helbig, Paul (2005). *Schriftspracherwerb im entwicklungsorientierten Unterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Iben, Gerd und Katzenbach, Dieter (2010). *Schriftspracherwerb in schwierigen Lernsituationen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Rau, Marie Luise (2009). *Literacy: vom ersten Bilderbuch zum Erzählen, Lesen und Schreiben*. 2., aktual. Aufl. Bern.

Reber, Karin und Schönauer-Schneider, Wilma (2014). *Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts*. 3., durchges. Aufl., 2. Teilband. München: Reinhardt.

Sauerborn, Hanna (2015). *Zur Bedeutung der Early Literacy für den Schriftspracherwerb*. Bd 14. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

Sturm, Tanja. (2013). *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Ernst Reinhardt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBb	Frauchiger Ursina, Oppermann Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00

## Initiieren und begleiten kindlicher Gestaltungsprozesse (Blockwoche) Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Lehrveranstaltungen ermöglichen es den Studierenden, die bildende Bedeutung der Technischen und Bildnerischen Gestaltung und insbesondere deren Potential zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen. Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

### Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden setzen sich mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während bildnerischer Prozesse auseinander. Ausgehend von bestehenden Aufgabenstellungen entwickeln sie einen Gestaltungsimpuls. Sie erarbeiten Möglichkeiten, den fachlichen Lernprozess von Kinder zu beobachten, zu deuten und zu unterstützen.

### Technische Gestaltung

Im Fachbereich Technisches Gestalten stehen fach- und stufenspezifische Lehr- und Lernformen im Zentrum. Es sind dies die Ateliers mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Die Studierenden lernen zentrale Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

### Termine Blockwoche:

Mo 11.09.17 09.15 bis 17.00 Uhr

Di 12.09.17 09.15 bis 17.00 Uhr

Mi 13.09.17 08.15 bis 16.00 Uhr

### Termin Auswertungsveranstaltung:

Mi. 22.11.17 18.00 bis 19.30 Uhr

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. LNW: Entwickeln eines Gestaltungsimpulses (BG); Erarbeitung eines Ateliers zum Themenbereich "Trennen-Verbinden" (Präsentation) (TG).

### Literatur

Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Kirchner, C. (2013). *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern“ in: Leuchter, M.(Hg.) (2010). *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer.

Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd. 1/2* Bern: BLMV.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBe	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.09.2017 - 22.11.2017	Mo	09:15 - 17:00

## Initiieren und begleiten kindlicher Gestaltungsprozesse Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Lehrveranstaltungen ermöglichen es den Studierenden, die bildende Bedeutung der Technischen und Bildnerischen Gestaltung und insbesondere deren Potential zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen. Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

### Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden setzen sich mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während bildnerischer Prozesse auseinander, diskutieren Beobachtungen aus der Unterrichtspraxis und erforschen Aufgabenstellungen. Sie reflektieren diese in Bezug auf Spezifika der bildnerischen Entwicklung und ihrer Förderung und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

### Technische Gestaltung

Im Fachbereich Technisches Gestalten stehen fach- und stufenspezifische Lehr- und Lernformen im Zentrum. Es sind dies die Ateliers mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Die Studierenden lernen zentrale Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. LNW: Beobachtung und Auswertung des Bildnerischen Prozesses eines Kindes (BG); Erarbeitung eines Ateliers zum Themenbereich "Trennen-Verbinden" (Präsentation) (TG).

### Literatur

Aissen-Crewett, M. (2003): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag.

Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern.“ in: Leuchter, M.(Hg.)(2010). *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer.

Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd. 1/2* Bern: BLMV.

[www.early-pictures.ch](http://www.early-pictures.ch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBc	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 18:00
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBd	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 18:00

## Inklusion – worum geht es?

Kinder im Kindergarten und in der Unterstufe sind mehr oder weniger heterogen bezüglich ihrer Entwicklung und ihren Lernausgangslagen, aber auch hinsichtlich ihrer familiärer Erstsprachen, ihrer sozialen Herkunft und ihren Verhaltensweisen. Auf diese Tatsache reagierte die Regelschule in der Vergangenheit mit unterschiedlichen Formen äusserer Differenzierung. Vor allem in den deutschsprachigen Ländern hat sich in diesem Kontext ein ausgeprägt separatives Bildungssystem von „allgemeiner“ und „besonderer“ Schule etabliert. Die Reaktion der Bildungspolitik auf Einschränkungen oder Behinderungen des Lernens oder der Entwicklung war und ist die Zuweisung einzelner Schülerinnen und Schüler zu spezieller Förderung, zu Sonderschulen bzw. zu besonderem Bildungsbedarf. Konträr zu dieser Perspektive stehen Ansätze der inklusiven Pädagogik, die im Umgang mit Heterogenität grosse Lernchancen für alle Kinder sehen.

Im Fokus der Lehrveranstaltung steht das Interesse, diesen Paradigmenwechsel zu diskutieren und sich mit Modellen der Inklusion und des inklusiven Unterrichts auseinanderzusetzen.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Konzeptionen und Merkmale inklusiven Unterrichts
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

### Literatur

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung*. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Krummer Wyss, Annemarie (2017): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Rheinhardt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-17HS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOa	Moser Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00

## Inklusive Pädagogik und ihre Grundaussagen

Inklusive Pädagogik geht von der egalitären Verschiedenheit menschlicher Lern- und Entwicklungsprozesse aus – Menschen sind sich darin gleich, dass sie voneinander verschieden sind. Sie thematisiert schwerpunktmässig Problemlagen, die mit den gesellschaftlichen Kategorien, Gender, sozioökonomische Herkunft, Migrationserfahrungen und der Behinderung –und ihrer Wechselwirkung – in Verbindung gebracht werden. Inklusive Pädagogik fällt die Aufgabe zu, mit den genannten Schlüsselkategorien verbundenes Fachwissen und in spezifischen Pädagogiken hinterlegte Frage- und Problemstellungen systematisch aufeinander zu beziehen und professionsbezogen zu modellieren. Zu inklusiven Pädagogik gehören normativ-politische Reflexionen, empirisches Wissen über Formen sozialer Ungleichheit und pädagogischer Problemkarrieren, Handlungskonzepte und Problemlösestrategien sowie die persönliche Auseinandersetzung mit Verschiedenheit und Fremdheitserfahrung.

Im Fokus der Lehrveranstaltung steht das Interesse, diese Grundaussagen zu diskutieren, sich mit Qualitätsdiskurs der Inklusion und den Perspektiven von Inklusion und Differenz auseinanderzusetzen.

Die Studierenden

- können Qualitätsdiskurs der Inklusion erläutern
- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- verfügen über ein Verständnis von Andersartigkeit
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Konzeptionen und Merkmale inklusiven Unterrichts
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

### Literatur

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Krummer Wyss, Annemarie (2017): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Rheinhardt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOxa	Moser Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00

## Inklusive Unterrichtsgestaltung: Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten?

Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten? Wie ist mit auftauchenden Hindernissen bei der Verwirklichung von inklusivem Unterricht umzugehen? Wie lässt sich inklusive Unterrichtsentwicklung kommunizieren?

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über erziehungswissenschaftliche Theorien und Erfahrungen zur Gestaltung von inklusivem Unterricht. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der Auseinandersetzung mit Modellen und Theorien zur Gestaltung von inklusivem Unterricht sowie unterrichtlichen Modellen und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts.

Die Studierenden

- kennen erziehungswissenschaftliche Theorie zur Gestaltung von inklusivem Unterricht
- kennen verschiedene Modelle und Sozialformen zur Umsetzung eines inklusiven Unterrichts
- erhalten einen Überblick über verschiedene Erfahrungen inklusiven Unterrichts
- kennen die Herausforderungen, die sich bei der Entwicklung inklusiven Unterrichts ergeben
- kennen Argumente um fachliche und soziale Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle SchülerInnen einer Lerngruppe zu gestalten und können dies gegenüber Dritten kommunizieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden analysieren anhand eines Videos einen Fall zum Thema inklusiver Unterricht und betten ihre Analyse in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung ein. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

### Literatur

Díez, Anabel Moriña (2010). *School memories of young people with disabilities. An analysis of barriers and aids to inclusion. In: Disability & Society 25/2, S. 163-175.*

Stähling, Reinhard (2013). *Du gehörst zu uns. Inklusive Grundschule. Ein Praxisbuch für den Umbau der Schule.* Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Weitere Literatur wird im Rahmen des Kurses auf der Moodleplattform zu finden sein.

### Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum eingerichtet, in welchem die Unterlagen zur Lehrveranstaltung (Semesterplan, Literatur, weiterführende Links usw.) für die Studierenden zugänglich sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBa	Graf Erich	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00

## Kindliche Gestaltungsprozesse stufengerecht initiieren und begleiten

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Fachdidaktik der Teilbereiche Bildnerische und Technische Gestaltung ein. Es werden Möglichkeiten fachlich fundierter Initiierung und Begleitung der gestalterischen Entwicklung 4- bis 9-jähriger Kinder erarbeitet. Die Aufmerksamkeit gilt ihrem Verhalten und ihrem Engagement in bildnerischen und technisch gestaltenden Problemlöseprozessen.

In der Bildnerischen Gestaltung erforschen die Studierenden Unterrichtsbeispiele und untersuchen Gestaltungsimpulse und Aufgabenstellungen. Sie reflektieren diese in Bezug auf Spezifika der bildnerischen Entwicklung und ihrer Förderung und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Die Studierenden befassen sich mit stufengerechten Lernumgebungen und entwickeln Werkaufgaben, welche an die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder angepasst sind. Der fachspezifischen Form von Experimenten wird besondere Beachtung geschenkt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

LNW: Beobachtung und Auswertung des Bildnerischen Prozesses eines Kindes (BG; Prüfung gegen Ende des Semesters erfasst das relevante Fachwissen (TG).

### Literatur

Morawietz, A. *Bildnerisches Gestalten mit 4-bis 8-jährigen Kindern*. in: Leuchter, M. (Hg.) (2010). *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze:Kallmeyer.

Peez, G. (Hg.) (2008): *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht*. Seelze: Kallmeyer

[www.early-pictures.ch](http://www.early-pictures.ch)

Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: bmv.Seitz, R. (2001). *Phantasie und Kreativität*.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch und Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R. Vögelin D. (2005). *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung* in: *kontext:pädagogik* FHA, 3/05.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 18:00

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften (Inklusive Bildung) 0.5 ECTS**

Im Berufsalltag sind Fachartikel wertvolle Inputs, die es gilt für das eigene berufspraktische Handeln nutzbar zu machen. Im Rahmen dieser Kompensationsleistung bearbeiten die Studierenden zwei Artikel im Themenbereich der Inklusiven Bildung. Sie stellen im Anschluss schriftlich die aus ihrer Sicht für ihren zukünftigen Berufsalltag zentralen Ergebnisse in Textform dar. Hierbei werden die ausgewählten Punkte zusammengefasst, deren Auswahl begründet und auf den konkreten Berufsalltag bezogen.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Umfang: 2-3 A4 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Titelblatt).

Bewertung: erfüllt/nicht erfüllt.

**Literatur**

Literatur zum wissenschaftlichen Schreiben:

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Die für die Kompensationsleistung zu verwendende Literatur wird auf einem Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE12.EN/d	Blechschmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften (Inklusive Bildung) 0.5 ECTS**

Im Berufsalltag sind Fachartikel wertvolle Inputs, die es gilt für das eigene berufspraktische Handeln nutzbar zu machen. Im Rahmen dieser Kompensationsleistung bearbeiten die Studierenden zwei Artikel im Themenbereich der Inklusiven Bildung. Sie stellen im Anschluss schriftlich die aus ihrer Sicht für ihren zukünftigen Berufsalltag zentralen Ergebnisse in Textform dar. Hierbei werden die ausgewählten Punkte zusammengefasst, deren Auswahl begründet und auf den konkreten Berufsalltag bezogen.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Umfang: 2-3 A4 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Titelblatt).

Bewertung: erfüllt/nicht erfüllt.

**Literatur**

Literatur zum wissenschaftlichen Schreiben:

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Die für die Kompensationsleistung zu verwendende Literatur wird auf einem Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE11.EN/d	Blechschmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften (Inklusive Bildung) 1 ECTS**

Ziel diese Kompensationsleistung ist es evidenzgestützt einen eigenen Standpunkt zum Thema Inklusive Bildung zu entwickeln und schriftlich zu vertreten. Im Vordergrund steht die stringente und literaturbasierte Argumentation.

Die Studierenden formulieren eine Fragestellung im Themenbereich der Inklusiven Bildung, welche sich im Rahmen eines Essays kritisch diskutieren lässt. Anhand von selbst recherchierter Fachliteratur entwickeln sie einen eigenen begründeten Standpunkt zum Thema.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Umfang: 3-4 A4 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Titelblatt, inkl. Literaturverzeichnis).

Bewertung: erfüllt/nicht erfüllt.

**Literatur**

Allgemein zum wissenschaftlichen Schreiben:

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Hinweise zum Verfassen eines Essays:

Leuze, Kathrin und Unger, Hella von (2015): *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium*. Paderborn: Wilhelm Fink, S. 99-125.

Überblick über das Themengebiet Inklusive Bildung als Ausgangspunkt für weitere Recherchen:

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE21.EN/d	Blechsmidt Anja	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften (Bildung und Unterricht)**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE21.EN/a	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften Gesellschaft / Kultur**

Inhalt und Umfang der Kompensationsleistung werden mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, abgesprochen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE11.EN/c	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften Gesellschaft / Kultur**

Inhalt und Umfang der Kompensationsleistung werden mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, abgesprochen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE21.EN/c	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften Gesellschaft / Kultur**

Inhalt und Umfang der Kompensationsleistung werden mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, abgesprochen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE12.EN/c	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE11.EN/a	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Literatur**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE12.EN/a	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik (Transversales Unterrichten)**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/g	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Kompensationsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Kompensationsleistung Fachdidaktik Mathematik umfasst die Begleitung eines Mitmachangebotes bzw. Workshops auf der Math-Science-Night am 22.09.2017 von 15 bis 22 Uhr in Solothurn ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)). Sie bereiten sich nach Absprache mit den Dozierenden auf ein ausgewähltes Schwerpunktthema im Fachbereich Mathematik vor, unterstützen die Dozierenden bei der Ausbringung des Angebotes und verfassen auf der Grundlage eines spezifischen Beobachtungsauftrages ein 2- bis 3-seitiges Dossier.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE21.EN/b	Streit Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Mathematik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematikdidaktischen Fragestellung sowie ein mündliches Kolloquium. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit den Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/b	Streit Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Mathematik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematikdidaktischen Fragestellung sowie ein mündliches Kolloquium. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit den Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/b	Streit Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE21.EN/g		18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Literatur**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/g	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Sachunterricht**

Die Kompensationsleistung Fachwissenschaft / Fachdidaktik Sachunterricht / Mathematik /Ästhetische Bildung (1ECTS) umfasst die Begleitung eines Mitmachangebotes bzw. Workshops auf der Math-Science-Night am 22.09.2017 von 15 bis 22 Uhr in Solothurn ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)). Sie bereiten sich nach Absprache mit den Dozierenden auf ein ausgewähltes Schwerpunktthema im Fachbereich Mathematik vor, unterstützen die Dozierenden bei der Ausbringung des Angebotes und verfassen auf der Grundlage eines spezifischen Beobachtungsauftrages ein 2- bis 3-seitiges Dossier.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/c		18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Sachunterricht**

Die Kompensationsleistung Fachwissenschaft / Fachdidaktik Sachunterricht / Mathematik /Ästhetische Bildung (1ECTS) umfasst die Begleitung eines Mitmachangebotes bzw. Workshops auf der Math-Science-Night am 22.09.2017 von 15 bis 22 Uhr in Solothurn ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)). Sie bereiten sich nach Absprache mit den Dozierenden auf ein ausgewähltes Schwerpunktthema im Fachbereich Mathematik vor, unterstützen die Dozierenden bei der Ausbringung des Angebotes und verfassen auf der Grundlage eines spezifischen Beobachtungsauftrages ein 2- bis 3-seitiges Dossier.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE21.EN/c		18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Sachunterricht**

Die Kompensationsleistung Fachwissenschaft / Fachdidaktik Sachunterricht / Mathematik /Ästhetische Bildung (1ECTS) umfasst die Begleitung eines Mitmachangebotes bzw. Workshops auf der Math-Science-Night am 22.09.2017 von 15 bis 22 Uhr in Solothurn ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)). Sie bereiten sich nach Absprache mit den Dozierenden auf ein ausgewähltes Schwerpunktthema im Fachbereich Mathematik vor, unterstützen die Dozierenden bei der Ausbringung des Angebotes und verfassen auf der Grundlage eines spezifischen Beobachtungsauftrages ein 2- bis 3-seitiges Dossier.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/c		18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

- Aufarbeitung von didaktischen Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

- Erarbeitung / Zusammenstellung einer Dokumentation zu einem vorgegebenen fachspezifischen Thema.

- Erprobung, Dokumentation und Auswertung einer vorgegebenen Lernsequenz (2-3 Stunden) mit einer Gruppe von 2 bis 4 Kindern der Zielstufe.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/e	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

- Aufarbeitung oder Erarbeitung von didaktischen Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

- Erarbeitung / Zusammenstellung einer Dokumentation zu einem vorgegebenen fachspezifischen Thema.

- Erprobung, Dokumentation und Auswertung einer vorgegebenen Lernsequenz (2 x ca. 2 Stunden) mit einer Gruppe von 2 bis 4 Kindern der Zielstufe.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE21.EN/e	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

- Aufarbeitung von didaktischen Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

- Erarbeitung / Zusammenstellung einer Dokumentation zu einem vorgegebenen fachspezifischen Thema.

- Erprobung, Dokumentation und Auswertung einer vorgegebenen Lernsequenz (2-3 Stunden) mit einer Gruppe von 2 bis 4 Kindern der Zielstufe.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/e	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung, 0,5 ECTS-P, Modulgruppe Individuum und Lebenslauf**

Kommentierte Bibliographie zu einer ausgewählten Fragestellung aus den Themenschwerpunkten "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" in vorgegebenen deutschsprachigen Journals nach Absprache.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Abgabe der kommentierten Bibliographie bis 20.01.2018.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE11.EN/b	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung, 0,5 ECTS-P, Modulgruppe Individuum und Lebenslauf**

Kommentierte Bibliographie zu einer ausgewählten Fragestellung aus den Themenschwerpunkten "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" in vorgegebenen deutschsprachigen Journals nach Absprache.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Abgabe der kommentierten Bibliographie bis 20.01.2018.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE12.EN/b	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung, 1 ECTS-P, Modulgruppe Individuum und Lebenslauf**

Kommentierte Bibliographie zu einer ausgewählten Fragestellung aus den Themenschwerpunkten "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" in vorgegebenen englischsprachigen Journals nach Absprache.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Abgabe der kommentierten Bibliographie 20.01.2018.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWKOLE21.EN/b	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsmodul Fachdidaktik Musik**

Durchführung eines musikalischen fachdidaktischen Projektes.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul auf Grund des Übergangs belegen müssen.

**Leistungsnachweis**

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/d	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Kompensationsmodul Fachdidaktik Musik

Durchführung eines musikalischen fachdidaktischen Projektes.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

### ECTS

0.5

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul auf Grund des Übergangs belegen müssen.

### Leistungsnachweis

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/d	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Kompensationsmodul Fachdidaktik Musik

Durchführung eines musikalischen fachdidaktischen Projektes.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

### ECTS

1.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul auf Grund des Übergangs belegen müssen.

### Leistungsnachweis

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE21.EN/d	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts

In einer inklusiv werdenden Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von besonderer Bedeutung. Eine wesentliche Bedingung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit liegt in der Fähigkeit der Lehrpersonen, das pädagogische Handeln und die eigenen Entscheidungen gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren zu können. Kommunikation ist dabei ein zweiseitiger Prozess, der verlangt, dass man sich nicht nur klar mitzuteilen vermag, sondern in der Lage ist die jeweiligen Kommunikationspartner\*innen aus deren Selbstverständnissen heraus zu verstehen.

Die Lehrveranstaltung thematisiert unterschiedliche Kooperationsformen im pädagogischen Team und Kommunikationsmodelle.

Die Studierenden

- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen)
- können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson des Kindergartens und der Unterstufe der Primarschule in einem (multi-)professionellen Team reflektiert diskutieren
- können gegenüber bildungsrelevanten Fachpersonen sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden erstellen und beschriften literaturbasiert ein Kooperationsmodell als Mind-Map. Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

### Literatur

Prammer-Semmler, Eva und Prammer, Willi (2012): *Die Bedeutung von Kooperation für eine inklusive Pädagogik*. In: Zeitschrift für Inklusion, Jun. 2012.

Widmer-Wolf, Patrik (2014): *Praxis der Individualisierung. Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren*. Opladen/Berlin/Toronto: Budrich UniPress.

Weiter Literatur zum Thema der Lehrveranstaltung wird im Moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt.

### Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum eingerichtet, in welchem die Unterlagen zur Lehrveranstaltung (Semesterplan, Literatur, weiterführende Links usw.) für die Studierenden zugänglich sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIB31.EN/BBa	Graf Erich	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

**Lernarrangements für den mathematischen Erstunterricht beurteilen und entwickeln**

Ein fundiertes mathematikdidaktisches Wissen ist Voraussetzung um mathematische Lehr- und Lernprozesse begleiten und gestalten zu können. Dazu gehört das Wissen über zentrale mathematikdidaktische Ziele und Prinzipien, über curriculare Konzeptionen von Mathematikunterricht, über den Prozess des Mathematiklernens sowie die Möglichkeit diesen anzuregen und mit der damit verbundenen Heterogenität umzugehen. Im Seminar wird der Einsatz von Lehrwerken wie dem "Kleinen" und „Grossen“ Schweizer Zahlenbuch, von Anschauungsmaterial sowie von Lernumgebungen exemplarisch im Hinblick auf den Einsatz in heterogenen Lerngruppen analysiert und bewertet. Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse.

Die Studierenden

- können curricular vorgegebene Inhalte als Lernanlässe für die ganze Klasse gestalten
- sind in der Lage, Konzepte und Materialien zum Lernen von Mathematik auf der Grundlage theoretischer Modelle (z.B. zur Entwicklung des geometrischen Denkens) und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können mathematische Lernumgebungen in ausgewählten Themen entwickeln und analysieren
- kennen Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von "Anschauungsmaterialien"

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Literaturarbeit im Selbststudium und Beurteilen von Lernmaterialien

**Literatur**

- Franke, M & Reinhold, S. (2015). Didaktik der Geometrie. Berlin: Springer.
- Hirt, U. & Wälti, B. (2008). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Seelze: Kallmeyer.
- Krauthausen, G. & Scherer, P. (2010). Einführung in die Mathematikdidaktik. Heidelberg: Spektrum.
- Rasch, R. (2009). Offene Aufgaben für individuelles Lernen im Mathematikunterricht der Grundschule 1 + 2. Seelze: Friedrich.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMK21.EN/SOa	Royar Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 14:00

## Materialien aus der Klangkiste für Spiele und Rituale im Kindergarten- und Schulalltag

Die Organisation und das Funktionieren von Gemeinschaften wird zumeist durch Spiele und Rituale gestaltet und gewährleistet. Insbesondere auch der Schul- und Kindergartenalltag lässt sich mit diesen Mitteln gestalten. Begrüssungslieder, Geburtstagsrituale und Aufräumlieder: Sie alle helfen, den Schulalltag musikalisch und spielerisch zu strukturieren. Lieder, Klänge und Instrumente sind wichtige Gestaltungsmittel und ermöglichen, Rituale konkret durchzuführen.

In der Lehrveranstaltung wird eine Klangkiste mit selber hergestellten einfachen Klangerzeugern entwickelt und erprobt, welche in verschiedenen Ritualen wie Morgenkreis, Freispiel und geführten Sequenzen zielgerichtet eingesetzt werden können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Entwickeln eines Begleitheftes mit theoretischen Begründungen und Beispielen zum praktischen Einsatz der Klangkiste.

### Literatur

Huizinga, Johan (2013): Homo ludens - Vom Ursprung der Kultur im Spiel. Hamburg: Rohwohlt.

Kaiser, Astrid (2012): 1000 Rituale für die GrundSchule. Schneider Verlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMU21.EN/SOa	Trittibach Reto	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

## Materialien aus der Klangkiste für Spiele und Rituale im Kindergarten- und Schulalltag

Die Organisation und das Funktionieren von Gemeinschaften wird zumeist durch Spiele und Rituale gestaltet und gewährleistet. Insbesondere auch der Schul- und Kindergartenalltag lässt sich mit diesen Mitteln gestalten. Begrüßungslieder, Geburtstagsrituale und Aufräumlieder: Sie alle helfen, den Schulalltag musikalisch und spielerisch zu strukturieren. Lieder, Klänge und Instrumente sind wichtige Gestaltungsmittel und ermöglichen, Rituale konkret durchzuführen.

In der Lehrveranstaltung wird eine Klangkiste mit selber hergestellten einfachen Klangerzeugern entwickelt und erprobt, welche in verschiedenen Ritualen wie Morgenkreis, Freispiel und geführten Sequenzen zielgerichtet eingesetzt werden können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Entwickeln eines Begleitheftes mit theoretischen Begründungen und Beispielen zum praktischen Einsatz der Klangkiste.

### Literatur

Huizinga, Johan (2013): Homo ludens - Vom Ursprung der Kultur im Spiel. Hamburg: Rohwohlt.

Kaiser, Astrid (2012): 1000 Rituale für die GrundSchule. Schneider Verlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMU21.EN/AGa	Baumann Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

## Mentorat 1.1 (Basisphase)

### Mentorat 1.1 (Basisphase) und Mentorat 1.1 (Basisphase) (FLEX)

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten.

In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

**Hinweis:** Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

#### Leistungsnachweis

Studierende entwickeln im ersten Semester des Mentorats eine individuell tragfähige Weise, ihr Entwicklungsportfolio zu gestalten und zu strukturieren. Sie legen erste Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGa	Giacomuzzi Jörg	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGb	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGc	Mächler Annemarie	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGd	Stommel Sarah	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGe	Müller Hanspeter	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGf	Diehl Ludwig	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBa	Nufer Elisabeth	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBb	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBc	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBd	Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBe	Aerni Monica	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBf	Emmenegger Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBg	Moser Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOa	Neuhaus Fraenzi	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOb	Supino Francesco	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOxa	Lüthi Katharina	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOxb	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00

## Mentorat 2.1 (Partnerschulphase)

### Mentorat 2.1 (Partnerschulphase) und Mentorat 2.1 (Partnerschulphase) (FLEX)

Das Mentorat 2 begleitet die Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Anhand der in der Basisphase identifizierten Entwicklungsfelder werden für das Vertiefungspraktikum individuelle Fragestellungen und Vorhaben entwickelt und mit bedarfsgerechter Begleitung durch den Mentor/die Mentorin im Rahmen der beiden Semester des Vertiefungspraktikums bearbeitet. Rückmeldungen von Mitstudierenden, den beteiligten Praxislehrpersonen und der Mentorin/dem Mentor ergänzen und erweitern die eigenen Perspektiven.

Die Arbeit kann in engem Zusammenhang zum Reflexionsseminar stehen, im Mentorat wird jedoch die subjektive Bedeutung der dortigen Auseinandersetzung fokussiert und dokumentiert.

**Hinweis:** Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an Basisphase.

#### Leistungsnachweis

Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie im Portfolio dokumentieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGa	Panitz Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGb	Herzog Simone	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGc	Ruess Annemarie	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGd	Peyer Ruth	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGe	Campana Schleusener Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBa	Marty Astrid	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBb	Bühlmann Marcel	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBc	Gyger Mathilde	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBd	Gramespacher Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBe	Kunz Heim Doris	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBf	Lehmann Jürgen	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBg	Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/SOa	Blöchlinger Regula	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPMN21.EN/SOb	Lüthi Katharina	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Mentorat 3.1 (Fokusphase)

### Mentorat 3.1 (Fokusphase) und Mentorat 3.1 (Fokusphase) (FLEX)

Das Mentorat 3 setzt die Arbeit der Partnerschulphase fort und begleitet die Fokusphase. Im dritten Studienjahr richtet sich die Aufmerksamkeit auf den erfolgreichen Berufseinstieg. Die Bilanzierungen und Vorhaben im Mentorat 1 und 2 schaffen Klarheit über die Themen, Fragestellungen oder Fähigkeiten, die die Studierenden noch vor dem Berufseinstieg bearbeiten müssen. Die Kontinuität in der Beziehung zum Mentor ermöglicht eine intensive Begleitung und schafft Verbindlichkeit.

**Hinweis:** Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Partnerschulphase.

#### Leistungsnachweis

Die Studierenden arbeiten im Umfang von 30 h an ihren Entwicklungsvorhaben und individuellen Fragestellungen, die sich aus der Bilanzierung des Vertiefungspraktikums ergeben und an den acht Kompetenzfeldern der Pädagogischen Hochschule FHNW orientieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGa	Panitz Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGb	Herzog Simone	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGc	Peyer Ruth	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGd	Kunz Heim Doris	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGe	Hergert Rolf	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGf	Giacomuzzi Jörg	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGg	Mächler Annemarie	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBa	Marty Astrid	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBb	Bühlmann Marcel	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBc	Gyger Mathilde	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBd	Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOa	Blöchlinger Regula	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOb	Lehmann Jürgen	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOxa	Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOxb	Quesel-Bedrich Andrea	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00

---

## Mentorat 3.1 (Fokusphase)

---

### Mentorat 3.1 (Fokusphase)

Das Mentorat 3 setzt die Arbeit der Partnerschulphase fort und begleitet die Fokusphase. Im dritten Studienjahr richtet sich die Aufmerksamkeit auf den erfolgreichen Berufseinstieg. Die Bilanzierungen und Vorhaben im Mentorat 1 und 2 schaffen Klarheit über die Themen, Fragestellungen oder Fähigkeiten, die die Studierenden noch vor dem Berufseinstieg bearbeiten müssen. Die Kontinuität in der Beziehung zum Mentor ermöglicht eine intensive Begleitung und schafft Verbindlichkeit.

**Hinweis:** Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.

**Achtung Sondertermin für 1. Sitzung** (abweichend von den anderen Mentoratgruppen): Freitag: 22.09.2017, 10.15 - 11.45 Uhr.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Partnerschulphase

#### Leistungsnachweis

Die Studierenden arbeiten im Umfang von 30 h an ihren Entwicklungsvorhaben und individuellen Fragestellungen, die sich aus der Bilanzierung des Vertiefungspraktikums ergeben und an den acht Kompetenzfeldern der Pädagogischen Hochschule FHNW orientieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBe	Gramespacher Elke	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

**Motivieren, herausfordern und fördern – entwickeln fachbedeutsamer, gehaltvoller Aufgaben**

„Inhaltlich attraktive und methodisch durchdachte Aufgaben und Lernaufträge sind die zentralen fachdidaktischen Gestaltungselemente von Lernumgebungen und bilden damit das Rückgrat guten Unterrichts. Sie sind Quellen der Motivation und Ausgangspunkte für Schülerinnen und Schüler, sich auf fachliche Themen und Gegenstände einzulassen.“ (Lehrplan 21, Grundlagen, S.8).

Die Studierenden setzen sich mit Lernumgebungen für den Fachbereich Gestalten auseinander. Angeregt durch bestehende Aufgabenstellungen entwickeln sie – auf der Basis eigener praktischer Erprobungen – eine komplexe Lernumgebung für Kinder der Zielstufe, die verschiedene Lernwege und Zugangsweisen ermöglichen soll.

**IAL**

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen!

Um die IAL zu begleiten, werden Treffen ausserhalb der Veranstaltung vereinbart. Folgende Termine sind dafür vorgesehen:

- Informationstreffen: Montag 2. Oktober, 12.15-13:45h
- Kolloquium: Montag 16. Oktober, 12.15-13:45h
- Präsentation und Abgabe der IAL in der Veranstaltung FD2.1x vom 11. Dezember 2017

**IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects)**

Die Studierenden entwickeln eine Lernumgebung für einen der beiden Fachbereiche der Ästhetischen Bildung.

**IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)**

Die Studierenden entwickeln Lernumgebungen für beide Fachbereiche Technisches Gestalten und Bildnerisches Gestalten.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

**Literatur**

EDK (2017): *Lehrplan21* [www.lehrplan.ch](http://www.lehrplan.ch)

Kirchner, C. (2013): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Peez, G. (Hg.) (2014): *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht*. Seelze: Kallmeyer.

Weber, K. (2014): *Werkweiser 1*. Bern: Schulverlag plus.

Somazzi M. et. al. (2012): *Handlungskompetenzen im technischen und textilen Gestalten*. Bern: Schulverlag plus

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/SOxa	Wyss Barbara, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00

### Motiviert für Musik

Sobald Musik erklingt, bewegen sich Kinder, singen sie oder spielen mit Instrumenten dazu. Kinder sind intrinsisch motiviert für Musik. Warum aber sind es viele Erwachsenen nicht mehr? Wie können Kinder ihre Motivation für Musik möglichst lange aufrechterhalten? Und was könnte mein Beitrag als Lehrperson dazu sein? Diesen Fragen widmen wir uns in diesem Seminar.

Die Teilnehmenden bringen zwei bis drei praktische Beispiele aus der Unterrichtspraxis mit – musikalische Spiele, Lieder oder Rituale – und führen diese im Kurs durch. Auf dem Hintergrund musikpädagogischer Forschung beleuchten wir die praktischen Settings. Unter Berücksichtigung der individuellen musikalischen Voraussetzungen werden die Beispiele dann mit stufengerechten Gestaltungsmitteln variiert und weiterentwickelt.

Wir kommen ins Gespräch über eigene Musikunterrichts-Erfahrungen und hinterfragen dabei auch die individuellen Präkonzepte kritisch. Verschiedene musikdidaktische Konzepte und der Lehrplan 21 helfen, Handlungsoptionen zu entwerfen und bewährtes Methodenrepertoire zu differenzieren.

Dieses Seminar wird als Workshop durchgeführt, d.h. Sie treten selber als Musiklehrperson in den Vordergrund. Es eignet sich für Studierende, die selbsttätig und praxisbezogen arbeiten und im geschützten Rahmen über ihr eigenes musikalisches Tun nachdenken wollen.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Durchführung von zwei bis drei praktischen Beispielen im Kurs und Kurzreferat zu einem daraus hervorgehenden Thema.

#### Literatur

- ReaderFachdidaktik Musik (wird im Seminar verteilt)
- Danuser-Zogg (2013). Musik und Bewegung - Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Academia Verlag

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMU21.EN/BBa	Wülser Bianca	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

## Musikalisches Projekt mit einer Schulklasse oder einer Kindergruppe

### Aufgabenstellung

Planung, Durchführung, Dokumentation eines musikalischen Projektes mit einem Kindergarten, einer Schulklasse oder einer Kindergruppe (Alter zwischen 4 und 8 Jahre). Das Projekt basiert auf einer fachdidaktisch begründeten ausformulierten Fragestellung und bezieht fachdidaktische Bezugstheorien explizit ein.

Das Projekt muss folgende Bereiche enthalten

- Dokumentierte Planung und Formulierung einer Fragestellung in Bezug zu theoretischen Konzepten
- Projektdurchführung und Dokumentation
- Reflexion in Bezug auf die Fragestellung

Beispiele

- Drum Circle im Kindergarten: warum, wozu und wie?
- Bewegungsimprovisationen in der 1. Klasse: eine didaktisch begründete Schwerpunktsetzung
- Musical mit Aufführung: mehr als ein Event?
- Weihnachtskonzert im Kindergarten: wie gelingt dies zeitgemäss und unter Berücksichtigung verschiedener religiöser Ausrichtungen der Kinder?
- Lieder der Kulturen, Singen als Förderung der Gemeinschaft in heterogenen Gruppen?
- .....

### Beurteilungskriterien

- Theoretische Begründungen
- Realisation
- Dokumentation
- Reflexion

**Dauer:** maximal ein Jahr nach Vereinbarung mit Dozierenden

**Abgabetermin Projektbericht:** HS: 23. Dezember / FS: 31. Mai

**Gruppengrösse:** Einzeln oder Zweierteam

**Form:** Dokumentation des Projektes (zum Bsp. Videoportfolio), schriftliche Begründungen und Reflexionen

**Bewertung:** Einzelbewertung

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Literatur

Details: Broschüre der Professur Musikpädagogik

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Musikdidaktisches Handeln und Reflektieren

### Teil 1: Praktische Lehrkompetenz (4 x 10 Minuten in der Gruppe inkl. Wechsel)

Zu einer 60 Minuten vor der Prüfung (Vorbereitungszeit) von der Prüfungsleitung vorgegebenen Unterrichtssituation bereiten Sie eine musikalische Sequenz vor. Dabei dürfen Sie auf Ihr persönliches Liederrepertoire, auf Liederbücher, Lehrmittel, Unterrichtsmaterialien und technische Medien zugreifen. Anschliessend setzen Sie diese Sequenz mit einer Gruppe von 3 Studierenden während 10 Minuten um, zeigen praktisch angewandtes Methodenrepertoire sowie Ihre musikalischen Kompetenzen.

**Vorgaben:** Definierte Unterrichtssituation (Stufe, Thema) sowie zu bearbeitende musikalische Kompetenzbereiche aus dem LP 21.

**Prüfungsablauf:** 60 Minuten Vorbereitung einzeln; 10 Minuten Arbeit mit der Gruppe.

#### Beurteilungskriterien

- adäquate Methoden
- Leitkompetenz (Mimik, Gestik, Handzeichen, Animationsenergie)
- Musikalische Handlungskompetenzen (melodische und rhythmische Sicherheit und Präzision, musikalische Gestaltung, Einsatz von Instrumenten, Bewegungsrepertoire, Ausdruckskraft, Vielfalt)

### Teil 2: Referat zu einem Videoausschnitt (10 Minuten einzeln inkl. Wechsel)

Sie bringen einen aussagekräftigen Videoausschnitt mit, der eine musikalische Sequenz mit Kindern der Zielstufe im schulischen Kontext zeigt. Ausgehend von diesem Videoausschnitt legen Sie Ihr theoretisches und musikpädagogisches Wissen in einem Referat dar. Während Ihres Referats zeigen Sie eine bis zwei ausgewählte Schlüsselstelle(n) von insgesamt maximal 60 Sekunden Dauer.

1. Erläutern Sie den Kontext des Videoausschnitts und beschreiben Sie das musikbezogene Geschehen (wertfrei, kurz und sachlich).
2. In einem zweiten Schritt interpretieren Sie die Sequenz in Bezug zu unterschiedlichen Wissensbereichen (fachdidaktisches, musikpädagogisches, diagnostisches Wissen, persönliches Erfahrungswissen).
3. Skizzieren Sie Handlungsoptionen und mögliche Weiterführungen.

**Prüfungsablauf:** 7 Minuten Referat einzeln inkl. Präsentation der Videoschlüsselstelle(n). Bitte eigenen Laptop mitbringen. 2 Minuten Fragen des Expertenteams.

#### Beurteilungskriterien

- Klare Zuordnung von Beobachtung und Interpretation
- Vielfalt der Wissensformen und adäquate Fachsprache
- Plausibilität der Argumentation

**Termin:** Prüfungswoche, jedes Semester

**Gruppengrösse:** 4 Studierende gemäss Prüfungsplan (zufällige Gruppenzusammensetzung)

**Dauer der Prüfung:** 20 Minuten pro Studierende; Anwesenheit für Gruppe: 80 Minuten

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

#### Literatur

Details: Broschüre der Professur Musikpädagogik.

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

Brugg-Windisch

0-17HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/AGa

Zurmühle Jürg

18.09.2017 - 23.12.2017

Mo

Liestal

0-17HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Möglichkeiten und Grenzen von Individualisierung durch Digitalisierung und neue Medien: Das Schulkind und sein digitaler Avatar.

Unter dem Begriff „Digitale Bildungsrevolution“ wird versucht, ein maschinengestütztes Lernprogramm für Schulen zu konzipieren (vgl. Dräger/Müller-Eiselt 2015), die Politik investiert im Moment viel Geld in Schule und Digitalisierung (vgl. die Initiativen des Bundesrates im Sommer 2017) und in Foren über Digitalisierung wird bereits über einen digitalen Avatar als Alter Ego des einzelnen Menschen diskutiert. Dies sind nur drei Befunde, die in der Gesellschaft in Bezug auf die scheinbar unaufhaltbare Digitalisierung sichtbar werden. Das Thema der Digitalisierung wird zwar auch in der schweizerischen Bildungslandschaft diskutiert (vgl. bspw. ecoMEDIA europe Konferenz 2016), eine pädagogische Verortung in Bezug auf Möglichkeiten und Grenzen von Individualisierung durch Digitalisierung für angehende Lehrpersonen fehlt jedoch weitgehend.

Im Seminar werden anhand psychologischer und pädagogischer Befunde Möglichkeiten und Grenzen von Individualisierung durch Digitalisierung im Bereich des Kindergartens und der Unterstufe diskutiert. Dabei wird auch geprüft, inwiefern Konzepte des Lehrens und Lernens mit neuen Medien sinnvoll auf den eigenen Unterricht übertragen werden können.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- verfügen über ein wissenschaftsgestütztes und professionsorientiertes Wissen in Bezug auf Individualisierung durch Digitalisierung im schulpädagogischen Kontext.
- verstehen die kognitiven, motivationalen und sozialen Grundlagen des Lernens sowie die Bedeutung differenter Lebenslagen für die Entfaltung kindlicher Selbstentwürfe.
- können sich mit einem pädagogisch angemessenen Umgang mit Konzepten der Digitalisierung auseinandersetzen.
- können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Trends in Bezug auf Digitalisierung verhalten.
- werden mit dem systematischen Grundproblem Digitalisierung ihres Berufs bekannt.
- können Konsequenzen von konkreten Umsetzungen von Schulkonzeptionen hinsichtlich Digitalisierung für den eigenen Unterrichtsalltag einschätzen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Bedingungen zur Erbringung des Leistungsnachweises werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters aufgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL31.EN/SOa	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00

## Offener Sachunterricht - Problem- oder handlungsorientierte Lernarrangements im Sachunterricht gestalten

In diesem Seminar wird anhand eines exemplarischen Themas und diversen Beispielen aus der Praxis gefragt werden, wie sich offener Sachunterricht legitimieren, planen und evaluieren lässt. Dazu sollen Formen der Öffnung von Sachunterricht kennengelernt, analysiert und zu erarbeitet werden. Dazu werden didaktische Strukturierungsprinzipien wie Handlungs-, Problem- und Erfahrungsorientierung kritisch reflektiert und bei der Gestaltung von Lernumgebungen, Werkstattunterricht oder Freiarbeit angewandt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium Fachdidaktik

### Literatur

- Beinbrech C. (2015): Problemorientierter Sachunterricht. In: J. Kahlert et al. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 398-403.
- GDSU (Hrsg.) (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Möller K. (2015): Handlungsorientierung im Sachunterricht. In: J. Kahlert et al. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 403-408.
- Schultheis K. (2015): Erfahrungsorientierter Sachunterricht. In: J. Kahlert et al. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 393-398.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDNMG21.EN/BBa	Neuhaus Fraenzi	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 18:00

## Partizipation in Kindergarten und Unterstufe

Nach wissenschaftlicher Meinung bedeutet Partizipation in der Schule, den Schulalltag und den Unterricht so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler (SuS) an den sie betreffenden Aushandlungs- und Umsetzungsprozessen teilhaben können. Damit soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, nicht nur auf verschiedene Entscheidungen einen unmittelbaren Einfluss zu nehmen (z.B. in Klassenrat, Schulrat oder in Arbeitsgruppen), sondern auch die gemeinsame Verantwortung für die Folgen ihrer Entscheidung tragen zu können.

Partizipation hat dabei mindestens zwei Seiten: die Schaffung von Möglichkeitsräumen zur Teilhabe durch die Lehrpersonen und die kindliche Handlungsbefähigung zur Teilhabe, so dass partizipativ-pädagogisches Handeln immer auch an den individuellen Möglichkeiten und am Entwicklungsstand der SuS ansetzen muss. Wie jedoch Partizipation im Unterrichtsalltag durch die Beteiligten ausgestaltet werden kann, bleibt jenseits der institutionellen Arrangements von Schülerparlamenten oder Klassenrat meist unterbelichtet, zumal die verschiedenen Partizipationsformen offen für kindliche Bedürfnisse und kindliche Einflussnahme sein sollten.

Im Seminar wollen wir uns daher nicht nur mit dem Thema Partizipation als Teil der Demokratiebildung in der Schule im Allgemeinen beschäftigen, sondern uns insbesondere verschiedene Instrumente der Partizipationsermöglichung und Partizipationsförderung im Unterricht erschliessen. Vor diesem Hintergrund werden wir den Fokus neuerlich verschieben und die Partizipationsmöglichkeiten von SuS als Baustein des Verwirklichungschancenansatzes (Capability Approach) beschreiben, um deren selektive Wirkungsweise in den gesamtgesellschaftlichen Kontext einordnen zu können.

Die Studierenden können ...

- verschiedene Instrumente zur Partizipationsförderung, deren Wirkungsweise und damit verbundene Herausforderungen für Lehrpersonen und SuS erklären;
- partizipatives Handeln in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Schule und Unterricht;
- Partizipation von SuS zurückbinden an den bildungspolitischen Diskurs zu kindlichen Partizipationsmöglichkeiten und zur Demokratiebefähigung.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

### Literatur

- Eikel, Angelika & de Haan, Gerhard (2007, Hrsg.). *Demokratische Partizipation in der Schule. Ermöglichen, fördern, umsetzen*. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>
- Quesel, Carsten & Oser, Fritz (2006, Hrsg.). *Die Mühen der Freiheit. Probleme und Chancen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen*. Zürich: Rüegger.
- Sen, Amartya K. (1993). *Capability and Well-Being*. In: Amartya K. Sen & Martha Nussbaum (1993, Hrsg.). *The Quality of Life*. Oxford: Clarendon Press. 30-53.
- Wagener, Anna Lena (2013): *Partizipation von Kindern an (Ganztags-)Grundschulen. Ziele, Möglichkeiten und Bedingungen aus Sicht verschiedener Akteure*. Beltz Juventa: Weinheim, Basel.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

- Kinderrechte: <https://www.unicef.ch/de/so-helfen-wir/kinderrechte/kinder-haben-rechte/kinderrechte-der-schweiz> und <http://www.kinderrechte.ch/>
- Human Devel. and Capability Ass. (HDCA): <http://hd-ca.org>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK33.EN/AGa	Maischatz Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Partnerschul-Reflexionsseminar Teil 1 (Vertiefungspraktikum)

Im Reflexionsseminar zum Vertiefungspraktikum setzen sich Studierende mit Dokumenten und Protokollen der schulischen Wirklichkeit auseinander. Dabei treten sie in Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis und vertiefen zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen und Verstehensprozesse finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Reflexionsseminars resultieren aus dem abgestimmten Bedarf vor Ort, dem Ausbildungsinteresse der Hochschule und der zielgruppenspezifisch relevanten Expertise der Leitenden des Reflexionsseminars. Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.

### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Basisphase.

### Leistungsnachweis

Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase in Partnerschulen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGa	Panitz Kathleen	05.09.2017 - 23.12.2017	Di	13:30 - 16:30
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGb	Herzog Simone	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGc	Ruess Annemarie	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGd	Peyer Ruth	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGe	Campana Schleusener Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBa	Marty Astrid	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBb	Bühlmann Marcel	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBc	Gyger Mathilde	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBd	Gramespacher Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBe	Kunz Heim Doris	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBf	Lehmann Jürgen	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBg	Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/SOa	Blöchlinger Regula	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	
0-17HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/SOb	Lüthi Katharina	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	

## Partnerschulpraktikum Teil 1 (Vertiefungspraktikum)

Im Vertiefungspraktikum an Partnerschulen partizipieren die Studierenden kontinuierlich an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. Die Partizipation findet in Form eines Blockpraktikums im Zwischensemester und sich daran anschliessenden Praxistagen statt. Studierende gestalten den Unterricht zunächst mit, im Verlauf des Praktikums aber auch zunehmend eigenständig, dabei steigen die Anforderungen bezüglich der inhaltlichen Komplexität und des zeitlichen Umfangs von einzelnen Sequenzen und Lektionen hin zur Unterrichtseinheit als Planungsumfang. Studierende beteiligen sich intensiv an weiteren Anlässen des schulischen Alltags im Kollegium, im Kontakt mit Eltern, der Schulleitung oder der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson über ein halbes Schuljahr hinweg ermöglicht die gezielte Beobachtung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Workload des Vertiefungspraktikums beinhaltet die Vor- und Nachbereitung auch ausserhalb des jeweiligen Praxistages. Praxistage sind grundsätzlich als ganze Tage einzuplanen.

### Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis eine Woche nach Beginn der Hospitation möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

### ECTS

9.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Praktikum

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an Basisphase.

### Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt.

Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/AGa	Leonhard Tobias, Lerch Karin	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/BBa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/SOa	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/SOx	Leonhard Tobias	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Planung einer Unterrichtseinheit / eines Unterrichtsvorhabens**

Sie verfassen eine schriftliche Hausarbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt. Dazu sprechen Sie mit Ihrem Dozent / Ihrer Dozentin ein fachdidaktisches Thema in Bezug auf den Bereich Bewegung und Sport (nicht Rhythmik) ab. Sie wählen exemplarisch eine Bewegungsform oder Sportart (stufengerecht). Sie erörtern das Thema erst aus fachwissenschaftlicher Sicht (Sachanalyse). Im Hauptteil formulieren Sie eine ausführliche fachdidaktische Reflexion (Einbezug des E-A-G-Modells und Lehrplan 21). Sie entscheiden sich entweder für die Kindergartenstufe oder für die Primarstufe (Klassen 1-3).

Abgabefrist: bis spätestens Ende Prüfungswoche.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Literatur**

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Weigel Peter, Störch Mehring Susanne, Niederberger Lukas, Hauser Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne, Hauser Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Niederberger Lukas, Teichmann Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Positives Klassenklima und konstruktive Gesprächsführung

Es gehört zu den Aufgaben einer Lehrperson gemeinsam mit den Kindern ein positives Klassenklima aufzubauen. Eine konstruktive Gesprächskultur kann zum Gelingen dieser Aufgabe einen wesentlichen Beitrag leisten. Konstruktiv Kommunizieren ist nicht nur eine Technik, die andere Menschen zu einem bestimmten Handeln bewegen soll, sondern eine Grundhaltung, bei welcher eine wertschätzende Beziehung im Vordergrund steht. Die Heterogenität und Mehrsprachigkeit der Kinder stellt diesbezüglich eine besondere Herausforderung dar. Vielen Kindern fehlen im Vorschulalter die passenden Worte, um einen Konflikt nicht handgreiflich lösen zu müssen.

Gelingt es, ein angenehmes Klassenklima aufzubauen, wird es möglich, einzeln oder in der Lerngruppe den Schulalltag mit seinen komplexen Herausforderungen durch eine adäquate Gesprächsführung zu meistern. Im Rollenspiel wird die Gesprächsführung in unterschiedlichen Settings eingeübt.

In diesem Proseminar werden verschiedene Ansätze der konstruktiven Gesprächsführung, die beeinflussenden Faktoren eines toleranten Klassenklimas und die Phasen der systemischen Mediation erarbeitet. Die Theorien werden vergleichend betrachtet und Umsetzungsmöglichkeiten für das Berufsfeld entwickelt.

Zielsetzungen:

1. Die Studierenden sind sich der eigenen Gesprächs- und Konfliktkultur bewusst.
2. Sie kennen die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten konstruktiver Gesprächskulturen und wissen, wie sie diese mit Kindern erarbeiten können.
3. Sie werden sich der Wichtigkeit eines positiven Lernklimas bewusst und kennen beeinflussende Faktoren.
4. Sie kennen die Phasen der systemischen Mediation und können diese stufengerecht anwenden.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, aufmerksames Textstudium.

Die Studierenden entwickeln in Gruppen eine Präsentation sowie ein Handout zu einem möglichen Aufbau einer konstruktiven Gesprächs- und Konfliktkultur für 4-9 jährige Kinder.

### Literatur

Besemer, Ch. (2013): Mediation: Die Kunst der Vermittlung in Konflikten. Baden: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion.

Miller, R. (2011): Beziehungsdidaktik. Weinheim: Beltz.

Rosenberg, M. (2007): Erziehung, die das Leben bereichert. Paderborn: Junfermann

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL21.EN/SOa	Mächler Annemarie	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-EWIL21.EN/SOxa	Mächler Annemarie	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Risiko und pädagogisches Handeln

Aktuelle Forschungen bilden den Ausgangspunkt des Seminars, wobei den Bedingungen und der Bedeutung des Misslingens von Bildungs- und Erziehungsprozessen in Bezug auf das Individuum, z.B. bei Unterrichtsstörungen, Lernwiderständen, Schulverweigerung, Devianz und Kriminalität, auch der pädagogischen Kasuistik, der Biografieforschung, der Erziehungsberatung und der Sonderpädagogik eine besondere Beachtung geschenkt wird. Hierbei soll nicht das Therapeutische in den Blick genommen werden, sondern Positionen und Konzepte bezüglich Risikosituationen für ein vertieftes Verständnis der stets durch unbewusste Dynamiken beeinflussten pädagogischen Interaktion zwischen Erzieher (als sozialisierende Grösse) und Kind (Individualisierung und Subjektivation). Eine Vielzahl unterschiedlicher Problemlagen schärft den Blick für Ambivalenzen im Gefühlsleben und Handeln sowie für scheinbar Unbedeutendes, Unverständliches und Paradoxes in menschlichen Ausdrucksformen auf der Zielstufe.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- verfügen über ein wissenschaftsgestütztes und professionsorientiertes Wissen in Bezug auf Risiko und pädagogisches Handeln.
- vertiefen ihr fachliches Wissen in Bezug auf Prozesse der Individualisierung und Subjektivation bei Kindern.
- können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Trends verhalten.
- werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters aufgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL31.EN/AGa	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

**Seminararbeit mit Literatur- und Feldbezug, die innerhalb der Seminarthemen einen selbstgewählten Fokus setzt. Abgabetermin: 15. Dezember 2017**

Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/AGa	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/BBa	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOa	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOxa	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Seminararbeit, in der literaturgestützt ein Seminarthema vertieft wird Abgabetermin: 15. Dezember 2017**

Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/AGa	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/BBa	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOa	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOxa	Hildebrandt Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Sozialisation in postmigrantischen Lebensräumen

Die Lebensräume von Menschen – Kindern wie Erwachsenen – sind in vielen modernen Gesellschaften geprägt durch sprachliche und kulturelle Vielfalt sowie eine Vielfalt an Lebensstilen und soziokulturellen Lebenslagen. Durch wechselseitige Beziehungen in diesen vielfältigen Lebensräumen entwickeln sich die Persönlichkeiten einzelner Menschen über die ganze Lebensspanne. Verglichen mit der Vielgestaltigkeit der Gesellschaft insgesamt weist das Teilsystem Schule von seiner Tradition her eine starke Einheitlichkeit auf: es gibt z.B. in der Regel eine Unterrichtssprache oder: viele Unterrichtsinhalte knüpfen an Lebenserfahrungen von «Schweizer Mittelschichtfamilien» an.

Sozialisationsprozesse in migrantischen beziehungsweise postmigrantischen Lebensräumen sind Thema dieser Veranstaltung.

Thematisiert werden Migrationsgeschichten und Vielsprachigkeit. Wir fragen nach Zusammenhängen zwischen diesen Phänomenen und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Wir lernen unterschiedliche Vorstellungen von «Kultur» kennen und reflektieren deren Wirkungen in der Realität. Wir beschäftigen uns mit Beispielen, die zeigen, wie die Sozialisationsinstanz Schule die kulturelle und sprachliche Vielfalt produktiv aufnehmen kann und alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Bildung fördern kann.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt
- Migrationsgeschichten und Transnationale Lebensweisen
- Primäre und sekundäre Sozialisation. Übergänge
- Schule und Migrationsgesellschaft

### Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden;
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu "Kultur", "Mehrsprachigkeit" und "Migration";
- erkennen Chancen und Herausforderungen der Vielfalt für Schule und Unterricht und kennen Möglichkeiten, produktiv damit umzugehen;
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten;
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen;
- können eine Seminarsitzung im Team leiten.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

### Leistungsnachweis

- Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan
- Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen
- Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe (60')

### Literatur

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Ulich, M. u.a. (2012): Die Welt trifft sich im Kindergarten. Berlin: Cornelsen

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGa	Nufer Elisabeth	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBb	Nufer Elisabeth	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

## Spiel verstehen und unterstützen

Das Spiel wird im Seminar in seinem kulturellen Eigenwert und – darauf aufbauend – in seinem Bildungswert thematisiert. Im Spiel interagieren Kinder mit anderen, mit der Welt, mit den Dingen und ko-konstruieren sie. Spielen stellt sich somit als primäre Kulturtechnik dar, die, intrinsisch motiviert, nachhaltige Bildungsressourcen aufbaut.

Spielprozesse und die Folgerungen für das pädagogische Handeln im Kontext Spiel werden im Seminar behandelt. Themen sind u.a. Merkmale des Spiels, Kultur und Spiel, Spielformen, Gamen und Raufen, Freie Tätigkeit, Projektarbeit und Weiterungen des Spiels in der Schule.

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur? Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren? Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel.
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung).
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren.
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln.
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern.
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen.
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln.
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen, und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit an Texten, Diskussionen und das Selberspielen eröffnen vielfältige Zugänge zum Thema.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

- Nur für Studierende, die NICHT mehr EWGK2 belegen müssen
- Empfohlen für Studierende im letzten Jahr ihres Studiums, die bisher keine eigenständige Veranstaltung zum Thema "Spiel" besucht haben

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitend Texte lesen und Aufgaben (teilweise über Moodle) bearbeiten
- Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

### Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Renner, Michael (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe*. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel*. 3., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. & Henricks, Thomas S. (2015). *The Handbook of the Study of Play*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.
- Weisshaupt, Mark & Campana, Sabine (2014). *Spielbewusstsein und Bildung beim sozialen Spiel*. In: Hildebrandt, Elke; Peschel, Markus & Weißhaupt, Mark (Hrsg.): *Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, Julius. S. 43–66.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17HS.P-B-KU-EWGK43.EN/AGa	Weisshaupt Mark	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

**Sportdidaktische Kompensationsleistung: Fachtexte verstehen**

Die Kompensationsleistung im Fach Bewegung und Sport umfasst eine Zusammenfassung bewegungs- und sportdidaktisch relevanter Texte. Von Ihrer Dozentin / Ihrem Dozent, die / der sich zu Beginn des Semesters bei Ihnen per E-Mail meldet, erhalten Sie dafür genaue Literaturangaben sowie Angaben mit Kriterien für die Aufgabe.

Die Abgabe der Kompensationsleistung erfolgt ebenfalls per E-Mail spätestens Ende der Prüfungswoche.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie die Kriterienangaben, die Sie erhalten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/f	Gramespacher Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Sportdidaktische Kompensationsleistung: Fachtexte verstehen**

Die Kompensationsleistung im Fach Bewegung und Sport umfasst eine Zusammenfassung bewegungs- und sportdidaktisch relevanter Texte. Von Ihrer Dozentin / Ihrem Dozent, die / der sich zu Beginn des Semesters bei Ihnen per E-Mail meldet, erhalten Sie dafür genaue Literaturangaben sowie Angaben mit Kriterien für die Aufgabe.

Die Abgabe der Kompensationsleistung erfolgt ebenfalls per E-Mail spätestens Ende der Prüfungswoche.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie die Kriterienangaben, die Sie erhalten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/f	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Sportdidaktische Kompensationsleistung: Fachtexte verstehen ODER Mitmachangebot gestalten (nur für 5-12 Studierende möglich)**

Im Fach Bewegung und Sport werden 2 Formen angeboten:

1. Textzusammenfassung. Dafür erhalten Sie alle Angaben per Mail, Abgabe der Arbeit: Ende KW2/2018.
2. Für 5-12 Studierende: Mitarbeit bei der Math-Science-Night in SO am 22.9.17, 15.30 bis 21 Uhr: Sie kennen die Ausstattung der Hallen in SO? Dann sind Sie geeignet, ein differenziertes offenes Mitmachangebot für 4- bis 10-jährige Kinder zu gestalten und zu evaluieren ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)). Im Anschluss: 3-seitige Reflexion bis 30.10.17 inkl. Sicherheitsfragen (Steffen, 2013) und Evaluationsergebnisse. Bitte per Mail bis 10.9.17 bei [elke.gramespacher@fhnw.ch](mailto:elke.gramespacher@fhnw.ch) anmelden. Weitere Information folgt am 11.9.17, verbindliches Planungstreffen: 15.9.17, 9-12 Uhr in SO.

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Aufgabe 1: Bitte beachten Sie die Kriterienangaben.

Aufgabe 2: Bitte beachten Sie die Begrenzung der TN-Zahl, das Planungstreffen ist verbindlich wie auch die Abgabetermin der Reflexion (30.10.17).

**Literatur**

Steffen, N. B. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Hrsg.), *Fachdidaktik Sport* (S. 207-220). Bern: UTB.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE21.EN/f	Gramespacher Elke, Niederberger Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBc	Hauser Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBd	Hauser Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

**Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten**

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

**Leistungsnachweis**

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

**Literatur**

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGa	Niederberger Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGb	Niederberger Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

**Sportunterricht planen, durchführen und auswerten**

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

**Leistungsnachweis**

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

**Literatur**

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBa	Störch Mehring Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBb	Störch Mehring Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Sportunterricht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGd	Störch Mehring Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00

## Sprach- oder literaturdidaktische Kompensationsleistung

Ausführliche didaktische Analyse und Planung einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt in Absprache mit der Leitung der Professur.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE21.EN/a	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Sprach- oder literaturdidaktische Kompensationsleistung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen Sie eine der folgenden Aufgaben:

- didaktische Analyse einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt oder
- Tutoriat im Grundstudium.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/a	Gyger Mathilde	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Sprach- oder literaturdidaktische Kompensationsleistung

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen Sie eine der folgenden Aufgaben:

- didaktische Analyse einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt oder
- Tutoriat im Grundstudium.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/a	Gyger Mathilde	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Studieneingangstage: Studiengang Kindergarten-/Unterstufe

Die Studieneingangstage richten sich an diejenigen Studierenden, die zum Herbstsemester 2017 erstmals ihr Studium an der PH fhnw aufnehmen.

Die eintägige Einführungsveranstaltung zu Semesterbeginn soll eine erste Auslegeordnung des Professionsfeldes unter präziser Fokussierung auf die Zielstufe (Kindergarten und Klassen 1 bis 3 der Primarschule) eröffnen. Die (obligatorische, nicht kreditierte) einführende Veranstaltung stellt eine Vorbereitung auf das BA-Studium Kindergarten-/Unterstufe dar. Mit dieser unterstützt das Institut Kindergarten-/Unterstufe Studierende am Beginn ihres Studien- und Professionalisierungsweges. Die Ausgestaltung einer kurzen, gleichwohl intensiven Einführungsphase intendiert dreierlei:

1. Offenlegung von Zielsetzungen und Anforderungen des Studiums (Klärung des Anspruchsniveaus des Studiengangs und der studentischen Erwartungen);
2. eine erste Auslegeordnung zu berufsfeldrelevanten Problem- und Fragestellungen – was kann Professionalität im Handlungsfeld auf der Zielstufe bedeuten?;
3. Klärung einer erfolgversprechenden Strategie zur Organisation des individuellen Studienplans.

Die Einführungsveranstaltung, an der Lehrende der unterschiedlichen Studienbereiche und Fachdisziplinen beteiligt sind, soll dazu beitragen, sich innerhalb der komplexen Struktur der PH orientieren zu können und zugleich auch die Kommunikation mit den Expertinnen und Experten wie auch den Mitstudierenden anzubahnen.

Für Studierende der Studienvariante flex findet der Studieneingangstag am 18.09.2017 ganztägig (08.15 - 18.00) statt.

**ECTS**

0.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Die Teilnahme ist obligatorisch. Bitte melden Sie sich via ESP an.

**Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme.

**Literatur**

Eine Textsammlung wird zu Beginn der Veranstaltung aufgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOxa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 18.09.2017	Mo	08:15 - 18:00

## Studieneingangstage: Studiengang Kindergarten-/Unterstufe

Die Studieneingangstage richten sich an diejenigen Studierenden, die zum Herbstsemester 2017 erstmals ihr Studium an der PH fhnw aufnehmen.

Die zweitägige Einführungsveranstaltung zu Semesterbeginn soll eine erste Auslegeordnung des Professionsfeldes unter präziser Fokussierung auf die Zielstufe (Kindergarten und Klassen 1 bis 3 der Primarschule) eröffnen. Die (obligatorische, nicht kreditierte) einführende Veranstaltung stellt eine Vorbereitung auf das BA-Studium Kindergarten-/Unterstufe dar. Mit dieser unterstützt das Institut Kindergarten-/Unterstufe Studierende am Beginn ihres Studien- und Professionalisierungsweges. Die Ausgestaltung einer kurzen, gleichwohl intensiven Einführungsphase intendiert dreierlei:

1. Offenlegung von Zielsetzungen und Anforderungen des Studiums (Klärung des Anspruchsniveaus des Studiengangs und der studentischen Erwartungen);
2. eine erste Auslegeordnung zu berufsfeldrelevanten Problem- und Fragestellungen – was kann Professionalität im Handlungsfeld auf der Zielstufe bedeuten?;
3. Klärung einer erfolgversprechenden Strategie zur Organisation des individuellen Studienplans.

Die Einführungsveranstaltung, an der Lehrende der unterschiedlichen Studienbereiche und Fachdisziplinen beteiligt sind, soll dazu beitragen, sich innerhalb der komplexen Struktur der PH orientieren zu können und zugleich auch die Kommunikation mit den Expertinnen und Experten wie auch den Mitstudierenden anzubahnen.

Die Studieneingangstage finden am 18.09.2017 und 19.09.2017 jeweils ganztägig (08.15 - 18.00) statt.

### ECTS

0.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Teilnahme ist obligatorisch. Bitte melden Sie sich via ESP an.

### Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme.

### Literatur

Eine Textsammlung wird zu Beginn der Veranstaltung aufgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EFVA11.EN/AGa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 19.09.2017		08:15 - 18:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EFVA11.EN/BBa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 19.09.2017		08:15 - 18:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 19.09.2017		08:15 - 18:00

**Theorie und Empirie sprachlicher Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse**

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer Dozierenden eine sprachdidaktische Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten zielstufenspezifischen Thema mit einem eigenständigen empirischen Teil.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Abgabefrist: Bis spätestens 15. November 2017

**Literatur**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/AGa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Baumann Schenker Sandra, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/BBa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Baumann Schenker Sandra, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOa	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Baumann Schenker Sandra, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOxa	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Baumann Schenker Sandra, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		

### Vielfalt familialer Lebensformen

Kinder verbringen die frühe Kindheit in enger, wechselseitiger Beziehung mit wesentlichen Bezugspersonen und innerhalb kleiner Gruppen und Lebensräumen. Zu letzteren gehören Familien, Spielgruppen, Kindergärten, Wohnumgebung und Kindertagesstätten. In diesen Gruppen und Lebensräumen machen sie für das weitere Leben grundlegende Entwicklungsprozesse und Sozialisationsprozesse. Die Sozialisationstheorie nennt solche sozialen Gruppen und Orte "Sozialisationsinstanzen". Nur durch intensive, auf Mitmenschen bezogene Prozesse können Kinder die Fähigkeiten erwerben, die ihnen später die Teilhabe an grösseren Gruppen, wie z.B. einem Team, oder an politischen Entscheidungen ermöglichen. Was Kinder in ihrer sozialen Umgebung vorfinden, verarbeiten sie produktiv und beeinflussen dadurch ihrerseits ihr soziales Umfeld.

Besonders markante und prägende Erfahrungen sind Übergänge zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und Orten. In der frühen Kindheit sind dies in erster Linie Übergänge aus der Familie heraus.

"Familie" ist jedoch nicht gleich "Familie". Ein Merkmal moderner Gesellschaft ist die sog. "Pluralisierung" von familialen Lebensformen. "Familie" kann ganz unterschiedliche Form und Gestalt haben. Daher können sich die familialen Lebensformen von Kindern, die in eine Kindergartenklasse eintreten, auf verschiedenen Dimensionen erheblich voneinander unterscheiden.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- "Primäre" und "sekundäre Sozialisation"
- Vielfalt von familialen Lebensformen
- Sozialisation in der Familie (primäre Sozialisation)
- Übergänge: Familienergänzende Betreuung, Kindergarten, Schule
- Professionelle Begleitung und Gestaltung von Übergängen

#### Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden;
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu Familie und familialen Lebensformen;
- kennen Übergangserfahrungen aus verschiedenen Perspektiven und können diese professionell begleiten und gestalten;
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten;
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen;
- können eine Seminarsitzung im Team leiten.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

#### Leistungsnachweis

- Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan
- Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen
- Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe (60')

#### Literatur

Griebel, W.; Niesel, R. (2011): Übergänge verstehen und begleiten. Berlin: Cornelsen

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Maxeiner, A.; Kuhl, A. (2010): Alles Familie! Leipzig: Klett Kinderbuch.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGb	Nufer Elisabeth	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

## Vielfalt familialer Lebensformen

Kinder verbringen die frühe Kindheit in enger, wechselseitiger Beziehung mit wesentlichen Bezugspersonen und innerhalb kleiner Gruppen und Lebensräumen. Zu letzteren gehören Familien, Spielgruppen, Kindergärten, Wohnumgebung und Kindertagesstätten. In diesen Gruppen und Lebensräumen machen sie für das weitere Leben grundlegende Entwicklungsprozesse und Sozialisationsprozesse. Die Sozialisationstheorie nennt solche sozialen Gruppen und Orte "Sozialisationsinstanzen". Nur durch intensive, auf Mitmenschen bezogene Prozesse können Kinder die Fähigkeiten erwerben, die ihnen später die Teilhabe an grösseren Gruppen, wie z.B. einem Team, oder an politischen Entscheidungen ermöglichen. Was Kinder in ihrer sozialen Umgebung vorfinden, verarbeiten sie produktiv und beeinflussen dadurch ihrerseits ihr soziales Umfeld.

Besonders markante und prägende Erfahrungen sind Übergänge zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und Orten. In der frühen Kindheit sind dies in erster Linie Übergänge aus der Familie heraus.

"Familie" ist jedoch nicht gleich "Familie". Ein Merkmal moderner Gesellschaft ist die sog. "Pluralisierung" von familialen Lebensformen. "Familie" kann ganz unterschiedliche Form und Gestalt haben. Daher können sich die familialen Lebensformen von Kindern, die in eine Kindergartenklasse eintreten, auf verschiedenen Dimensionen erheblich voneinander unterscheiden.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- "Primäre" und "sekundäre Sozialisation"
- Vielfalt von familialen Lebensformen
- Sozialisation in der Familie (primäre Sozialisation)
- Übergänge: Familienergänzende Betreuung, Kindergarten, Schule
- Professionelle Begleitung und Gestaltung von Übergängen

### Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden;
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu Familie und familialen Lebensformen;
- kennen Übergangserfahrungen aus verschiedenen Perspektiven und können diese professionell begleiten und gestalten;
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten;
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen;
- können eine Seminarsitzung im Team leiten.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

### Leistungsnachweis

- Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan
- Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen
- Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe (60')

### Literatur

Griebel, W.; Niesel, R. (2011): Übergänge verstehen und begleiten. Berlin: Cornelsen

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Maxeiner, A.; Kuhl, A. (2010): Alles Familie! Leipzig: Klett Kinderbuch

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBc	Nufer Elisabeth	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	12:15 - 14:00

## Werkstatt Spiel – Spiele(n) in Kindergarten und Unterstufe

Im Anschluss an Huizingas „Homo Ludens“ (1997), der den spielenden Menschen ins Zentrum rückt, lässt sich formulieren: „Ludo ergo sum“ – Ich spiele, also bin ich. In diesem Sinne zielt das Seminar zum einen darauf ab, im Rahmen einer Spielwerkstatt anhand von eigenen Spielerfahrungen selbst Zugang zum Phänomen Spiel zu finden und eigene Spielinteressen zu aktivieren. Zum anderen stehen theoretische Vertiefungen und praktische Beispiele des kindlichen Spiels im Mittelpunkt, die es in Bezug auf Lern- und Bildungsprozesse junger Kinder zu hinterfragen und zu reflektieren gilt.

Das Spiel gilt als elementare Lebensäusserung des Kindes (Klein 1996). Es ist spontan, freiwillig, selbstgewählt und selbstbestimmt (Mogel 2008). Wie ist es in Anbetracht dieser Merkmale möglich, Spiel im Unterricht in Kindergarten und Unterstufe zu ermöglichen und einzusetzen? Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, wie Spiel als Weltzugang, Erfahrungs- und Lernraum für Kinder in schulische Kontexte integriert werden kann, welche Aufgaben und Rollen der Lehrperson im Spiel zukommen und wie anregende Spielräume gestaltet werden können.

Die Studierenden

- vertiefen und reflektieren ihre eigenen Spielinteressen und Spielerfahrungen.
- können kindliches Spielverhalten beobachten, fachlich begründen und reflektieren.
- erkennen den Zusammenhang von Spielen und Lernen.
- entwickeln selbständig Spiele bzw. Spiel-Lern-Umgebungen und können diese vor dem Hintergrund ihrer Tätigkeit als Lehrperson in Bezug auf ihre Zielstufe pädagogisch und didaktisch begründen.

Das Seminar findet wöchentlich in der Lernwerkstatt SPIEL (5.3D02 und 5.3D11) statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Es werden kontinuierliche Seminarvorbereitung und -nachbereitung, regelmässige Lektüre und eine aktive Mitgestaltung des Seminars erwartet.

### Literatur

- Huizinga, Johan (1997/ 1938). *Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel*. Reinbek: Rowohlt.
- Fritz, Jürgen (1992). *Spielzeugwelten: Eine Einführung in die Pädagogik der Spielmittel*. Weinheim und München: Juventa.
- Grunfeld, Frederic V. & Oker, Eugen (1979). *Spiele der Welt: Geschichten, Spielen, Selbermachen*. Zürich: Schweizerisches Komitee für UNICEF.
- Pramling-Samuelsson, Ingrid & Fleer, Marilyn (2009) (Editors). *Play and Learning in Early Childhood Settings. International Perspectives*. Springer.
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel*. 3. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17HS.P-B-KU-EWGK41.EN/AGa	Panitz Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

**Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren**

Räume und Räumlichkeiten zu nutzen gehört zur selbstverständlichen Handlung und Erfahrung im täglichen Leben - auch für Kinder auf der Zielstufe. Die fachspezifischen Perspektiven des bildnerischen und technischen Gestaltens ermöglichen differenzierte Sichtweisen auf den Umgang der Kinder auf der Zielstufe mit Raum. Im Bildnerischen Gestalten gilt die Aufmerksamkeit der Raumdarstellung. Im technischen Gestalten rückt die Konstruktion von Raum ins Zentrum der Auseinandersetzungen. In der Veranstaltung werden stufenspezifische Möglichkeiten der Raumdarstellungen und Raumkonstruktionen in praktischen Übungen untersucht und in Beziehung zu theoretischen Grundlagen reflektiert. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erwerben die Studierenden Grundlagen zur Gestaltung von Lernumgebungen zum Thema "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren" für die Kindergarten- und die Primarstufe.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Ein disziplinäres Unterrichtsprojekt / eine Lernumgebung planen, durchführen und präsentieren zum Themenfeld "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren"
- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Ein interdisziplinäres Unterrichtsprojekt / eine Lernumgebung planen, durchführen und präsentieren zum Themenfeld "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren"

Die IAL können in Zweierteams durchgeführt werden.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

**Literatur**

- Reiss, W. (1996). Kinderzeichnung. Berlin: Luchterhand
- Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe
- Peez, G.;Kirchner,C. (2005) Werkstatt: Kunst: Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Books on Demand
- Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05
- Gaus-Hegner, E.; Homberger, U.; Marowie, A. (Hrsg.) (2014). Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern: Schulverlag plus

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 18:00

## Zur Bedeutung des Sozialkapitals und der Bildung von Kindern

Im Seminar setzen wir uns von theoretischer und empirischer Seite mit dem Zusammenhang von Sozialkapital und Bildung bzw. kulturellem Kapital auseinander. Eine derartige Perspektive vereint sowohl typische Fragestellungen der Bildungs- und Kulturosoziologie als auch der Beziehungssoziologie.

Für die Betrachtung des Beziehungsnutzens (Sozialkapital) sind dabei einerseits die persönlichen Beziehungen eines Akteurs zu seiner Familie (soziale Herkunft) und seinem Freundeskreis bzw. der peer group (Wahlverwandtschaften) bedeutsam. Andererseits müssen auch die spezifischen Beziehungsleistungen hinzugezogen werden, wie sie sich aufgrund der Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Bezugsgruppen ergeben (z. B. Schulkasse, Freiwilligenorganisation). Alle genannten Sozialkapitalformen verlangen von den Akteuren nicht nur permanente Beziehungsarbeit und erzeugen dabei typische Formen von Gemeinschaft und Gesellschaft, sondern bauen auch auf gemeinsam geteilten kulturellen Handlungsgrundlagen auf, wie z. B. implizite oder explizite Werte und Normen des gegenseitigen Vertrauens und der Reziprozität.

Darüber hinaus entfalten die sozialen Beziehungen einen unterschiedlich grossen Nutzen, der die Möglichkeiten für den Bildungserwerb und Bildungserfolg beeinflusst. Insofern sind Bildung und Sozialkapital gleichermaßen als Dimensionen sozialer Ungleichheit zu begreifen, und es wird zu diskutieren sein, inwiefern die Ressource Sozialkapital einige Grundfeste der bildungsbeflissenen Leistungsgesellschaft auszuhebeln vermag oder gar als Mechanismus sozialer Schliessung wirken kann.

Die Studierenden können ...

- die verschiedenen Kapitalarten kultursoziologisch unterscheiden und deren empirischen Zusammenhang aus der Ungleichheitsperspektive erklären;
- die gesellschaftlichen Herausforderungen und Chancen benennen, die sich für Kinder aufgrund ihrer sozialen Herkunft im Bildungssystem ergeben und diese in den aktuellen bildungspolitischen Kontext einordnen;
- die daraus resultierenden Aufgaben für Lehrpersonen und Bildungsinstitutionen diskutieren, um über das pädagogische Handeln in diesem Kontext zu reflektieren.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

### Literatur

- Becker, Rolf (2011, Hrsg.). *Lehrbuch der Bildungssoziologie*. 2., überarb. u. erw. Aufl., Wiesbaden: VS.
- Becker, Rolf & Lauterbach, Wolfgang (2004, Hrsg.). *Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit*. Wiesbaden: VS.
- Bourdieu, Pierre (1983). *Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital*. In: Kreckel (Hrsg.). *Soziale Ungleichheiten*. Soziale Welt, SB 2, Göttingen: Schwartz, 183-198.
- Coleman, James S. (1988). *Social Capital in the Creation of Human Capital*. In: *American Journal of Sociology*, Vol. 94 (Supplement), 95-120.
- Streckeisen, Ursula & Zumsteg, Beatrix (2015, Hrsg.). *Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive*. Bern: hep Verlag

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWGK31.EN/AGa	Maischatz Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

## Zur Rolle von Emotionen auf der Kindergarten- und Unterstufe: „Ich fühle, ich bin.“

Das Proseminar leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, unterschiedliche Konzepte von „Emotion“ kennen zu lernen und analysieren zu können und als Lehrperson in der Lage zu sein, diese auf ihren pädagogischen Gehalt hin zu beurteilen sowie allfällige Umsetzungsmöglichkeiten einzuschätzen.

Unter dem Begriff „Emotion“ kann allgemein eine psychophysische Zustandsveränderung durch äussere und innere Reize oder kognitive Situationsbewertung verstanden werden, welche sich in unterschiedlichen Ausprägungen des Verhaltens äussert. Als Konzept geklärt ist dieser Begriff in der Psychologie, doch im Horizont von Pädagogik bedarf es ebenfalls einer Konzeptualisierung für das Anwendungsfeld. Zwar können Menschen Gefühle unterschiedlich erleben und unterschiedlich mit ihnen umgehen, doch sie können nicht verhindern, Gefühle zu haben. Gefühle gehören zur *conditio humana*. Ausgehend von dieser Feststellung werden im Proseminar zunächst Konzepte des altersspezifischen Entwicklungsthemas „Emotion“ erarbeitet und diskutiert, um daraufhin den Blick auf den schulpädagogischen Kontext zu öffnen, indem das Thema „Emotion“ in Bezug auf pädagogisch relevante Aspekte verortet wird (pädagogisches Handeln, Lernprozesse, Schulleistung, Lehrmethoden, öffentliche Diskurse, aktuelle Problemstellungen des Schulalltags).

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Positionen zu Emotionen verhalten.
- werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.
- entwickeln eine eigenständige Analyse- und Urteilskompetenz im Hinblick auf schulpädagogisch relevante Fragestellungen bezüglich Konzepten von „Emotion“.
- können Konzepte von „Emotion“ in ihren Unterrichtskonzepten angemessen berücksichtigen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Bedingungen zur Erbringung des Leistungsnachweises werden in der ersten Sitzung des Proseminars bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters aufgelegt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGa	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGb	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u.a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltung findet wöchentlich im Rahmen eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss wird in wechselnder Folge sowohl für Präsenzveranstaltungen – in Form von Vorlesungen, Seminaren und Lesegruppen – als auch für individuelles Lektürestudium genutzt.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

**Literatur**

Eine kommentierte Literaturliste wird in der Veranstaltung abgegeben.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hentig, H. von (2004). *Bildung. Ein Essay*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Valsangiacomo Federica	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 18:00
0-17HS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGb	Valsangiacomo Federica	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 18:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Valsangiacomo Federica	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 18:00
0-17HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBb	Valsangiacomo Federica	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 18:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOa	Gysin Stefanie Hilda	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 12:00

### «Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u.a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltung findet gemäss Flexplan im Rahmen eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss wird in wechselnder Folge sowohl für Präsenzveranstaltungen – in Form von Vorlesungen, Seminaren und Lesegruppen – als auch für individuelles Lektürestudium genutzt.

#### ECTS

4.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

#### Literatur

Eine kommentierte Literaturliste wird in der Veranstaltung abgegeben.

Benner, D. (2010). Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung? (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hentig, H. von (2004). Bildung. Ein Essay. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), Handwörterbuch Erziehungswissenschaft (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOxa	Wüst Letizia	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00

### Über die Grenzen von Fachbereichen hinaus: „Didaktik Transversalen Unterrichts am Beispiel Bildnerisches Gestalten und Sprache“

Im fächerübergreifenden Lehren und Lernen reicht es nicht, fachliche Wissensbestände "additiv" zu vermitteln. Die verschiedenen Fachbereiche mit den für sie typischen Wissensbeständen und Zugangsweisen zu Phänomenen, Gegenständen und Inhalten sollen vielmehr gezielt aufeinander bezogen und mit konkreten Bildungsanliegen legitimiert werden.

Im Seminar "Didaktik Transversalen Unterrichts 2.1" stehen die Planung, Umsetzung, Analyse und Bewertung derartiger Lerngelegenheiten im Zentrum: Unterschiedliche Formen des wechselseitigen Bezugs der Fachbereiche, die sich auf bildungstheoretische Begründungen und daraus abgeleitete Lernziele beziehen, erfahren nicht nur eine theoretische Fundierung. Zugleich geht es stets um deren Transformation in stufenbezogene Umsetzungen. Dabei werden spezifische Elemente der Fachbereiche im Hinblick auf eine komplexe Aufgabe, Frage, Entscheidung oder ein Phänomen so verbunden, kontrastiert oder in neue Kontexte gestellt, dass nicht nur ihre einzelne Relevanz und kontextuelle Bedeutung, sondern auch deren Reichweite und Grenzen erkennbar werden. Dadurch soll bei den Schülerinnen und Schülern sowohl das Verständnis für die Fachbereiche als auch die Kompetenz zur selbstbestimmten Wissenssuche, -generierung und -prüfung gefördert werden, kurz: die Kritik- und Reflexionsfähigkeit sollen geschärft und die Möglichkeiten der Welterschließung und -aneignung erweitert werden.

Ziele: Die Studierenden...

- festigen ihr bildungstheoretisches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können.
- kennen Ziele und Formen Transversalen Unterrichts.
- können transversalen Unterricht bildungstheoretisch begründen.
- erkennen und verstehen die Bedeutung von Fachlichkeit für die Konzipierung Transversalen Unterrichts.
- können Inhalte, Fragestellungen und Aufgaben auf ihre Eignung für Transversalen Unterricht hin analysieren und beurteilen.
- kennen wesentliche Elemente der beteiligten Fachbereiche (z. B. Methoden und Wissensbestände) und können diese für die Planung Transversaler Lerngelegenheiten aufarbeiten.
- sind in der Lage, Transversale Lerngelegenheiten eigenständig zu erarbeiten und gemeinsam zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der ersten Hälfte des Semesters von Freitag, 22.09.2017 bis und mit Freitag 03.11.2017 von 08.15 - 11.45 Uhr statt.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.1 und FDTU3.2 im selben Semester zu besuchen.

#### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Unterrichtssequenz planen und präsentieren

#### Literatur

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

**Solothurn**

0-17HS.P-B-KU-FDTU21.EN/SOa

Diehl Ludwig, Müller Hanspeter

18.09.2017 - 23.12.2017

Fr

08:15 - 12:00

## Über die Grenzen von Fachbereichen hinaus: „Didaktik Transversalen Unterrichts am Beispiel Technisches Gestalten und Sachunterricht“

Im fächerübergreifenden Lehren und Lernen reicht es nicht, fachliche Wissensbestände "additiv" zu vermitteln. Die verschiedenen Fachbereiche mit den für sie typischen Wissensbeständen und Zugangsweisen zu Phänomenen, Gegenständen und Inhalten sollen vielmehr gezielt aufeinander bezogen und mit konkreten Bildungsanliegen legitimiert werden.

Im Seminar "Didaktik Transversalen Unterrichts 2.1" stehen die Planung, Umsetzung, Analyse und Bewertung derartiger Lerngelegenheiten im Zentrum: Unterschiedliche Formen des wechselseitigen Bezugs der Fachbereiche, die sich auf bildungstheoretische Begründungen und daraus abgeleitete Lernziele beziehen, erfahren nicht nur eine theoretische Fundierung. Zugleich geht es stets um deren Transformation in stufenbezogene Umsetzungen. Dabei werden spezifische Elemente der Fachbereiche im Hinblick auf eine komplexe Aufgabe, Frage, Entscheidung oder ein Phänomen so verbunden, kontrastiert oder in neue Kontexte gestellt, dass nicht nur ihre einzelne Relevanz und kontextuelle Bedeutung, sondern auch deren Reichweite und Grenzen erkennbar werden. Dadurch soll bei den Schülerinnen und Schülern sowohl das Verständnis für die Fachbereiche als auch die Kompetenz zur selbstbestimmten Wissenssuche, -generierung und -prüfung gefördert werden, kurz: die Kritik- und Reflexionsfähigkeit sollen geschärft und die Möglichkeiten der Welterschließung und -aneignung erweitert werden.

Ziele: Die Studierenden ...

- festigen ihr bildungstheoretisches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können.
- kennen Ziele und Formen Transversalen Unterrichts.
- können transversalen Unterricht bildungstheoretisch begründen.
- erkennen und verstehen die Bedeutung von Fachlichkeit für die Konzipierung Transversalen Unterrichts.
- können Inhalte, Fragestellungen und Aufgaben auf ihre Eignung für Transversalen Unterricht hin analysieren und beurteilen.
- kennen wesentliche Elemente der beteiligten Fachbereiche (z. B. Methoden und Wissensbestände) und können diese für die Planung Transversaler Lerngelegenheiten aufarbeiten.
- sind in der Lage, Transversale Lerngelegenheiten eigenständig zu erarbeiten und gemeinsam zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der ersten Hälfte des Semesters von Mittwoch, 20.09.2017 bis und mit Mittwoch 01.10.2017 von 14.15 - 17.45 Uhr statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.1. und FDTU3.1 im selben Semester zu besuchen.

### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Unterrichtssequenz planen und präsentieren

### Literatur

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FDTU21.EN/AGa	Hergert Rolf, Mathis Christian, Müller Hanspeter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 18:00

### „Didaktik Transversalen Unterrichts" am Beispiel der Fächerverbindung Musik und Bildnerisches Gestalten

Die Unterrichtsplanung über Fachgrenzen hinaus bedingt das Kombinieren und Vernetzen verschiedener professioneller Wissensfacetten. So können Begriffe, Methoden, Werkzeuge und Gegenstände aus unterschiedlichen Fachbereichen für das Anstossen und Begleiten von Bildungsprozessen kombiniert und aufeinander bezogen werden.

Anhand der Analyse transversaler Unterrichtsbeispiele erarbeiten wir im Seminar ein Instrumentarium zur Unterscheidung und Ordnung professioneller Wissensfacetten. Diese Strukturierung bildet die Basis für eine bewusste und gezielte Kombination und Vernetzung des professionellen Wissens im Rahmen der Unterrichtsplanung.

Ziele: Die Studierenden...

- verfügen über Kategorien, anhand derer sie ihr professionelles Wissen ordnen und systematisieren können.
- können die Fächer bzw. Bildungsbereiche mit Hilfe der Kategorien vergleichen und erkennen dadurch ihre Spezifität.
- erfahren das Arbeiten und Diskutieren im Rahmen des Seminars als Quelle der Inspiration für die Gestaltung des eigenen Unterrichts.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der ersten Hälfte des Semesters von Dienstag, 19.09.2017 bis und mit Dienstag 31.10.2017 von 08.15 - 11.45 Uhr statt.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.1. und FDTU3.1 im selben Semester zu besuchen.

#### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen

#### Literatur

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-FDTU21.EN/BBa	Widorski Dagmar	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 12:00

## „Didaktik Transversalen Unterrichts" am Beispiel der Fächerverbindung Musik und Bildnerisches Gestalten

Im Seminar beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen professionellen Wissensfacetten und ihrer Vernetzung in der Unterrichtsplanung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Frage, wie sich fachliche Inhalte konkret kombinieren und aufeinander beziehen lassen, so dass ästhetische Bildungsprozesse gezielt angestossen, gefördert und begleitet werden können.

Ziele: Die Studierenden...

- kennen Methoden und Vorgehensweisen des Fächerbezugs.
- sind in der Lage, die Verbindung von Begriffen, Methoden, Werkzeugen sowie Ausdrucks- und Gestaltungsmitteln aus unterschiedlichen Fachbereichen in Unterrichtsbeispielen und Lehr- Lernmaterialien zu erkennen und zu benennen.
- sind in der Lage die Qualität von Lerngelegenheiten hinsichtlich ihres Potentials für das Anstossen, Fördern und Begleiten von ästhetischen Bildungsprozessen zu beurteilen.
- erfahren das Arbeiten und Diskutieren im Rahmen des Seminars als Quelle der Inspiration für die Gestaltung des eigenen Unterrichts.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der zweiten Hälfte des Semesters von Dienstag, 07.11.2017 bis und mit Dienstag 19.12.2017 von 08.15 - 11.45 Uhr statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.1. und FDTU3.1 im selben Semester zu besuchen.

### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen

### Literatur

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-FDTU31.EN/BBa	Widorski Dagmar	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 12:00

## Argumentieren und Darstellen in der Arithmetik

Der kompetenzorientierte Mathematikunterricht gliedert das mathematische Arbeiten in sechs verschiedene Handlungsaspekte, Argumentieren und Darstellen sind zwei davon. Leitfrage des Seminars ist: Welche Formen des Argumentierens und Darstellens bietet die Mathematik für den Unterricht der Unterstufe an? Zur Beantwortung dieser Frage wird im Seminar fachwissenschaftliche Literatur studiert und diskutiert.

Die Studierenden

- untersuchen den Lehrplan aus Sicht der Mathematik
- kennen die Fundierung der Arithmetik
- wissen, welche Formen des Darstellens und Argumentierens aus Sicht der Mathematik angemessen sind
- setzen sich mit fachwissenschaftlicher Literatur auseinander

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Studium von Fachliteratur. Bearbeitung mathematischer Fragestellungen.

### Literatur

Padberg, F. & Büchter, A. (2015). Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik. Springer: Berlin.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK21.EN/AGa	Rüede Christian, Florin Jon	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00

**Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung zum Sachunterricht**

Individuelle Arbeitsleistung im Workload von 2 ECTS Punkten. Die angemeldeten Studierenden erhalten Ende August per E-Mail genaue Informationen zur Individuellen Arbeitsleistung.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/AGa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/BBa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOa	Mathis Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOxa	Mathis Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung zum Sachunterricht**

Individuelle Arbeitsleistung im Workload von 4 ECTS Punkten. Die angemeldeten Studierenden erhalten Ende August per E-Mail genaue Informationen zur Individuellen Arbeitsleistung.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/AGa	Mathis Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/BBa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOa	Mathis Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOxa	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Blockseminar: Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Seminar wird als **Blockseminar** durchgeführt, reservieren Sie sich jeweils die Zeit von 08.15 bis 18.00 Uhr an folgenden Terminen:

- Montag, 04.09.2017
- Freitag, 08.09.2017
- Montag, 11.09.2017
- Samstag, 7.10.2017 (Leistungsnachweis, Teil: Theorietest, 10-11 Uhr)

Zwischen den Präsenzterminen fallen Studienleistungen an.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Nutzen Sie für den LN bitte das "Atelier Bewegung und Sport" (Di, ab 16:15 Uhr, Gitterlihalle, offen ab vierter Semesterwoche).

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus zwei Teilen:

1. Theorietest (7.10.17, 10-11 Uhr)
2. Sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden und ein selbstgewähltes Grossgerät, Abgabe des Videos: bis 30.11.17).

### Literatur

Lienert, S., Sägesser, J., & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korrigierte Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K., & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBc	Störch Mehring Susanne, Weigel Peter	04.09.2017 - 11.09.2017		08:15 - 18:00

## Dokumentiertes Projekt und musikalisch-künstlerisches Produkt

### Aufgabenstellung

Sie planen allein oder im Zweierteam ein Projekt mit explizitem Berufsfeldbezug mit dem Ziel, selbständig ein musikalisch-künstlerisches Produkt zu entwickeln, zu präsentieren und auszuwerten. Das Produkt zeigt in vielfältiger, kreativer und angemessener Weise Ihre musikalischen Fähig- und Fertigkeiten auf. Sie stehen dabei als musikalische Akteurin, musikalischer Akteur (z.B. Komponist, Musikerin, Performerin, Tänzer) im Zentrum des Geschehens.

Das Projekt enthält folgende Bereiche

- Projektdokumentation: Ideensammlung, Entwicklung/Planung des Produkts, Sammlung von Materialien (Video, Audio, Notationen, Bilder,...), Recherchetätigkeiten, Konzertbesuche/Exkursionen, Meilensteine, künstlerische und/oder didaktische Begründungen, Dokumentation des künstlerischen Prozesses
- Durchführung/Aufführung/Erprobung des Produkts: Video-/Audioaufnahme, Protokoll, Bilder
- Schriftliche Reflexion: Reflexion des Produkts, Reflexion des Prozesses

Beispiele

- Songbook mit eigenen Liedern und CD
- Instrumente bauen und Spiele entwickeln
- Ein Musical komponieren
- Vertonen eines Bilderbuches
- Erstellen eines Hörspiels mit musikalischen Einlagen
- .....

### Beurteilungskriterien

- Produkt: Innovation, selbständige Kreation, musikalische Qualität
- Projekt: technisch adäquate und vollständige Dokumentation des gesamten Projekts
- Reflexion: Darstellung des Entwicklungsprozesses, Chancen und Krisen, Protokollierung des Zeitaufwands, Klarheit der Aussagen, korrekte Sprache, Berufsfeldbezug

**Termin:** Abgabe Produkt: HS: 23. Dezember / FS: 31. Mai

**Gruppengröße:** Einzeln oder Zweierteam

**Form:** 10-15 Seiten schriftliche Projektdokumentation / Audio- und/oder Videoaufnahme des musikalisch-künstlerischen Produkts, 3-5 Seiten Reflexion

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts - Vorlesung**

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist es, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder sollen die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

**Literatur**

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWTU11.EN/AGa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOxa	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten in schul- und kindergartenrelevanten Inhalten des Sachunterrichts

Im Zentrum dieses Moduls steht der multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie auf die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel einer Bezugsdisziplin des Sachunterrichts (Biologie, Physik, Geschichte, Geografie usw.) lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen sowie Arbeits-, Denk- und Handlungsweisen einer wissenschaftlichen Disziplin kennen.

Das Interesse der Kinder an und deren Fragen zu Alltagsphänomenen bilden den Ausgangspunkt zu fachwissenschaftlichen Vertiefungen. Es werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Lebenswelt der Kinder der Zielstufen und wissenschaftlichen Konzepten und Arbeitsweisen.

An ausgewählten und für die Zielstufen relevanten Themen formulieren die Studierenden eigene Fragestellungen und erproben methodische Zugänge aus dem Blickwinkel der beteiligten Disziplinen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Ja

### Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGa	Komenda Susanna	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGb	Komenda Susanna	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBa	Lüthi Moritz	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBb	Lüthi Moritz	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOa	Schmid Schürpf Verena	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOxa	Conrad Sarah-Jane	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00

## Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik, der elementaren Algebra und der Geometrie. Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten eine Klausur im Umfang von 35 Minuten. Ergänzend ist eine Aufgabe als Hausaufgabe zu bearbeiten. Die Klausur und die Hausaufgabe werden benotet.

### Literatur

- Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.
- Deller, H., Gebauer, P. & Zinn, J. (2009). Algebra. Zürich: Orell Füssli.
- Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.
- Müller, N., Steinbring, H. & Wittmann, E. C. (2004). Arithmetik als Prozess. Seelze: Kallmeyer.
- Padberg, F., Krauter, S. & Bescherer, C. (2012). Erlebnis Elementargeometrie. München: Springer.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOxa	Royar Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00

---

## Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik, der elementaren Algebra und der Geometrie. Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten eine Klausur im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

### Literatur

- Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.
- Deller, H., Gebauer, P. & Zinn, J. (2009). Algebra. Zürich: Orell Füssli.
- Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.
- Müller, N., Steinbring, H. & Wittmann, E. C. (2004). Arithmetik als Prozess. Seelze: Kallmeyer.
- Padberg, F., Krauter, S. & Bescherer, C. (2012). Erlebnis Elementargeometrie. München: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Rüede Christian	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOa	Garcia Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00

**Forschen, experimentieren, erkunden, reflektieren: Grundlagen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung Blockwoche mit Exkursion**

**Technische Gestaltung**

Im Fachbereich Technische Gestaltung stehen Produktgestaltung und Design im Zentrum. Dabei steht das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung im Mittelpunkt. Die eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren wird erfahren und reflektiert. Die Bearbeitung der für die Zielstufe relevanten Werkstoffe schafft eine Beziehung zum Material und fordert die Sinne. Im technischen Gestalten arbeiten Sie an der Bedeutung eines Objektes, indem Sie sich vor allem mit der Funktion und Konstruktion befassen. Die Erscheinung wird massgeblich durch diese Auseinandersetzungen geprägt.

**Bildnerische Gestaltung**

Die Studierenden forschen mit mehreren Sinnen, experimentieren mit elementaren Werkzeugen, Mitteln und Techniken, erkunden und reflektieren vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

**Exkursion zum Skulpturenpark des Klosters Schönthal**

Bei einer Exkursion zu den Wiesen und Wäldern des Kloster Schönthal, für die internationale und Schweizer Künstlerinnen und Künstler ortsspezifische Skulpturen entwickelt haben, setzen sich die Studierenden mit der Wechselwirkung der Kunstwerke und dem Ort des Klosters, seiner Geschichte und der archaischen Landschaft auseinander.

Informationen dazu: Salathé, R. (2000): Das Kloster Schönthal. Kultur und Natur. Bern: Benteli; <http://www.schoenthal.ch/skulpturenpark.php>

**Termine Blockwoche:**

Mo 11.09.17; 09.15 bis 17.00 Uhr

Di 12.09.17; 09.15 bis 17.00 Uhr

Do 14.09.17; 09.15 bis 17.00 Uhr

**Termin Auswertungsveranstaltung:**

Mi. 8.11.17; 18.00 bis 19.30 Uhr

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. LNW: Die Studierenden dokumentieren, reflektieren und präsentieren einen individuell durchgeführten Prozess im Bildnerischen - und Technischen Gestalten.

**Literatur**

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Heigold, O. (2002): *Alle können drucken. Spuren erspüren*. Bern: Zytglogge.

Kathke, P. (2001): *Sinn und Eigensinn des Materials*. Basel: Beltz.

Kneriemmen, H. u.a. (2010): *Kinderwerkstatt Naturfarben und Lehm*. Baden: AT.

Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 und 2, Handbuch, Grundlagen zu Gestaltung und Technik*. Zürich: ilz.

Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBc	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	11.09.2017 - 15.11.2017		09:15 - 17:00

### Forschung gestalten: Von der Idee zum Projekt

In dieser Veranstaltung wird mit Bezug zu den vorangehenden Forschungsmodulen gemeinsam eine Forschungsfrage erarbeitet. Anschliessend wird die Frage gestellt, wie diese Forschungsfrage zu bearbeiten ist. Es geht um Fragen zum Forschungsdesign, zur Ethik, zum Datenschutz und auch zum konkreten methodischen Vorgehen in der Bearbeitung der Forschungsfrage. Es wird die Frage gestellt, wie Forschungsprojekte zeitlich und organisatorisch geplant werden. Beispiele aus aktuellen Studien illustrieren und erläutern das Vorgehen.

Das Modul weist einen hohen Anwendungsbezug auf. Ziel ist es, die Forschungsfrage so weit bearbeitet zu haben, dass diese z.B. in einer Bachelor-Arbeit umgesetzt und beantwortet werden könnte. Darüber hinaus erwerben Sie vertiefte Kenntnisse in quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden durch die Arbeit an der eigenen Fragestellung, der Lektüre einschlägiger Studien und der Erläuterungen und Diskussion im Modul.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bringen Sie eine Idee für eine Forschungsfrage mit! Ihre Idee kann sehr konkret oder auch noch sehr vage sein. Es kann ein Satz sein, ein Bild oder eine Skizze.

#### Leistungsnachweis

Sie präsentieren die Forschungsfrage und das Vorgehen. In einem Bericht halten Sie die Forschungsfrage fest und begründen die Wahl des gewählten Vorgehens. Der Bericht enthält einen Projektantrag. Wie das geht? Dazu erhalten Sie im Modul mehr Informationen.

#### Literatur

Wird über Moodle verfügbar sein zu Beginn der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEFG31.EN/AGa	Nägele Christof	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00

### Forschung gestalten

Das Modul "Forschung gestalten" schafft einen Anwendungsbezug der in den vorangegangenen Forschungs-Modulen erarbeiteten Kompetenzen und Erkenntnisse.

Die Studierenden simulieren in diesem Seminar im Rahmen eines Planspiels die Arbeit eines Forschungsteams. Sie erarbeiten sich als Kursgruppe eine (oder mehrere) gemeinsame Forschungsfrage(n) für ein Forschungsprojekt im Bereich des Themenfeldes „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern“ (Elternarbeit). Ausgehend von dieser Fragestellung fokussieren die Studierenden einzeln oder in Kleingruppen einen ihnen persönlich als bedeutsam erscheinenden Aspekt, den sie als Beitrag zum Gesamtprojekt bearbeiten.

Durch die Anlage als Planspiel durchleben die Studierenden einerseits den gesamten Prozess eines Forschungsprozesses (von der Planung bis zur Präsentation), andererseits erproben und vertiefen sie sich gleichzeitig in verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Zudem erfahren sie sich als Teil eines Forschungsteams und erproben sich in verschiedenen Rollen.

In diesem Modul erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in v.a. qualitativen Forschungsmethoden und erweitern ihre forschungsgestützte Methodenkompetenz. Die weiterführende wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) wird vorbereitet und unterstützend sichergestellt. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden in diesem Modul durch ihre Forschung vertiefte Kenntnisse zum Themenfeld Zusammenarbeit mit Eltern an.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Literatur

Flick, Uwe (2004): *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Mayring, Philipp (2002): *Einführung in die Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

Oevermann, Ulrich; Allert, Tilman; Konau, Elisabeth und Krambeck, Jürgen (1979). *Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften*. In: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.): *Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften*. Stuttgart: Metzler, 352-434.

Sacher, Werner (2014): *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst und Steinke, Ines (Hrsg.) (2005). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Wernet, Andreas (2009). *Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik*. 3. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBa	Lehmann Jürgen	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

**Grundlagen der Fachwissenschaft und -praxis ästhetischer Bildung**

Sie lernen in den Teilbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten die fachspezifischen und fachübergreifenden Grundlagen in Theorie und Praxis kennen.

Im Bildnerischen Gestalten werden die Elemente 'Spur' - 'Gestalt' - 'Bild' in eigengestalterischen Erprobungen und Analysen von Werken aus der Kunstgeschichte erkundet. Das Phänomen der Ästhetischen Erfahrung (Peez) wird anhand von theoriebasiert reflektierten Wahrnehmungsprozessen untersucht, dazu wird relevantes Fachwissen erworben (Techniken/Verfahren und Werkzeuge).

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen in Experimenten zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder Maschinen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.  
LNW: Prüfung gegen Ende des Semesters erfasst das relevante Fachwissen.

**Literatur**

<http://www.georgpeez.de/texte/musikpaed.htm>

<http://www.georgpeez.de/kunstdidaktik.html>

[https://phzh.ch/Forschungsdatenbank\\_files/152/uh\\_referenzrahmen\\_pdf.pdf](https://phzh.ch/Forschungsdatenbank_files/152/uh_referenzrahmen_pdf.pdf)

<http://kunstunterricht.ch/cms/geschichte/76-malerei-der-klassischen-moderne>

Dunker, L. (2009). *Bildung in der Kindheit*. Seelze: Kallmeyer

Peez, G. (2015). *Kinder zeichnen, malen, gestalten*. Stuttgart: Kohlhammer

Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R.; Vögelin D. (2005). *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung* in: *kontext:pädagogik* FHA, 3/05.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGc	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 12:00

**Grundlagen der Fachwissenschaft und -praxis ästhetischer Bildung**

Sie lernen in den Teilbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten die fachspezifischen und fachübergreifenden Grundlagen in Theorie und Praxis kennen.

Im Bildnerischen Gestalten werden die Elemente 'Spur' - 'Gestalt' - 'Bild' in eigengestalterischen Erprobungen und Analysen von Werken aus der Kunstgeschichte erkundet. Das Phänomen der Ästhetischen Erfahrung (Peez) wird anhand von theoriebasiert reflektierten Wahrnehmungsprozessen untersucht, dazu wird relevantes Fachwissen erworben (Techniken/Verfahren und Werkzeuge).

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen in Experimenten zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder Maschinen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. LNW: Prüfung gegen Ende des Semesters erfasst das relevante Fachwissen.

**Literatur**

<http://www.georgpeez.de/texte/musikpaed.htm>

<http://www.georgpeez.de/kunstdidaktik.html>

[https://phzh.ch/Forschungsdatenbank\\_files/152/uh\\_referenzrahmen\\_pdf.pdf](https://phzh.ch/Forschungsdatenbank_files/152/uh_referenzrahmen_pdf.pdf)

<http://kunstunterricht.ch/cms/geschichte/76-malerei-der-klassischen-moderne>

Dunker, L. (2009). *Bildung in der Kindheit*. Seelze: Kallmeyer

Peez, G. (2015). *Kinder zeichnen, malen, gestalten*. Stuttgart: Kohlhammer

Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R.;Vögelin D. (2005). *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung* in: *kontext:pädagogik* FHA, 3/05.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGb	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 12:00

## Grundlagen der Gestaltung

Die Studierenden lernen in den Teilbereichen Bildnerische und Technische Gestaltung die fachlichen Grundlagen kennen.

Im Bildnerischen Gestalten erforschen sie Phänomene der Alltagswelt und Werke der Kunst und halten Wahrgenommenes und Entdecktes mit elementaren Mitteln und Werkzeugen auf verschiedenartigen Bildträgern fest. Sie erkunden dabei vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung, erproben mannigfache Möglichkeiten kreativer Bilderfindungen und reflektieren diese im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen in Experimenten zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder Maschinen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.  
Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.  
LNW: Dokumentation, Reflexion und Präsentation eines individuell durchgeführten Prozesses (BG); Prüfung gegen Ende des Semesters erfasst das relevante Fachwissen (TG).

### Literatur

Heigold, O.(2002). *Alle können drucken. / (2016). Ich bin im Bild. Ideenpool für das Bildnerische Gestalten.* Bern: Zytglogge.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität.* München: Don Bosco.

Stöckli, K.u.a. (2006). *Mit Stift und Pinsel.* Zürich: Lehrmittelverlag.

Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1.* Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch und Türkisblau.* Bern: Schulverlag plus.

Hergert R. Vögelin D. (2005). *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung* in: kontext:pädagogik FHA, 3/05.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-17HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 12:00

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Studierenden melden sich daher für die IAL wie auch zeitgleich für eine entsprechende Veranstaltung an. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Veranstaltungen zu entnehmen.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen der IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachwissenschaftsveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOxa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Studierenden melden sich daher für die IAL wie auch zeitgleich für eine entsprechende Veranstaltung an. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Veranstaltungen zu entnehmen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen der IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachwissenschaftsveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOxa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung, es werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft. Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, welche alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch der FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden. Sie werden die IAL zum Thema ‚Figurenspiel‘ erbringen. Dazu gehören: Besuch eines professionellen Figurentheaterstücks, dazu Reflexion - Rezension, Konzeption, Realisierung, Dokumentation eines Figurenspiels mit zwei Aufführungen an unterschiedlichen Schulorten (Kindergarten / Primarschule), Vergleich der beiden Aufführungserfahrungen. Ausführliche Angaben zur IAL werden den Studierenden zu Semesterbeginn zugestellt.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen der IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachwissenschaftsveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/AGa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/BBa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung, es werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft. Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, welche alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch der FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden. Sie werden die IAL zum Thema ‚Figurenspiel‘ erbringen. Dazu gehören: Konzeption, Realisierung, Aufführung und Dokumentation eines Figurenspiels in einem Kindergarten oder an einer Primarschule. Ausführliche Angaben zur IAL werden den Studierenden zu Semesterbeginn zugestellt.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen der IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachwissenschaftsveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/AGa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/BBa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik**

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und entsprechende Literatur zu vereinbaren. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6-8 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekanntgegeben.

Abgabetermin ist der 1. Januar 2018. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2018.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/AGa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/BBa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOxa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik**

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Zusätzlich umfasst der IAL eine mündliche Präsentation. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und entsprechende Literatur zu vereinbaren. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 8-10 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekanntgegeben.

Abgabetermin ist der 1. Januar 2018. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2018.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/AGa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/BBa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOxa	Streit Christine, Garcia Stefan, Royar Thomas, Rüede Christian, Thalmann Armin	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft (Transversales Unterrichten)**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE21.EN/g	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Mathematik**

Die Kompensationsleistung Fachwissenschaft Mathematik umfasst die Begleitung eines Mitmachangebotes bzw. Workshops auf der Math-Science-Night am 22.09.2017 von 15 bis 22 Uhr in Solothurn ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)). Sie bereiten sich nach Absprache mit den Dozierenden auf ein ausgewähltes Schwerpunktthema im Fachbereich Mathematik vor, unterstützen die Dozierenden bei der Ausbringung des Angebotes und verfassen auf der Grundlage eines spezifischen Beobachtungsauftrages ein 2- bis 3-seitiges Dossier.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE21.EN/b	Streit Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Mathematik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematischen Fragestellung sowie ein mündliches Kolloquium. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit den Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/b	Streit Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Mathematik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematischen Fragestellung sowie ein mündliches Kolloquium. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit den Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/b	Streit Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Literatur**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/f	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/g	Künzli Christine	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Sachunterricht**

Die Kompensationsleistung Fachwissenschaft / Fachdidaktik Sachunterricht / Mathematik /Ästhetische Bildung (1ECTS) umfasst die Begleitung eines Mitmachangebotes bzw. Workshops auf der Math-Science-Night am 22.09.2017 von 15 bis 22 Uhr in Solothurn ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)). Sie bereiten sich nach Absprache mit den Dozierenden auf ein ausgewähltes Schwerpunktthema im Fachbereich Mathematik vor, unterstützen die Dozierenden bei der Ausbringung des Angebotes und verfassen auf der Grundlage eines spezifischen Beobachtungsauftrages ein 2- bis 3-seitiges Dossier.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/c		18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Sachunterricht**

Die Kompensationsleistung Fachwissenschaft / Fachdidaktik Sachunterricht / Mathematik /Ästhetische Bildung (1ECTS) umfasst die Begleitung eines Mitmachangebotes bzw. Workshops auf der Math-Science-Night am 22.09.2017 von 15 bis 22 Uhr in Solothurn ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)). Sie bereiten sich nach Absprache mit den Dozierenden auf ein ausgewähltes Schwerpunktthema im Fachbereich Mathematik vor, unterstützen die Dozierenden bei der Ausbringung des Angebotes und verfassen auf der Grundlage eines spezifischen Beobachtungsauftrages ein 2- bis 3-seitiges Dossier.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE21.EN/c	Müller Charlotte	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Sachunterricht**

Die Kompensationsleistung Fachwissenschaft / Fachdidaktik Sachunterricht / Mathematik /Ästhetische Bildung (1ECTS) umfasst die Begleitung eines Mitmachangebotes bzw. Workshops auf der Math-Science-Night am 22.09.2017 von 15 bis 22 Uhr in Solothurn ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)). Sie bereiten sich nach Absprache mit den Dozierenden auf ein ausgewähltes Schwerpunktthema im Fachbereich Mathematik vor, unterstützen die Dozierenden bei der Ausbringung des Angebotes und verfassen auf der Grundlage eines spezifischen Beobachtungsauftrages ein 2- bis 3-seitiges Dossier.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/c		18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

- Aufarbeitung von Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

- Zusammenstellung einer Dokumentation zu einem vorgegebenen fachspezifischen Thema.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/e	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

Die Kompensationsleistung Fachwissenschaft / Fachdidaktik Sachunterricht / Mathematik / Ästhetische Bildung (1ECTS) umfasst die Begleitung eines Mitmachangebotes bzw. Workshops auf der Math-Science-Night am **22.09.2017 von 15 bis 22 Uhr** in Solothurn ([www.science-night.ch/msn](http://www.science-night.ch/msn)) Sie bereiten sich nach Absprache mit den Dozierenden auf ein ausgewähltes Schwerpunktthema im Fachbereich Mathematik vor, unterstützen die Dozierenden bei der Ausbringung des Angebotes und verfassen auf der Grundlage eines spezifischen Beobachtungsauftrages ein 2- bis 3-seitiges Dossier.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE21.EN/e	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

- Aufarbeitung von Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

- Zusammenstellung einer Dokumentation zu einem vorgegebenen fachspezifischen Thema.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/e	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017		

---

**Kompensationsmodul Instrumentalunterricht**

Durchführung eines musikalischen Projektes, in welchem das Instrument resp. die Singstimme eingesetzt wird.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul auf Grund des Übergangs belegen müssen.

**Leistungsnachweis**

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/d	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Kompensationsmodul Instrumentalunterricht**

Durchführung eines musikalischen Projektes, in welchem das Instrument resp. die Singstimme eingesetzt wird.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul auf Grund des Übergangs belegen müssen.

**Leistungsnachweis**

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE21.EN/d	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Kompensationsmodul Instrumentalunterricht

Durchführung eines musikalischen Projektes, in welchem das Instrument resp. die Singstimme eingesetzt wird.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul auf Grund des Übergangs belegen müssen.

**Leistungsnachweis**

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/d	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Konzeptionen der Ästhetischen Bildung - Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Studierenden erwerben bildsprachliches und technisch-konstruktives Wissen und Können als Grundlage für den Gestaltungsunterricht. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im sachgerechten Umgang mit den für die Zielstufe relevanten Malmitteln, Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren werden aufgebaut.

### Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erforschen ihre alltägliche Umwelt mit mehreren Sinnen und halten sicht- und tastbare Phänomene fest. Sie beobachten, nehmen Vorstellungsbilder achtsam wahr und entwickeln Bild-Erfindungen. Sie erweitern ihren Bildschatz. In bildnerischen Prozessen von der spontanen Spur bis zur grossformatigen Malerei erarbeiten sie vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung. Sie setzen dabei elementare Mittel und Werkzeuge ein. Die Studierenden reflektieren ihre Erfahrungen im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

### Technische Gestaltung

Im Fachbereich Technische Gestaltung stehen Produktgestaltung und Design im Zentrum. Dabei ist das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung im Mittelpunkt. Die eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren wird erfahren und reflektiert. Die Bearbeitung der für die Zielstufe relevanten Werkstoffe schafft eine Beziehung zum Material und fordert die Sinne. Im technischen Gestalten arbeiten Sie an der Bedeutung eines Objektes, indem Sie sich vor allem mit der Funktion und Konstruktion befassen. Die Erscheinung wird massgeblich durch diese Auseinandersetzungen geprägt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. LNW: Die Studierenden dokumentieren, reflektieren und präsentieren einen individuell durchgeführten Prozess im Bildnerischen - und Technischen Gestalten.

### Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Heigold, O. (2002). *Alle können drucken: Spuren erspüren*. (2016): *Ich bin im Bild: Ideenpool Bildnerisches Gestalten*. Bern: Zytglogge.

Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 / 2, Grundlagen Gestaltung und Technik*. Zürich: ilz.

Stöckli, K. u.a. (2006): *Mit Stift und Pinsel: Zeichnen für die Primarschule*. Zürich: Lehrmittelverlag.

Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten KG bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00

## Mensch Figur Hülle: Figurentheater

In dieser Veranstaltung vertiefen Sie Ihr fachliches, fachübergreifendes und überfachliches Wissen und Können in der ästhetischen Bildung am Beispiel des Figurentheaters. Theoretische Bezugspunkte dieser Arbeit sind Kreativitätstheorie (Peez, Seitz), fachspezifischen Denk- und Arbeitsweisen (Brandstätter) sowie aktuelle Fachkonzepte. Die Veranstaltung beleuchtet das Thema Figurenbau und -spiel aus den Perspektive der beiden Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten.

Im technischen Gestalten erfasst die gestalterische Auseinandersetzung die Figur als funktionales Objekt, sowie den Bühnenbau und die Beleuchtung.

Im bildnerischen Gestalten werden Anatomie und Proportionen von menschlichen Figuren, die Wechselbeziehungen zwischen Raum und Farbe beim Bühnenbau und die Ausdruckssteigerung bei der Gestaltung der Spielfiguren untersucht. In der Verbindung der beiden Fachbereiche entstehen individuell gestaltete, ausdrucksstarke Figuren und Szenen, die sich für das Spiel auf der Zielstufe eignen.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects): Konzeption, Realisierung, Aufführung, Dokumentation eines Figurenspiels an einem Schulort (Kiga oder Prim).
- IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (4 Ects): Besuch eines professionellen Figurentheaterstücks (z.B. Theater Stadelhofen, Zürich) Reflexion/Rezension. Konzeption, Realisierung, Aufführung, Dokumentation eines Figurenspiels an mindestens zwei Schulorten (Kiga oder Prim). Vergleich der beiden Aufführungserfahrungen.

Die IALs können in Teams von maximal 5 Studierenden durchgeführt werden.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

### Literatur

- Seitz, M.; Seitz R. (2012). *Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität*. Seelze: Kallmeyer
- Kirchner, C., Peez, G. (2009). *Kreativität in der Grundschule erfolgreich fördern*. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlag
- von Kleist, H. hrsg. Kapp, G. (2013). *Über das Marionettentheater*. Stuttgart: Reclam
- Seitz, R. (1997). *Kunst in der Kniebeuge. Ästhetische Elementarerziehung*. München: Don Bosco

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB21.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00

## Mobbing und Cybermobbing, Forschungsatelier

Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Aktuelle Studien zeigen deutlich, dass gemobbte Kinder und Jugendliche auch im Erwachsenenalter noch unter den Folgen von Mobbing leiden. Aber auch die Täter/innen haben aufgrund ihrer aggressiven Verhaltensweisen schlechtere Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder. Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Im Forschungsatelier werden Fragen der Erkennung von Mobbing, der Reaktion auf Mobbing und der Prävention von Mobbing diskutiert. Dazu wird eigenständig ein kleines Forschungs- oder Entwicklungsprojekt durchgeführt, basierend auf selbst erhobenen oder zur Verfügung gestellten Daten. Dieses Projekt wird stufenbezogen gemeinsam erarbeitet.

Die Forschung zu Mobbing ist vielfältig und es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Präventions- und Interventionsprogramme entwickelt. Es sind aber auch noch viele Fragen ungeklärt. Es wird dargestellt, was wir wissen, um daraus abzuleiten, was wir noch wissen sollten. Fragen sind zum Beispiel: Weshalb kommt es überhaupt zu Mobbing? Wie wirken individuelle Charakteristika einer Schülerin oder eines Schülers, der Lehrperson und der Klasse bei Mobbing zusammen? Wie entwickelt sich Mobbing in der Interaktion von mobbenden und gemobbten Schüler/innen, der Klasse, der Lehrperson und weiteren Personen? Es sind auch Fragen zur Prävention und zum Umgang mit Mobbing: Was kann eine Lehrperson machen, um Mobbing in ihrer Klasse keine Chance zu geben? Wie kann die Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet werden, um Mobbing zu verhindern? Diese und weitere Fragen werden im Forschungsatelier erarbeitet und bearbeitet. Der Fokus liegt auf der angeleiteten Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage, die nachfolgend bearbeitet wird.

- Mobbing-Mythen erkennen und durch einen forschungsorientierten Zugang das Phänomen besser verstehen.
- Handlungsmöglichkeiten als Lehrperson erarbeiten und kennenlernen.
- Einblick in die empirisch, wissenschaftliche Arbeit anhand einer konkreten Fragestellung, Arbeit mit Daten.
- Bearbeitung einer eigenen Fragestellung im Bereich Mobbing oder Cybermobbing.

=> [Flyer zum Forschungsatelier](#)

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Nur Studierende der Studiengänge Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe II mit Interesse an der Entwicklung und Umsetzung einer Forschungsfrage im Bereich Mobbing und Cybermobbing.

### Leistungsnachweis

Projektplan liegt vor. Umsetzung in Modul 2 und 3 des Forschungsateliers als Blockveranstaltungen. Bei Fragen zum Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing wenden Sie sich bitte an [christof.naegele@fhnw.ch](mailto:christof.naegele@fhnw.ch)

### Literatur

Alsaker, F. D. (2012). *Mutig gegen Mobbing: In Kindergarten und Schule*. Bern, CH: Verlag Hans Huber.

Nägele, C. (2016). Mobbing: Kein Thema?! *Schulblatt AG/SO*, 1.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Nägele Christof	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

**Multiperspektivisches Arbeiten an schul- und kindergartenrelevanten Inhalten des Sachunterrichts**

Im Zentrum dieses Moduls steht die Vertiefung des multiperspektivischen Blicks auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie auf die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der verschiedenen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen.

Wieder werden an einem Beispiel einer Bezugsdisziplin des Sachunterrichts (Biologie, Physik, Geschichte, Geografie usw.) exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen einer wissenschaftlichen Disziplin kennengelernt und vertieft.

Das Interesse und die Fragen der Kinder an Alltagsphänomenen bilden den Ausgangspunkt zu fachwissenschaftlichen Vertiefungen. Es werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Lebenswelt der Kinder der Zielstufen und wissenschaftlichen Konzepten und Arbeitsweisen.

An ausgewählten und für die Zielstufen relevanten Themen formulieren die Studierenden eigene Fragestellungen und erproben methodische Zugänge aus dem Blickwinkel der beteiligten Disziplinen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Literatur**

Wird im Seminar bekanntgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWNMG21.EN/BBa	Delaney Seamus	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 18:00

## Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Modul Fachwissenschaft Musik 1 (Grundstudium) werden im Einzelunterricht am Instrument grundlegende musikalische Kompetenzen individuell (weiter) entwickelt. Instrumentenspezifische Inhalte ergänzen dabei allgemeine schulpraktisch anwendbare musikalische Themen wie Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl.

**Die Gitarre** ist ein handliches Begleitinstrument und lässt sich harmonisch, rhythmisch und melodisch vielfältig im Schulalltag einsetzen.

**Sologesang** entfaltet die eigene Stimme klanglich, melodisch, rhythmisch sowie sprachlich und stärkt die Auftrittskompetenz. Lieder, Stimm- und Atemspiele im Schulalltag eingesetzt, strukturieren den Unterricht und fördern Kinder in ihrem Selbstausdruck.

**Das Klavier** lässt sich als melodisches rhythmisches und harmonisches Begleitinstrument im Schulalltag vielseitig einsetzen. Es erleichtert insbesondere das Erlernen neuer Lieder und das Verstehen musiktheoretischer Inhalte.

**Das Akkordeon** bereichert den Schulalltag mit feinen Melodien und lebhafter Tanzmusik wie ein kleines Orchester.

**Streichinstrumente** sind geeignet, um Melodien zu erlernen und im Schulalltag die Kinder beim Singen zu unterstützen.

**Blasinstrumente** lassen sich, dank ihrer Nähe zur Singstimme, für die Erarbeitung und Begleitung von Liedern sowie für das schulpraktische Musizieren einsetzen.

### 1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

### 2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklängen

### 3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

### 4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

### 5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

### 6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

### ECTS

1.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Musiktheoretische Grundkenntnisse (elementare Musiktheorie) werden vorausgesetzt. Fehlende Grundlagen werden im Selbststudium erarbeitet. (Tutoriate und Materialien auf Moodle.)

### Leistungsnachweis

- Vertonen, vorsingen und notieren eines Textes: Liedpräsentation, Notation
- Persönlicher Kompetenzzuwachs: Nachweis gemäss individueller Vereinbarung
- Können und Wissen am Beispiel von Liedern für die Zielstufe: Präsentation, Beantwortung von Fragen zu musiktheoretischen Bezügen

### Literatur

[\*Christian Nowak: Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre, 1999, Edition DUX\*](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMU11.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMU11.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMU11.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FWMU11.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Prozesse sichtbar machen - Einblick in videobasierte Forschungsarbeit**

Wie können jene Tätigkeiten kindlichen Handelns, die stark von Prozesshaftigkeit geprägt sind, beobachtbar und innerhalb von Forschungsvorhaben zugänglich gemacht werden? Wie kann es gelingen, gestalterische Prozesse von Kindern sichtbar und auswertbar zu machen? In der Veranstaltung beschäftigen sich die Studierenden mit diesen Fragen und erhalten Einblick in ein Forschungsprojekt aus dem Bereich der Ästhetischen Bildung. Durch die Arbeit mit vorhandenem Datenmaterial haben sie die Möglichkeit, Chancen und Herausforderungen der videobasierten Datenerhebung und Datenauswertung kennenzulernen. Sie machen sich in Form theoretischer Auseinandersetzungen und praktischer Übungen mit forschungsmethodischen Überlegungen und Praktiken vertraut. Die Veranstaltung ermöglicht es, Perspektiven für die eigene Bachelorarbeiten zu entwickeln.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Bearbeitung, Analyse und Interpretation einer Videosequenz aus dem Kontext des Gestaltungsunterrichts.

**Literatur**

Corsten, Michael (2010): Videographie praktizieren Herangehensweisen, Möglichkeiten und Grenzen. Wiesbaden.

Dinkelaker, Jörg; Herrle, Matthias (2009): Erziehungswissenschaftliche Videographie eine Einführung. Wiesbaden.

Reuter, Oliver (2012): Videografie in der ästhetischen Bildungsforschung. München.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEFG31.EN/SOxa	Wyss Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

## Präsentation des musikalischen Handelns

### Aufgabenstellung

Eine 4er Gruppe erarbeitet eine zusammenhängend gestaltete Performance, zusammengesetzt aus Liedern, Rhythmusstücken, Bewegungsfolgen oder Tänzen, instrumentalen Begleitungen etc.. Sie soll auf vielfältige und kreative Art und Weise die musikalischen Fähig- und Fertigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder aufzeigen und mindestens eine Komposition oder ein Arrangement jeder Studierenden, jedes Studierenden enthalten. Im Anschluss wird die Performance in einem Gespräch kurz durch die Teilnehmenden kommentiert.

Folgende Bereiche müssen in der Performance enthalten sein:

### Stimme / Lieder:

- mindestens zwei mehrstimmige Lieder
- mindestens zwei Kanons
- verschiedene Tongeschlechter und Taktarten
- verschiedene Kulturkreise oder Stilrichtungen

### Rhythmus und Bewegungsfolgen

- Mögliche Bereiche: Rhythmusstück, rhythmische Begleitung, Body- oder Vokalperkussion, Tanz

### Instrument / Sologesang

- Im Verlauf der Performance soll das persönliche Instrument mehrmals eingesetzt werden. Studierenden, welche das Fach Sologesang belegen, singen ihren Part solistisch, können aber vokal oder instrumental begleitet werden.

### Arrangement, Komposition, Improvisation

- Jede Teilnehmende, jeder Teilnehmende übernimmt den Lead für die Gestaltung eines Musikstückes (Komposition, Arrangement, Improvisation).

### Ensembleleistung

- Die Präsentation soll ein zusammenhängendes Ganzes darstellen. Auch Übergänge sollen gestaltet werden.

### Beurteilungskriterien

- **Stimme / Lieder:** Präsenz – Gestaltung und Ausdruck – Intonation
- **Rhythmus / Bewegungsformen:** Energie - Gestaltung und Ausdruck – Rhythmische Sicherheit
- **Instrument / Sologesang:** Angemessener Einsatz - Vielfalt
- **Ensembleleistung:** Zusammenspiel - Dramaturgie - Energie - Kreativität
- **Formale Bedingungen:** Vollständigkeit der geforderten Bereiche

**Termin:** Prüfungswoche in jedem Semester

**Gruppengröße:** 4 Studierende (selbständig Organisation)

**Dauer der Präsentation:** 25 Minuten

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

### Literatur

Details: Broschüre Professur Musikpädagogik

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

Solothurn

0-17HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOxa

Zurmühle Jürg

18.09.2017 - 23.12.2017

## Präsentation des musikalischen Handelns

### Aufgabenstellung

Die IAL erfolgt in einer 4-er Gruppe. Die Organisation der Gruppe erfolgt selbständig. Jede Gruppe erarbeitet eine zusammenhängend gestaltete Performance, zusammengesetzt aus Liedern, Rhythmusstücken, Bewegungsfolgen oder Tänzen und instrumentalen Begleitungen etc.. Sie soll auf vielfältige und kreative Art und Weise die musikalischen Fähig- und Fertigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder aufzeigen und mindestens eine Komposition oder ein Arrangement jeder Studierenden, jedes Studierenden enthalten. Im Anschluss wird die Performance in einem Gespräch kurz durch die Teilnehmenden kommentiert.

Folgende Bereiche müssen in der Performance enthalten sein:

Stimme / Lieder:

- \* mindestens zwei mehrstimmige Lieder
- \* mindestens zwei Kanons
- \* verschiedene Tongeschlechter und Taktarten
- \* verschiedene Kulturkreise oder Stilrichtungen

Rhythmus und Bewegungsfolgen

\* Mögliche Bereiche: Rhythmusstück, rhythmische Begleitung, Body- oder Vokalperkussion, Tanz

Instrument / Sologesang

\* Im Verlauf der Performance soll das persönliche Instrument mehrmals eingesetzt werden. Studierenden, welche das Fach Sologesang belegen, singen ihren Part solistisch, können aber vokal oder instrumental begleitet werden.

Arrangement, Komposition, Improvisation

\* Jede Teilnehmende, jeder Teilnehmende übernimmt den Lead für die Gestaltung eines Musikstückes (Komposition, Arrangement, Improvisation).

Ensembleleistung

\* Die Präsentation soll ein zusammenhängendes Ganzes darstellen. Auch Übergänge sollen gestaltet werden.

### Beurteilungskriterien

Stimme / Lieder: Präsenz – Gestaltung und Ausdruck – Intonation

Rhythmus / Bewegungsformen: Energie - Gestaltung und Ausdruck – Rhythmische Sicherheit

Instrument / Sologesang : Angemessener Einsatz - Vielfalt

Ensembleleistung: Zusammenspiel - Dramaturgie - Energie - Kreativität

Formale Bedingungen: Vollständigkeit der geforderten Bereiche

### Termin der Durchführung

Prüfungswoche, jedes Semester

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bilden Sie die Gruppen möglichst zu Beginn des Semesters. Wir werden Sie rechtzeitig informieren.

### Literatur

Detaillierte Informationen in der Broschüre der Professur Musikpädagogik

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

### Brugg-Windisch

0-17HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/AGa

Zurmühle Jürg

18.09.2017 - 23.12.2017

### Liestal

0-17HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/BBa

Zurmühle Jürg

18.09.2017 - 23.12.2017

### Solothurn



## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Seminar mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A., & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBa	Spiccia Bettina	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBb	Spiccia Bettina	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00

## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A., & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGa	Shuler Céline	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGb	Reichle Susanne, Shuler Céline	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	12:15 - 14:00

## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A., & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGc	Spiccia Bettina	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGd	Reichle Susanne, Shuler Céline	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00

## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Seminar mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A., & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBc	Reichle Susanne, Shuler Céline	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBd		18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00

## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Seminar mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A., & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOxa	Shuler Céline	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOxb	Shuler Céline	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Seminar mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A. & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOa	Spiccia Bettina	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00

**Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren**

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden und ein selbstgewähltes Grossgerät), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

**Literatur**

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGa	Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGb	Teichmann Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden und ein selbstgewähltes Grossgerät), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

### Literatur

Lienert, S., Sägesser, J., & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K., & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-17HS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOxa	Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

**Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren**

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden und ein selbstgewähltes Grossgerät), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

**Literatur**

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2013). *bewegt und selbstsicher. Psychomotorik und Bewegungsförderung* (2. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (2014). *Bewegungslehre - Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt* (12. Aufl.) Berlin: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch der Bewegungserziehung. Didaktisch-methodische Grundlagen und Ideen für die Praxis* (1. ausg. Neuaufl.). Freiburg/Br.: Herder.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBa	Störch Mehring Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBb	Störch Mehring Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00

## Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden und ein selbstgewähltes Grossgerät), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

### Literatur

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-17HS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOa	Niederberger Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

## Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden und ein selbstgewähltes Grossgerät), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

### Literatur

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGc	Niederberger Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

**Sprach- oder literaturwissenschaftliche Kompensationsleistung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen Sie eine der folgenden Aufgaben:

- didaktische Analyse einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt oder
- Tutoriat im Grundstudium.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/a	Gyger Mathilde	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Sprach- oder literaturwissenschaftliche Kompensationsleistung

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen Sie eine der folgenden Aufgaben:

- Mitarbeit in einem F&E-Projekt oder
- Ausführliche Besprechung und Sachanalyse mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE21.EN/a	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Sprach- oder literaturwissenschaftliche Kompensationsleistung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen Sie eine der folgenden Aufgaben:

- didaktische Analyse einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt oder
- Tutoriat im Grundstudium.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/a	Gyger Mathilde	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Sprache im Berufsfeld**

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer oder Ihrem Dozierenden eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten berufsfeldrelevanten Thema.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Abgabefrist: Bis spätestens 15. November 2017

**Literatur**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/AGa	Gyger Mathilde, Supino Francesco, Ritzau Ursula, Baumann Schenker Sandra, Käser-Leisibach Ursula, Siebenhüner Steffen, Quesel-Bedrich Andrea	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/BBa	Gyger Mathilde, Supino Francesco, Ritzau Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Baumann Schenker Sandra, Siebenhüner Steffen, Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOa	Supino Francesco, Gyger Mathilde, Baumann Schenker Sandra, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOxa	Quesel-Bedrich Andrea, Gyger Mathilde, Baumann Schenker Sandra, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Sprachwissenschaftliche Grundlagen

Das Proseminar vermittelt die sprachwissenschaftlichen Grundlagen von Sprachunterricht, Sprachförderung und Sprachbeobachtung. Es behandelt die wichtigsten Entwicklungsschritte des Erstspracherwerbs bis ins frühe Schulalter unter den Bedingungen von Ein- und Mehrsprachigkeit.

Das Proseminar vermittelt das zum Verständnis der Entwicklungsprozesse und -phänomene notwendige Grundlagenwissen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die für den Schuleingangsbereich relevanten linguistischen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Die Studierenden überblicken den Spracherwerb bis zum Alter von 10 Jahren sowie zentrale Aspekte des Erst- und Zweitspracherwerbs.

Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüre und aktive Mitarbeit

### Literatur

- Busch, A., & Stenschke, O. (2014): *Germanistische Linguistik* (3., überarb. und erweiterte Aufl.). Narr Francke Attempto.
- Gallmann, P., & Sitta, H. (2015): *Deutsche Grammatik* (Schweizer Ausgabe, 8. unveränderte Auflage.). Lehrmittelverlag Zürich.
- Des weiteren wird ein Reader abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Siebenhüner Steffen, Supino Francesco	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGb	Supino Francesco	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOa	Quesel-Bedrich Andrea	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOxa	Supino Francesco	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

## Stimme und Lied - gestalten und leiten

In den Lehrveranstaltungen werden Vielfalt und Möglichkeiten der Liedleitung und Liedgestaltung im Kindergarten und der Unterstufe thematisiert. Unter Berücksichtigung Ihrer instrumentalen und vokalen Voraussetzungen erproben, erweitern und vertiefen Sie eine individualisierte und situationsbezogene Liedleitung. Überdies setzen wir uns mit einer stufenadäquaten spielerischen Stimmbildung auseinander. Beim Probenbesuch eines Kinderchores oder Kindersingens lernen Sie spezifische Arten der Singleitung kennen und reflektieren diese Erfahrung in Bezug auf die eigene Praxis.

### Konkrete Inhalte sind:

- Stimmbildung mit Kindern
- Singen mit Kindern
- Schulpraktisches Instrumentalspiel
- klassische Dirigiertechnik

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Praktische Arbeit mit einer Kindergruppe (Singen mit Kindern). Ein Videoausschnitt dieser Erfahrung wird in der Lehrveranstaltung präsentiert und wichtige Erkenntnisse aufgezeigt. (10')

### Literatur

Chilla, Karl-Peter: (2003): Handbuch der Kinderchorleitung. Mainz: Schott.

Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein: Fidula.

Hefele, Michaela, YemenDzakis (2006): Jedes Kind kann singen. Kassel: Gustav Bosse Verlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWMU21.EN/AGa	Baumann Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

## Stimme und Lied - gestalten und leiten

In den Lehrveranstaltungen werden Vielfalt und Möglichkeiten der Liedleitung und Liedgestaltung im Kindergarten und der Unterstufe thematisiert. Unter Berücksichtigung Ihrer instrumentalen und vokalen Voraussetzungen erproben, erweitern und vertiefen Sie eine individualisierte und situationsbezogene Liedleitung. Überdies setzen wir uns mit einer stufenadäquaten spielerischen Stimmbildung auseinander. Beim Probenbesuch eines Kinderchores oder Kindersingens lernen Sie spezifische Arten der Singleitung kennen und reflektieren diese Erfahrung in Bezug auf die eigene Praxis.

### Konkrete Inhalte sind:

- Stimmbildung mit Kindern
- Singen mit Kindern
- Schulpraktisches Instrumentalspiel
- klassische Dirigiertechnik

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Praktische Arbeit mit einer Kindergruppe (Singen mit Kindern). Ein Videoausschnitt dieser Erfahrung wird in der Lehrveranstaltung präsentiert und wichtige Erkenntnisse aufgezeigt. (10')

### Literatur

Chilla, Karl-Peter: (2003): Handbuch der Kinderchorleitung. Mainz: Schott.

Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein: Fidula.

Hefele, Michaela, YemenDzakis (2006): Jedes Kind kann singen. Kassel: Gustav Bosse Verlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-17HS.P-B-KU-FWMU21.EN/SOa	Trittibach Reto	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

## Stimme und Lied - gestalten und leiten

In den Lehrveranstaltungen werden Vielfalt und Möglichkeiten der Liedleitung und Liedgestaltung im Kindergarten und der Unterstufe thematisiert. Unter Berücksichtigung Ihrer instrumentalen und vokalen Voraussetzungen erproben, erweitern und vertiefen Sie eine individualisierte und situationsbezogene Liedleitung. Überdies setzen wir uns mit einer stufenadäquaten spielerischen Stimmbildung auseinander. Beim Probenbesuch eines Kinderchores oder Kindersingens lernen Sie spezifische Arten der Singleitung kennen und reflektieren diese Erfahrung in Bezug auf die eigene Praxis.

### Konkrete Inhalte sind:

- Stimmbildung mit Kindern
- Singen mit Kindern
- Schulpraktisches Instrumentalspiel
- klassische Dirigiertechnik

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Praktische Arbeit mit einer Kindergruppe (Singen mit Kindern). Ein Videoausschnitt dieser Erfahrung wird in der Lehrveranstaltung präsentiert und wichtige Erkenntnisse aufgezeigt. (10')

### Literatur

- Chilla, Karl-Peter: (2003): Handbuch der Kinderchorleitung. Mainz: Schott.
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein: Fidula.
- Hefele, Michaela, YemenDzakis (2006): Jedes Kind kann singen. Kassel: Gustav Bosse Verlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-17HS.P-B-KU-FWMU21.EN/SOxa	Trittibach Reto	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

### Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul „Systematisierungen: Erkenntniswege“ erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungszugänge der beiden etablierten Forschungsparadigmen (Erklären - Verstehen). Das Modul wird zur Hälfte von jeweils in den Paradigmen ausgewiesenen Experten und Expertinnen für quantitative und qualitative Methoden geleitet. Die Studierenden lernen die je Forschungsparadigma eigenen Fragestellungen und Vorgehensweisen kennen und werden in die wichtigsten Methoden eingeführt.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Vor- und Nachbereitungsaufgaben (z.B. Interview-Transkript / Fragebogen / Auswertungssequenz / Ergebnisinterpretation quantitativer Daten) während des Semesters.

**Literatur**

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FESY21.EN/AGa	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FESY21.EN/AGb	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Egger Jan, Koch Alexander Franz	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-KU-FESY21.EN/BBb	Egger Jan, Koch Alexander Franz	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

**Theorie und Empirie von Sprache im Berufsfeld**

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer oder Ihrem Dozierenden eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten berufsfeldrelevanten Thema mit einem eigenständigen empirischen Teil.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Abgabefrist: Bis spätestens 15. November 2017

**Literatur**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/AGa	Gyger Mathilde, Supino Francesco, Ritzau Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/BBa	Gyger Mathilde, Supino Francesco, Ritzau Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Baumann Schenker Sandra, Käser-Leisibach Ursula, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOa	Gyger Mathilde, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Baumann Schenker Sandra, Siebenhüner Steffen, Ritzau Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOxa	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Baumann Schenker Sandra, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Siebenhüner Steffen	18.09.2017 - 23.12.2017		

## Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 15. Januar 2018.

**Literatur**

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOxa	Bänninger Christine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

## Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 15. Januar 2018.

**Literatur**

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOa	Bänninger Christine	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	12:15 - 14:00

## Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 15. Januar 2018.

### Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGa	Kunz Marianne	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGb	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
<b>Liestal</b>				
0-17HS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBa	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBb	Bühler Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

## Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prozessen und deren Besonderheiten in den Teilbereichen Bildnerische und Technische Gestaltung. Die Studierenden erarbeiten sich theoretische und praktische Grundlagen und vertiefen ihre Fachkompetenz.

Ausgehend von der Erforschung von Alltagsphänomenen fokussieren sie im Bildnerischen Gestalten ihre Aufmerksamkeit auf Tast-, Hör-, Sicht- oder Erahnbare. Elementare Mittel, Werkzeuge und verschiedenartige Bildträger werden erprobt. Die Studierenden erkunden vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung und reflektieren diese im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen ausgehend von problemorientierten Fragestellungen. Sie erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung und üben sich, eigene Ideen in Experimenten zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder Maschinen. Dabei wird dem selbstorganisierten Lernen besondere Beachtung geschenkt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

LNW: Dokumentation, Reflexion und Präsentation eines individuell durchgeführten Prozesses (BG); Prüfung gegen Ende des Semesters erfasst das relevante Fachwissen (TG).

### Literatur

Heigold, O.(2002). *Alle können drucken. I* (2016). *Ich bin im Bild.Ideenpool für das Bildnerische Gestalten*. Bern:Zytglogge.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München:Don Bosco.

Stöckli, K.u.a. (2006). *Mit Stift und Pinsel*. Zürich:Lehrmittelverlag.

Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1*. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch und Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Hergert, R. Vögelin, D. (2005). *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung* in: kontext:pädagogik FHA, 3/05.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-17HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOxa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00
0-17HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOxb	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 12:00

## Zusammenspiel und Flow-Erfahrung

Welches sind die Gelingensbedingungen für ein Eintauchen in musikalische Flowerlebnisse? Welche Bedeutung hat Flow für musikalisches Üben und Zusammenspiel?

Sie erproben eigene Zugänge zu diesem von Mihály Csíkszentmihályi beschriebenen Zustand: Aufgehen im Tun, Gefühl der Kontrolle, Einklang von Anforderung und Fähigkeit .....

Sie erweitern Ihre Kompetenz, Flowerlebnisse zu ermöglichen und lernen unter dieser Zielsetzung verschiedene Methoden des Arrangierens und Vermittelns kennen.

Am Beispiel von Liedern für die Zielstufe werden dafür Bewegungen, Stimme, Bodypercussion und Instrumente eingesetzt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Anleitung eines eigenen notierten Arrangements.

Durchführung während des Semesters.

### Literatur

- Csíkszentmihályi Mihaly (1975): Das Flow-Erlebnis. Jenseits von Angst und Langeweile im Tun aufgehen. Klett-Cotta, Stuttgart 2000
- Martina Hechinger (2010): Das musikalische Flow-Erlebnis. Verlag VDM

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-17HS.P-B-KU-FWMU21.EN/BBa	Rieder Axel	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	12:15 - 14:00